Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 24. April 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 97

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch zitternd!

Die Erde und das Volk San Franziskos.

Zustände bessern sich.

Straßenbahnbetrieb, elektrische Beleuchtung, Friedhöfe u. s. w.

Das Unterstützungswerk wird immer systematischer und erfolgreicher geleitet.

Auf brennendem Dach erschossen!

San Franzisko, 24. April. Dem Regen, welcher (ausnahmsweise für diese Zeit) Sonntag Nacht und gestern Vormittag fiel und die Leiden der Obdachlosen noch mehr erhöhte, folgte gestern eine klare und warme Nacht, unter allgemein günstigeren Verhältnissen auch für Diejenigen, welche nicht in wetterfesten Zelten schliefen.

Auch wird das Hilfswerk jetzt immer systematischer und methodischer betrieben.

Gestern Nachmittag wurden Wagenladungen von Bettdecken und ähnlichen Artikeln unter Diejenigen vertheilt, welche durch das Schlafen unter offenem Himmel arg gelitten haben. Noch mehr Wagen mit wetterfesten Zelten fuhren durch die gefüllten Parks und ersetzten viele der Nothzelte. Daher hörte man heute früh nur sehr wenige Klagen.

Und der jüngste Regen hat auch sein Gutes gehabt! Er hat wesentlich dazu beigetragen, die allgemeinen sanitären Verhältnisse der Stadt zu verbessern.

Um 10:40 Uhr gestern Nacht wurde eine neue heftige Erderschütterung in der ganzen Stadt wahrgenommen und rief für den Augenblick große Bestürzung beim Publikum hervor. Doch wurde, soweit bekannt, kein unmittelbarer Schaden verursacht.

Manche Personen, die in Häuser wohnen, rannten erschreckt heraus und baten die wachthabenden Soldaten, ihnen beim Herausbringen ihrer Sachen behilflich zu sein. Die Soldaten versicherten ihnen, daß keine Gefahr vorhanden sei, und daß zu gewöhnlicher Zeit diese Erschütterung nur wenig beachtet worden wäre. Kurz darauf fand man einen Mann bewußtlos auf einem Bürgersteig liegen; er war wohl im ersten Schrecken über jene Erschütterung aus dem Fenster gesprungen, oder auch herausgestürzt. Man brachte ihn nach dem Nothhospital, wo seine Verletzungen für nicht tödtlich erklärt wurden.

An der Ecke von Farrell und Leavenworth Str. fand man einen Unbekannten, der wahnsinnig war, sterbend vor, und er starb, ehe er nach dem Hospital gebracht werden konnte.

Das Fährbootgebäude, obwohl in den letzten Tagen benutzt, ist für abtragungsbedürftig erklärt worden. Es wird aber unverzüglich neu aufgebaut werden. Der Thurm wurde durch das Erdbeben zu schwer beschädigt, als daß man den alten Bau stehen lassen kann; einstweilen erhält der alte Thurm besondere Stützen.

Binnen 24 Stunden werden wahrscheinlich 4 Straßenbahnen im vollen Betrieb sein, und die Straßen zweier großen Bezirke werden wieder elektrische Beleuchtung haben. Man will nur noch ganz gewiß darüber sein, daß es sicher ist, den elektrischen Strom anzudrehen.

Die vereinigten Eisenbahnen haben ihr ganzes System dem Bürgermeister Schmitz für freie Personen- und Frachtbeförderung während der jetzigen Krise angeboten.

Heute wurde auch das Koronersamt wieder organisirt, und auf einem freien Platz im Hayes-Thale wurde eine Leichenhalle eingerichtet. Bis jetzt waren die Leichen auf offenen Plätzen in der Nähe der Fundstätte von den Soldaten und Flottenmatrosen beerdigt oder auch — was schließlich allgemein geschah, aus Furcht vor Seuchen — verbrannt worden. Daher wird man wohl auch niemals genau erfahren, wie Viele umgekommen sind. Die Leute des Koroners Walsh haben allein 350 Leichen aus den Trümmern gezogen; dazu kommen die Hunderte, welche von den Soldaten und den Flottenmannschaften begraben oder verbrannt worden sind, und viele andere hat man offenbar nicht erlangt und wird sie nie erlangen.

Vom heutigen Tag an erfolgen alle Bestattungen auf den Friedhöfen; es werden die üblichen Berichte an den Koroner wieder aufgenommen, und es wird Gelegenheit zur Identifizirung der Leichen gegeben werden. Die Leichen, welche auf dem Portsmouth und dem Washington Square, sowie an der Ecke von Bay und Folt Str. verscharrt wurden, werden wieder ausgegraben werden, da man noch immer hofft, vor der endgiltigen Bestattung im Friedhof die Persönlichkeit festzustellen. Diese Arbeit ist bereits im Gange.

Eingeschränktes Schießrecht.

Die unglückliche Erschießung des Hilfskomitemannes Major H. C. Tilden durch einige selbsternannte „Vigilanten" wird, wie es heißt, zur Folge haben, daß die Stadtpatrouillen und sonstigen Wächter entwaffnet werden, und den Truppen eingeschärft wird, nur noch im äußersten Nothfall zu feuern! Das Nebeneinanderfuhrwerken von drei verschiedenen Sicherheitsorganisationen hat nicht gut gethan.

Das Wetter war nie besser, als es heute ist, und die Arbeiten können daher unter den günstigsten Verhältnissen fortgesetzt werden. Hunderte von Leuten sind damit beschäftigt, in den Straßen zu räumen und wankende Mauern mit Dynamit zu zerstören, damit sie keine Menschenleben mehr gefährden können. Die „Spring Valley Water Co." beschäftigt ungefähr 1000 Mann mit der Ausbesserung oder Neulegung gebrochener Wasserleitungen, und viele Theile des Wohnviertels sind schon jetzt überreichlich mit Wasser versorgt.

Man fürchtet jetzt daß auch der französische Konsul, Graf de la Rocca, im Feuer umgekommen ist.

Eine Untersuchungskommission stellte fest, daß beinahe alle Bauten mit Stahlrahmen dem Erdbeben gut widerstanden hatten; obwohl in beinahe allen betreffenden Fällen das Innere der Gebäude ruinirt wurde, so beschränkte sich doch der Verlust auf den Inhalt.

Eine verbesserte Todtenliste enthält noch folgende deutsche Namen: Frau Baukaus, J. H. Barmann, Frau R. Blumenthal, Annie Betz, Carrie Schenk, Frau Koch, John Wagner, Fannie Sung, Frau Kroffinger, Lee Rosenthal, Fred Rauschkopf, Frl. J. Scharff, Frau Christine Baumgartner, Frau Anna Yager, N. A. Mertel, Julius Zalisti, M. A. Hustel, F. Hansen, John Fauth. Mehrere dieser waren aber nicht in San Franzisko selbst, sondern beim Einsturz des Staatshospitals von St. Agnews umgekommen.

Eine gräßliche Geschichte!

Salt Lake City, Utah, 24. April. Max Fast, ein Kleidermacher, der unter den vielen hier befindlichen Flüchtlingen aus San Franzisko ist, erzählt: „Als das Feuer das „Windsor-Hotel", an der 5. und Market Str., ergriff, waren drei Männer auf dem Dach des Gebäudes, und es war ganz unmöglich, sie herab zu kriegen. Sie waren schon ganz wahnsinnig vor Angst, und um sie nicht mit dem Dach in die Trümmer stürzen und lebendig rösten zu sehen, befahl der kommandirende Militäroffizier, sie zu erschießen. Das thaten sie in Gegenwart von 5000 Menschen!"

Ferner sagt dieser Flüchtling, er habe drei große Steine auf Männer in der Nähe des Rathhauses fallen und dieselben zerschmettern sehen.

Auch hört man noch viele einzelne Schauergeschichten über Erschießungen von Räubern und Leichendieben. Bei manchen Erschossenen fand man nachher in dem Munde geraubte Diamanten.

Ferner erfährt man gräßliche Einzelheiten über die Zerstörung des St. Agnew-Asyls in der Nähe von San Jose, wobei 200 Irrsinnige lebendig begraben wurden; ihr Geschrei war geradezu unbeschreiblich.

Schon tauchen Schwindelbettler auf, welche sich die kalifornische Katastrophe zunutze machen! Mehrere dieser, die nie in Kalifornien gewesen waren, wurden verhaftet.

Drei Dampfer untergegangen?

Oakland, Kal., 24. April. Eine Meldung, welche noch der Bestätigung bedarf, besagt, daß drei der größten Dampfer an der Pazifikküste durch das Erdbeben, welches den größten Theil von San Franzisko zerstörte, untergegangen seien, nämlich: „City of Pueblo", „Mexican" und „Columbian".

Es sind noch allerhand dunkle Gerüchte über Mordthaten in San Franzisko während der Erdbeben- und Feuerkatastrophe verbreitet. Und heute wurde dort ein reicher Handelsmann Namens Joseph Myers unter sensationellen Umständen getödtet, — er wurde von Soldaten erschossen, weil er ihnen nicht gestatten wollte, auf seinem Grund und Boden Feuer zu machen.

Rechtsmühlen mahlen wieder.

San Franzisko, 24. April. Heute haben auch die Gerichtshöfe ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Man hofft, daß damit manche „Unregelmäßigkeiten" ein Ende haben werden.

An Stelle des Generals Funston ist jetzt General Greely als Oberbefehlshaber der Bundestruppen dahier getreten.

Telegraphen und Telephon.

San Franzisko, 24. April. 80 Mann vom Benecia-Signalkorps sind hier eingetroffen und arbeiten an der Wiederherstellung der Telephon- und Telegraphenverbindungen der Regierung. Auch werden die Stadt-, Telephon- und Telegraphen-Gesellschaften ihre Linien unverzüglich wieder herstellen, sobald das Material hierfür zur Stelle ist. Die „Home Telephone Co.", welche eine Gerechtsame erhalten hat, wird ebenfalls baldigst die Arbeit an ihrem System beginnen, und sie gedenkt, in den nächsten drei Jahren etwa 4 Millionen Dollars in ihr Unternehmen zu stecken.

General Funston, General Greely, Bürgermeister Schmitz und das Finanzkomite des Hilfsausschusses hielten heute zu Fort Mason eine wichtige Sitzung ab und erörterten u. A. die promptere Vertheilung der Hilfsgelder. Es ist auch bereits von Weiterm die Rede von der Abberufung der Staatsmiliz.

Eiland unversehrt.

San Franzisko, 24. April. Es gibt in Pistolenschußweite von unserer zerstörten Stadt wenigstens eine Stätte, welche vom Erdbeben absolut nicht betroffen worden ist, ja nicht einmal ein Zucken verspürt hat! Das ist das Eiland Alcatraz. Und das ist um so merkwürdiger, als es auf der Insel zahlreiche Backsteinbauten gibt.

Illinoiser Legislatur.

Primärwahlenbill dem Senat vorgelegt.

Springfield, Jll., 24. April. Im Senat brachte heute Hr. Berry die Komitevorlage betreffs der Vorwahlen ein, wegen deren die jetzige Extratagung der Staatslegislatur zusammenberufen ist. Die Vorlage wurde zum ersten Mal verlesen und zum Druck beordert.

Darauf vertagte sich der Senat auf Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Das Abgeordnetenhaus trat zusammen und vertagte sich ebenfalls auf die letztere Zeit.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 24. April. Der Senat nahm die Berathung des Indianeretats wieder auf, dessen postenweise Verlesung fortgesetzt wurde.

Ausland.

Oesterreichs Reichsrath.

Sympathie für die San Franziskoer u. s. w

Wien, 24. April. Beim Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses vom österreichischen Reichsrath sprach der Präsident, Graf Vetter von der Lilie, in bewegten Worten von der San Franzisko'er und von der Vesuv-Heimsuchung. Das Haus wies ihn an, den Regierungen der Ver. Staaten und Italiens das tiefste Beileid des Reichsrathes zu übermitteln.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen; Furnessia von Glasgow.
Boston: Romanic von Neapel; Devonian von Liverpool.
Genua: Prinzeß Irene und Citta di Torino von New York; Canopic von Boston.
Neapel: Bulgaria und Sicilian Prince von New York.
Dover: Kroonland von New York nach Antwerpen.
Liverpool: Cevic von New York.
Glasgow: Athenian von Vancouver, über asiatische Häfen.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große und Würzburg von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Carpathia nach Triest u. s. w.; Gallia nach Marseille; Franzisko und Lazio nach Neapel; Algeria nach Livorno; Armenian und Caronia nach Liverpool (alle diese Dampfer mit Ausnahme des ersten ohne Briefpost): Finance nach Zentralamerika.

Lokalbericht.

Mit heiler Haut entkommen.

Feuer im Miethshause nöthigten die Bewohner zur Flucht.

In dem von etwa 30 Familien bewohnten, an 27. und Butler Str. gelegenen, dreistöckigen Miethshause brach heute Nachmittag Feuer aus. Die Bewohner flüchteten. Frau C. E. Lombard, die krank darniederlag, und ihre bejahrte Mutter wurden von dem Gatten der jungen Frau in's Freie geschleppt. Keiner der Bewohner wurde verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa $600.

Auf Lebenszeit.

John Salanczi, der Mörder von John Gonzi, wurde heute von Geschworenen in Richter Kerstens Gerichtshof zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Salanczi erschoß Gonzi am 28. Februar an 93. Str. und Lyons Ave., nachdem Gonzi ihm angeblich das Herz seiner Frau gestohlen und versucht hatte, ihn aus seiner eigenen Wohnung zu werfen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen....	20.26
Holland: 100 Gulden......	39.95
Dänemark: 100 Kronen....	26.71

— Ein hartes Muß.—„Du hast die alte Tochter des Professors doch noch geheirathet?"—„Was sollte ich machen, wenn ich meine, dem Professor geliehenen Bücher wieder haben wollte?"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständiges Wetter; steigende Luftwärme. An Stärke zunehmender Südwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Mittwoch, ausgenommen den nördlichen Theil, wo morgen Nachmittag und Abend wahrscheinlich Regenschauer niedergehen werden; steigende Luftwärme. An Stärke zunehmender Südwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und Mittwoch. An Stärke zunehmender Südwind.

Wiskonsin: Schön und wärmer heute Abend, morgen möglicher Weise Regenschauer. An Stärke zunehmender Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 45 Grad; Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Lebte mit einer Andern.

Postangestellter von seiner Frau auf Trennung verklagt.

Im Kreisgericht reichte heute Frau Kittie Osmar gegen ihren Gatten Peter Osmar, der hier bei der Post angestellt ist, eine Klage auf Trennung von Tisch und Bett ein. Das Ehepaar lebt, wie die Klägerin angibt, schon seit elf Jahren nicht zusammen. Damals schickte Osmar seine Frau und die beiden Kinder zur Wiederherstellung der Gesundheit der Frau nach Minnesota und weigerte sich dann, wieder mit ihr zu leben, denn ihre Stelle hatte angeblich eine Andere eingenommen, die „Martha" heißt und Osmar zwei Kinder geboren hat. Mehrere Jahre lang zahlte Osmar seiner Frau für ihren und der Kinder Unterhalt monatlich $30, hat aber seit Anfang dieses Jahres die Zahlungen eingestellt. Frau Osmar sagt, daß ihr Mann monatlich $100 Gehalt von der Post und $75 für Arbeiten in der Waffenhalle des 7. Regiments an vier Abenden der Woche bezieht.

Sweeney freigelassen.

War angeklagt, Joseph Selton ermordet zu haben.

William Sweeney, der angeklagt war, im letzten Januar Joseph Selton an Ada Str. und Austin Ave. ermordet zu haben, wurde heute von Richter Kavanagh aus der Haft entlassen. Die Haupt-Belastungszeugin, Agnes Smith, hatte beim Koroners-Inquest erklärt, sie könne Sweeney nicht wiedererkennen, bei der heutigen Verhandlung aber wollte sie in dem Angeklagten einen der Angreifer Seltons erkennen. John Tamora, der in Selton's Begleitung war, als dieser von einer Anzahl junger Burschen zu Tode gesteinigt wurde, gab dieselbe Erklärung ab und sagte, der Angeklagte, einer der Angreifer, habe eine Narbe am Halse gehabt. Auf Veranlassung seines Anwalts Robert Cantwell entblößte Sweeney seinen Hals, an dem eine Narbe sichtbar war, doch der Richter entschied, daß dies kein Beweis sei.

Liegt im Sterben.

Der 18jährige James Roach, Nr. 549 W. 16. Straße, der von dem Polizisten James T. Mulhern niedergeschossen wurde, nachdem er als Häftling den Beamten niedergeschlagen und einen Fluchtversuch gemacht hatte, liegt im St. Antonius-Hospital im Sterben. Die Kugel, welche ihm die Wirbelsäule zerschmettert hat, kann nicht herausgezogen werden. Unter Umständen kann der Verwundete sich aber noch tagelang quälen, ehe der Lebensfunken erlischt. Er hat seit seiner Einlieferung noch nicht einen Augenblick das Bewußtsein wiedererlangt.

Uebergeschnappt.

Halb angekleidet vor dem Altar in der St. Katharinenkirche an Washington Boulevard und Park Ave. Austin, liegend, wurde gestern Abend die 18jährige Bertha Brunner, ein von C. F. Burman, Nr. 5019 Ontario Straße, beschäftigtes Dienstmädchen, gefunden. Sie war anscheinend in religiösen Wahnsinn verfallen. Die Unglückliche, die nur unzusammenhängendes Zeug murmelte, befindet sich in der Bezirkswache an Desplaines Straße in Schutzhaft. Sie wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Vom Pferde erschlagen.

In der hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 23 24. Place, gelegenen Stallung wurde heute früh der zehnjährige August Castronuro als Leiche aufgefunden. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Knabe von einem Pferde mit einem Hufschlag bedacht und getödtet wurde. Der Leichenbeschauer ist in Kenntniß gesetzt worden.

Schnell gelöscht.

In der Wohnung von Esdras B. Trubey, Nr. 490 42. Str., brach heute Vormittag, wahrscheinlich infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte, Feuer aus, das von der schnell alarmirten Feuerwehr rasch gelöscht wurde. Der Schaden beträgt etwa $200. Herr Trubey ist Sekretär der „Continental Adjustment Co."

Ihrer Ehe müde.

Sophia Nelson sagt in einer im Superiorgericht eingereichten Scheidungsklage, daß ihr Mann, der Fuhrmann Oscar Nelson, im Sommer monatlich $500 und im Winter halb so viel verdient, ihr trotzdem aber nur $1.50 die Woche gibt und selbst darüber noch eine Abrechnung verlangt. Auch betrinke er sich und behandelt sie grausam. Das Paar ist seit dem 10. Juli 1898 verheirathet.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **464** **Kleine Anzeigen.**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Weitere Liebesgaben.

Ein zweiter Zug ist gestern nach San Franzisko abgegangen.

Dritter folgte heute.

Am nächsten Samstag soll von Haus zu Haus für die Nothleidenden gesammelt werden. — Aerzte und Krankenpflegerinnen reisten gestern nach Frisko ab.

Gestern Abend ist ein zweiter und heute früh ein dritter Hilfszug von hier nach San Franzisko abgegangen. Bei der „Chicago Commercial Association" waren bis gestern Abend $335,413 für die Nothleidenden eingelaufen, und im Ganzen hatten die Sammlungen in Chicago bis dahin den Betrag von $583,313 erreicht. Inzwischen sind sie bereits auf mehr als $600,000 angewachsen. Im Bürgermeisteramt waren bis heute Mittag insgesammt $16,963.34 eingegangen.

Die „White Croß First Aid Society" hat ein Hilfskorps von Aerzten und Krankenpflegerinnen organisirt, dessen erste Abtheilung — aus fünfundzwanzig Aerzten und fünfundsiebenzig Pflegerinnen bestehend — schon gestern Abend von hier abgereist ist. Sie steht unter der Führung von Dr. J. H. Farrell, der während des spanisch-amerikanischen Krieges und während der Niederwerfung Aguinaldos und seiner Mitstreiter auf den Philippinen Chef des Aerztestabes unseres General Otis gewesen ist. Die Namen der anderen nach San Franzisko geeilten Aerzte folgen: F. W. Phelps, N. Reed, G. W. Mosher, J. D. C. Hill, J. B. Greene, Milton Mandel, Rex Brown, F. W. Alpin, J. S. Nagel, B. von Wedelstaedt, George Rubin, C. H. McKenna, O. W. MacMichael, F. G. Harris, C. D. Pence, Arthur Clagett, Josef Repiogle, J. C. Cowan, Edgar Lee, F. J. Otis, Thomas W. Lewis, W. H. Witherstine, D. A. Smalley, L. M. Cutts und H. J. Haiseiden.

Die zwei Züge mit Liebesgaben, die gestern und heute von hier abgegangen sind, bestanden aus zusammen 24 Güterwagen. Von diesen Wagen enthielten: Fleischpräserven, 4; gebackene Bohnen, 2; wollene Decken, 3; Arzneien und sonstiges Material verschiedener Art, 3; Schuhe, 2; Unterzeug, 1; Arbeitshemden, Strümpfe, Arbeitskleider, 1; Kaffee, 1; Käse, 1; kondensirte Milch, 1; Reis, 1; Crackers, 1; Cerealien verschiedener Art, 1.

„San Franzisko-Tag."

Mayor Dunne wird in einer auf morgen in Aussicht gestellten Proklamation den nächsten Samstag als „San Franzisko-Tag" erklären und der Bürgerschaft empfehlen, am Nachmittag die Arbeit ruhen zu lassen und männiglich sein Bestes für die Vergrößerung des Hilfs-Fonds zu thun, der bekanntlich so rasch wie möglich auf eine Million Dollars gebracht werden soll. Polizisten werden am Samstag Vormittag in ihren Bezirken jedes Haus besuchen, um Beiträge für den Fonds zu sammeln.

Jeder Polizist wird ein Büchlein mit gedruckten Koupons zum Nennwerth von 25 und 50 Cents, 1 und 5 Dollars bei sich haben. Der Beisteuernde erhält einen Koupon in der Höhe des Betrages, den er stiftet, als Quittung, während der Polizist das Geld in der Bezirkswache abzuliefern hat. Die im Buche verbleibende andere Hälfte des Koupon dient dabei als Kontrole. Auf diese Weise soll in jedem Hause der Stadt gesammelt werden, einschließlich der großen Gebäude im Geschäftstheil, und der Mayor erwartet, daß viele Tausende werden aufgebracht werden. Morgen, Mittwoch, findet die Sammlung in den öffentlichen Schulen statt. — Der Bürger-Ausschuß hat sich mit der Vereinbarung einverstanden erklärt, die sein Vollziehungskomite mit der „Commercial Association" getroffen. Zu seinen Vertretern in dem Vollziehungs-Ausschuß der „Commercial Association" bestimmt hat er den Mayor Dunne, Erzbischof Quigley, Richter Carter, Adam Ortseifen und Walter H. Wilson.

Von einer Aufforderung an die Geschäftsleute, einen Prozentsatz der Einnahmen, die sie am Freitag erzielen werden, am Samstag zum Hilfsfonds beizusteuern, wird Abstand genommen werden, da die meisten Geschäftsfirmen bereits nach Maßgabe ihrer Mittel für den Fonds gezeichnet haben.

Roosevelt wirkt mit.

Bei der Benefiz-Vorstellung in dem jetzt am Seeufer aufgeschlagenen Bernhardt-Zelt, die am Donnerstag um 12 Uhr Mittag ihren Anfang nehmen soll, wird auch Präsident Roosevelt mitwirken. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, die es dem Präsidenten ermöglichen werden, durch einen Druck auf einen elektrischen Knopf in Washington vor der Bühne im Zelt einen Vorhang sich abrollen zu lassen, auf dem die Inschrift steht: "Greeting — Theodore Roosevelt — President".

Die hilfswillige Polizei.

Polizei-Inspektor Hunt lieferte heute an Mayor Dunne $815.35 ab, welche von den Polizisten seiner Division zu dem Hilfsfonds beigesteuert worden sind.

Für die Nothleidenden in San Franzisko.

Die „Abendpost Co." nimmt in ihrer Geschäftsstelle Beiträge zur Linderung der Noth unter der Bevölkerung von San Franzisko entgegen und führt sie an David R. Forgan, den Schatzmeister des Chicago-Hilfsfonds, ab. Es wird an dieser Stelle täglich über die eingelaufenen Gaben quittirt werden.

Bis heute sind an Beiträgen eingegangen:

Früher quittirt	$469.50
Plattdeutsche Gilde Friheit Nr. 27, B. P. G. B. St..............	50.00
Henry Fuhrmann	5.00
H. W. Kempf..................	20.00
Angestellte der Abendpost Co......	13.50
Albert B. Brunk.................	5.00
Insgesammt..........	$563.00

Architekten melden sich.

Mayor Dunne meldete heute Bürgermeister Schmitz von San Franzisko telegraphisch, daß sich über 100 Architekten und Bauzeichner bei ihm als bereit gemeldet hätten, nach San Franzisko zu reisen. Mayor Schmitz möge ihm mittheilen, auf wie viele Architekten und Bauzeichner man von hier rechne. Sie werden freie Bahnfahrt nach San Franzisko erhalten, vorher aber schriftlichen Beleg dafür zu erbringen haben, daß sie auch tüchtig in ihrem Fache sind.

Vorsitzer Lawrence vom Vollzugs-Ausschuß des Bürger-Komites ernannte heute die Mitglieder des Ausschusses für Mittel und Wege, und zwar wie folgt:

Nordseite: Postmeister Busse, Fred W. Upham, John J. Vogelsang.

Südseite: Fred T. Haskell, Chas. Herrmann, Wm. A. Bond.

Westseite: John M. Smyth, Andrew J. Graham, Prof. Graham Taylor.

Der Ausschuß hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, um einen systematischen Plan zur Sammlung von Geldern in allen Theilen der Stadt zu entwerfen. Auf 4 Uhr heute Nachmittag ist eine Sitzung des Vollzugs-Komites des Bürgerausschusses einberufen.

Lincoln J. Carter, der Eigenthümer und Spielleiter des „Criterion"-Theaters an Sedgwick Str., hat Mayor Dunne mitgetheilt, daß er am nächsten Freitag Abend in jenem Musentempel eine Benefiz-Vorstellung veranstalten und deren gesammten Ertrag dem Fonds des Bürgermeisters überweisen wird. Herr Carter rechnet auf eine Einnahme von mindestens $500.

Das Fest der Turngemeinde.

Nicht nur in Turnerkreisen gibt sich das lebhafteste Interesse für das große Fest kund, welches die Chicago Turn-Gemeinde am nächsten Freitag zum Besten der Nothleidenden in San Franzisko in ihrer Halle veranstaltet, sondern zahlreiche Zuschriften an das mit den Vorbereitungen betraute Komite beweisen, daß man sich allgemein in deutschen Kreisen sehr dafür interessirt. Eine ganze Reihe von Geschäftsleuten hat sich erboten, dem Ausschuß Waare kostenfrei zur Verfügung zu stellen, soweit er dafür Verwendung hat, andere haben große Posten von Eintrittskarten bestellt.

Die Aktiven der Chicago Turn-Gemeinde, welche am Samstag ein Schauturnen abhielten, haben jetzt beschlossen, den Reinertrag den Nothleidenden in San Franzisko dadurch indirekt zukommen zu lassen, daß sie daraus die Kosten bestreiten, welche das Wohlthätigkeits-Fest verursacht, so daß dessen Einnahme ungeschmälert an den Hilfsfonds abgeführt werden kann.

Die folgenden Turnvereine haben sich bereits zur Mitwirkung bei der Festlichkeit angemeldet: „Vorwärts-Turnverein", „Zentral Turnverein", „Sozialer Turnverein", „Südseite Turn-Gemeinde", „Aurora Turnverein" und die Gesangvereine „Germania Klub", „Harmonie", „Heine Männerchor" und „Turner Männerchor". Solche Vereine, welche sich aktiv betheiligen, sollten sich bis morgen Abend bei der Chicago Turngemeinde melden, da an diesem Abend das Programm fertiggestellt wird. Eine Nummer des Programms wird Frl. Elisabeth B. Dale von der Savage English Grand Opera Co. übernehmen. Die Künstlerin wird das Lied „Chicago sagt: Ich will" singen.

Der Vorort des Turnbezirks Chicago hat bekanntlich beschlossen, um eine größere Summe für die Hilfsbedürftigen zu erzielen, ein großes Fest aller deutschen Vereine Chicagos in einer der größten Hallen anzuregen. Die Turnvereine, wie auch alle anderen deutschen Vereine sind daher ersucht, heute Abend 8 Uhr nach der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 W. 12. Straße, je einen Delegaten zu senden, um einen Plan für ein großes, allgemeines deutsches Fest zu Gunsten der an der pazifischen Küste Darbenden zu veranstalten.

Sollten Vereine bis heute keine Sitzung gehabt haben, um über diesen Vorschlag schlüssig zu werden, so ist der Präsident oder Sekretär des betreffenden Vereins ersucht, als Delegat zu kommen.

Die Plattdeutsche Gilde „Friheit", Nr. 27, beschloß in einer gestern abgehaltenen, gutbesuchten Sondersitzung, $50 zu dem Hilfsfonds für die Nothleidenden in San Franzisko beizusteuern und die Summe der „Abendpost" zur weiteren Beförderung zu übergeben. Für diesen Beitrag wird heute an anderer Stelle quittirt.

Der hiesige Zweig-Verband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hat auf morgen Abend 8 Uhr nach der Halle 301—303 Schiller Bldg. eine außerordentliche General-Versammlung der ihm zur Zeit angehörigen 66 Vereine berufen, um Schritte für die vom Erdbeben Heimgesuchten zu thun.

Zeitgemäßer Vergleich.

Von der „Chicago Relief and Aid Society" geht der „Abendpost" ein Exemplar des Schlußberichtes zu, den sie im Jahre 1874 über die Vertheilung des ihr zur Verfügung gestellt gewesenen Hilfsfonds für die Opfer des großen Chicagoer Brandes zum Druck gegeben hat.—Der hier durch den Brand angerichtete Schaden belief sich auf rund $192,000,000, wovon etwa $4,000,000 in Abzug zu bringen sind für Fundamente von Häusern, die erhalten geblieben waren, und für Baumaterial, das sich von neuem benutzen ließ. Zur Unterstützung der Nothleidenden eingegangen waren insgesammt $4,820,148.16, wozu noch ein Spezialfonds von $50,000 kam, den der reiche New Yorker Kaufmann A. T. Stewart gestiftet hatte, und ein Betrag von $126,634.58, der nach und nach von den Banken, bei denen die Gelder des Fonds hinterlegt waren, an die Hilfsgesellschaft als Zinsen ausgezahlt wurde. Von den Unterstützungsgeldern waren $3,846,032.71 aus den Ver. Staaten (aus Kalifornien: $168,512.43) gekommen, aus dem Auslande, dessen Hilfe man damals nicht zurückwies, $973,897.80 (aus England $435,023.18; aus Kanada, $153,42.78; aus Deutschland, $81,393.29; aus der Schweiz, $15,740.95; aus Oesterreich, $3,801.50 usw.)

Ueber die Verausgabung der Hilfsgelder enthält der Bericht folgenden Ausweis:

Auf Anweisung von Gebern ausgezahlt, oder solchen zurückerstattet, $41,590.60; gemäß Bedingungen verausgabt, die A. R. Stewart an seine Schenkung geknüpft, $50,000; für die Errichtung und Möblirung zeitweiliger Wohnstätten verausgabt, $919,680.89; dem Hospital-Ausschuß überwiesen, $74,358.18; vom Bureau für Hilfe in Sonderfällen ausgezahlt, $376,346.97; Unterstützungen in baarem Gelde, $478,902.44; für Feuerungsmaterial, das unentgeltlich vertheilt wurde, $303,897.71; Miethe für Räumlichkeiten, die von der Hilfs-Gesellschaft benutzt wurden, $21,116.33; Einrichtung dieser Räumlichkeiten, $5,587.34; Betriebskosten (Gehälter, Versicherung, Transportkosten, Porto etc.) $490,222.67; Massenquartier und Blattern-Hospital, $3706.18; Nahrungsmittel und Kleider, $1,171,564.42; Drucksachen, $21,893.27; Wohlthätigkeitsanstalten überwiesen, $456,587.08.

Am 1. Mai 1874, zwei und ein halbes Jahr nach dem Brande, befanden sich in der Kasse der „Relief and Aid Society" noch $581,328.66 von dem Hilfsfonds. Es wurde beschlossen, diese Summe theils an Wohlthätigkeits-Gesellschaften zu vertheilen, welche die Verpflegung altersschwacher oder sonst erwerbsunfähiger Opfer der Katastrophe übernahmen und den Rest zur direkten Unterstützung solcher Opfer zu verwenden.

Urtheil umgestoßen.

Die zweite Abtheilung des Appellhofes von Cook County hat heute ein auf $400 lautendes Zahlungsurtheil umgestoßen, das Charles A. McColly von West Chicago gegen die dortige Erste Presbyterische Gemeinde erwirkt hatte. Den Klagegrund bildete die Zerstörung eines theilweise fertig gestellten Grabdenkmals, das McColly auf dem Friedhofe genannter Gemeinde auf einer Grabstelle wollte anbringen lassen, nach welcher die Leiche seines Sohnes gebracht werden sollte, die er vorher auf dem besagten Friedhof an einer anderen Stelle hatte begraben lassen. Seine Absicht, die Leiche auszugraben und sie nach dem neuen Platz zu bringen, wurde ihm nicht auszuführen gestattet. Der Gerichtshof entschied, daß die Hindernisse, welche man McColly in den Weg gelegt hat, von zwei Mitgliedern des Kirchenrathes ausgegangen seien. An diese persönlich möge der Kläger sich halten, nicht an die Gemeinde.

— Gerechte Entrüstung. — Gläubiger (der seinen Schuldner schlafend auf dem Sopha findet, ihn aufrüttelnd): „Was, Sie könna no' schlaf'n, wo S' mir alloa fünfhundert Markln schuldi san!"

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

(12. Fortsetzung.)

Unbekümmert um Kälte und Regen schlug sie den hellen seidenwattirten Abendmantel zurück, damit sie den Arm frei hatte, den sie stützend um die Mutter legte. Sie fühlte die Schauer, die durch den Leib der Frau gingen, hörte ihr keuchendes Athmen. „Mutting, liebes —" flüsterte sie. Und zu einem großen Gebet wallte der eine Gedanke auf: Mein Gott, hab' Erbarmen mit ihr! —

Wortlos hatten Vater und Sohn denselben Weg zurückgelegt. Rau in kochendem Grimm, der sich noch keinen Ausweg schaffen konnte, wie eingeschlossener Dampf, der droht, die Wände des Kessels zu sprengen. Otto mit der stumpfen Verwunderung eines, der eine steile Bahn dem Abgrund zu hinabfliegt: Nur zu, da ist nun nichts mehr zu machen. Nur zuweilen schaut er seitwärts zu dem Vater auf, dessen stattliche Gestalt ihn überragte, und dann suchte er mit Gedanken, die schwerfällig hintappten, ob es keinen Ausweg gebe und wie er sich doch etwas herausreden könne. Aber all sein kecker Leichtsinn hatte ihn verlassen.

Als der Kommissionsrath in seinem Zimmer Licht gemacht hatte, sagte er: „So, nun los!" und warf sich schwer in seinen Schreibsessel.

Aber er mußte Otto jedes Wort abkaufen. Ein schwieriges Verhör. Die Unterlippe des weichlichen, qualligen Mundes schob sich vor wie bei einem verstockten Kinde. Schulden — ja, er sei eben nicht ausgekommen.

„So?" Rau beugte sich weit vor. Die Spannung in ihm wuchs. „Weißt Du noch, was ich Dir gesagt habe nach Deinem Freiwilligenjahr? Zwölftausend Mark hast Du mich in diesem einen Jahr gekostet, dafür hätte ich drei Söhne können dienen lassen. Zwölftausend Mark! Merk Dir, sagte ich, ich bezahle nicht einen rothen Heller mehr. Dann habe ich Dich zwei Jahre als Volontär erhalten, jeden Monat zweihundert Mark. Und auf zweihundert Mark habe ich jetzt Dein Gehalt abgerundet. Mensch, Du hast mich ein Vermögen gekostet, und Du sagst, Du kommst nicht aus? Wie viel Beamte und Lehrer, die Frau und Kinder haben, müssen mit weniger haushalten, ohne Schulden."

„Dazu bin ich nicht erzogen worden," erklärte Otto verbissen und spielte mit einem Zigarrenabschneider, den er vom Tisch genommen.

Den Einwurf hatte Rau nicht erwartet. Der warf ihn für den Augenblick völlig aus dem Geleise. Und er war berechtigt. Wie von einem Scheinwerfer blendend getroffen, stand diese Wahrheit vor ihm: Seine Söhne wuchsen auf in Ueppigkeit und Luxus, ungezügelt in ihren Leidenschaften — wie der da.

„Thu das Ding weg," sagte er heftig und stand auf. Und mit großen Schritten auf- und niedergehend, sagte er, das fatale Thema beiseite schiebend: „Zähl' Deine Schulden auf!"

Das war nicht leicht gethan. Halb scheu, halb trotzig kamen die Summen. Noch waren es im gewissen Sinne für Rau Lappalien. Aber an dem Stocken merkte er, daß das schwere Geschütz noch im Hinterhalt war. „Du hast gespielt?"

Der junge Mann ließ den Kopf hängen. Und dann fiel das Wort „Wechsel." Das Wort hat so etwas Helles, Freches und kann doch dumpf dröhnen wie bei einem Erdbebenstoß.

Rau lachte furchtbar auf.

Da war es draußen wie ein Schleifen und Rauschen von seidenen Gewändern. Und die Thür ging auf. Mit dem nassen Mantel und dem nassen Shawl, an dem sie zerrte, kam Frau Rau herein, in den Augen wilde Angst. Trude folgte ihr, wie befangen von einem bösen Traum. Sie sah ihren Bruder Otto an dem Tisch lehnen, sah den Vater mit seltsam verzerrtem Gesicht. Mechanisch schloß sie hinter sich die Thür und drückte sich dicht an den Pfosten.

Rau aber blieb vor seiner Frau stehen. „Du kommst doch? auch gut, da kannst Du ja die Schande von Deinem Söhnlein hören." Und zu Otto: „Wechsel also, schön. Du bist nicht so dumm, wie ich dachte. Und wann fällig?"

„Uebermorgen, den 1. Dezember."

„Wie hoch?"

Dem jungen Manne stand der Schweiß in schweren Perlen auf der Stirn. Er hielt sich rückwärts fest. Sein Blick ging scheu zur Seite. „Gegen — elftausend."

Sekundenlang war's still. Dann lachte Rau, es war wie ein Gurgeln der Wuth: „Und die Dummen, die drauf 'reingefallen?"

Otto athmete schwer. Dann sah er auf seine Mutter, die auf der äußersten Kante des Diwans kauerte, wie sprungbereit. Der nasse Mantel, der ihr noch um die Schultern hing, hatte feuchte Streifen auf das Leder gezogen.

„Rede!"

Da geschah etwas Unerwartetes. Dem jungen Menschen schien eine Faust in den Nacken zu fahren, ihn zu packen, ihn niederzuzwingen, daß er in die Knie brechend zwischen den Zähnen hervorstieß: „Deine Unterschrift."

Mit vorquellenden Augen starrte ihn Rau an. Dann trat er jäh zur Seite, riß ein Gewehr von der Wand. Die Faust umkrampfte den Lauf, der Kolben wäre schmetternd niedergesaust auf den Kopf des Sohnes. Da packten den erhobenen Arm vier Hände —

Wie irrsinnig sah Rau in die schreckensstarren Gesichter von Frau und Tochter. Sie hätten später Beide nicht zu sagen gewußt — wenn die Stunde überhaupt nicht eingesargt in ihrer Seele gelegen — woher ihnen die Kraft kam, mit dem starken, wüthenden Manne zu ringen, bis er den Arm sinken ließ.

Er knirschte: „'s ist wahr, eine ehrliche Waffe ist zu gut, um so 'nen Schuft zu berühren —"

Da erhob sich Otto taumelnd, und der elegante Salonmensch kroch in die Fensternische wie ein geprügelter Hund.

Mann und Frau aber standen einander gegenüber, ganz dicht, Auge in Auge. Und ihr Athem ging hoch, ihre Blicke sprühten Haß. Sein Leben lang hatte Rau immer die Schuld nur bei Anderen gesucht. Immer hatte er sich auf das Piedestal seiner Vortrefflichkeit und Selbstsicherheit gestellt. Nun brach es los. Wer trug die Schuld, daß ein Lump, ein Schuft, der in's Zuchthaus gehörte, den reinen Namen besudelte, Ehre und Ansehen der Raus in den Schmutz zerrte? Wer? wer? Doch nur sie allein, die ihn verzogen von klein auf, die heimlich seinen Leichtsinn unterstützt, die in weibischer Beschränktheit dem idealen Bestreben des Mannes entgegengearbeitet, die die Pflichten einer deutschen Frau und Mutter unbekümmert zur Seite geschoben und nur ihren Launen gelebt!

Hoch aufgerichtet stand die Frau vor ihm, ein böses Lächeln auf den weißen verzogenen Lippen. Und als er tief Athem schöpfend den Strom maßloser Vorwürfe einen Augenblick hemmte, da war's, als bäume sich die schlanke Frauengestalt hoch auf. In den so leeren Augen regte sich ein unheimliches Leben. Was jahrzehntelang tief unter dem todten Geröll und Sand verschüttet geruht, das quoll hervor in sich überstürzenden Fluthen. Sie hielt die Hände ausgestreckt, arme leere Hände, die ihm die Scherben ihres Glückes vor die Füße geworfen. Sie hielt Abrechnung mit ihm, furchtbare Abrechnung: „Ja und tausendmal ja — ich habe Otto geliebt wie keines meiner Kinder sonst. Ich habe ihn verzogen mit voller Absichtlichkeit, weil meine zertretene Liebe sich an ihn klammerte. Denn als er mein wurde, da glaubte ich noch an Deine Liebe, da hat mein Herz mit jedem Schlage Dir gehört. Aber Du hast meine Liebe beiseite geworfen, wie man werthloses Spielzeug in den Winkel wirft. Die tausend Wurzeln meiner Seele, die sich an Dich klammerten, rissest Du selbst ohne Erbarmen los, Du ließest mich hungern und dürsten. Mit großen Worten hast Du geredet von deutscher Art und deutscher Familie. Doch Deine Vereine, in denen Du Herrgott bist, sind Dir tausendmal mehr gewesen, als Deine Familie. Was weißt Du von uns, von Deinen Kindern, was weißt Du von Deinem Weibe, dem Du jetzt feige die Verantwortung aufbürden willst?"

Leise drückte Trude die Thür hinter sich zu. Und ging wie schwankend, von Schauern durchschüttelt, nach ihrem Zimmer und hielt die Hände an die Ohren, als drängen noch immer die wilden zornigen Anklagen auf sie ein. Und ihre Seele ward hinabgezogen von wilden, starken Händen in finstere Tiefen, daß jedes Licht erlosch, und über ihr junges Leben zog es hin wie tödtender Frosthauch, der alle zarten Blüthen erbarmungslos vernichtete.

* * *

Rau hatte Hardtecke telephonisch um eine Unterredung gebeten. Nun saßen die beiden Herren in Hardteckes Arbeitszimmer einander gegenüber.

In dem schmalen Kamin mit der Ummantelung aus rothem schottischen Marmor brannten ein paar Buchenscheite und täuschten angenehm darüber hinweg, daß eigentlich die Zentralheizung wärmte. Ein bleicher Sonnenstrahl mühte sich, das Roth des Wappens in dem breiten vielscheibigen Bogenfenster aufglühen zu lassen. Irgendwo in der Nähe sollte einmal eine Burg gestanden haben, derer von Waldecke. Schade nur, daß auch nicht ein armseliges Pergamentstreifchen etwas von der Burg und dem Geschlecht zu melden wußte. Aber ein findiger Heraldiker hatte für Hardtecke ein Wappen entworfen: Das rothe Feld in scharfer Ecke auf das silberne übergreifend, eine Tanne mit steil abstehenden Aesten im rothen Feld, im silbernen ein Weberschiffchen — so hatte er gar sinnig Vergangenheit und Gegenwart mit einander verwebt wie Kette und Schuß.

Auf dem großen Schreibtisch quer vor dem Fenster standen allerhand kostbare kleine Bronzen zwischen einem Durcheinander von Briefen, Formularen, Broschüren und Zeitungen. Eine kleine Rokokostanduhr aus Meißener Porzellan durchbrach frech den Charakter des Stilvollen und pendelte kokett und aufdringlich durch die feierliche Ruhe, die sonst im Zimmer herrschte. Zwischen den beiden Herren stand ein Rauchtisch. Der Sonnenstrahl fuhr schmeichelnd mit blassen feinen Fingern über das Kupfergeräth und verfing sich in den blauen Rauchwölkchen, die Hardtecke aus seiner Zigarre aufsteigen ließ. Ein hohes Krystallglas mit etlichen langstieligen Rosen, die wie schöne Frauen nach einer Ballnacht die Köpfe müde und halbwelk hängen ließen, war Alles, was an den gestrigen Abend erinnerte.

Und über die Gesichter der beiden Herren hatte die Hand eines Gespenstes gestrichen, daß noch das Grauen in den Augen lag. Die Beine übereinandergeschlagen, in interessirte Betrachtung seines ausgeschnittenen Lackschuhes versunken, über dem noch ein Stück des grün und blau geringelten Seidenstrumpfes hervorsah, ließ Hardtecke Rau reden. Und er, dem sonst das Wort so schnell vom Munde ging, quälte sich und suchte vergebens nach Ausdrücken und Wendungen, die die nackte Thatsache mit dem häßlichen Gesicht verschleiern, die die brutale Wahrheit verhüllen sollten.

Aber da waren die stahlharten Augen, die kurz und scharf aufschauten und jede Hülle wie Glas durchdrangen. Und mit keinem Wort kam Hardtecke Rau zu Hilfe. Die schmalen Lippen schlossen sich fest und fester und standen wie ein scharfer Strich in dem bartlosen Gesicht. Nur als Rau die Summe der fälligen Wechsel nannte, zuckte Hardtecke etwas empor: „Mit Lumpereien gibt sich, wie's scheint, der junge Herr gar nicht erst ab."

Dann mußte auch das Letzte, Schwerste gesagt werden. Der Blick der stahlharten Augen holte es wie mit Haken aus der Seele hervor.

Es schien Hardtecke nicht zu wundern. Und wohin Rau nun steuerte, wußte er. Aber er kam ihm nicht entgegen. Mit keinem Schritt. Nur lächelte er fast ein wenig, da Rau mit vollem Brustton — er trug in der Verlegenheit zu stark auf — erklärte, nur augenblicklich sei ihm die Regulirung fatal, und er müsse deshalb um des Freundes Hilfe bitten.

Hardtecke streifte umständlich die Asche von seiner Zigarre ab. Eine kurze Pause entstand. Dann sagte er kalt: „Du wirst wissen, was die Mehrbelastung Deines Kontos bei mir bedeutet. Das nebenbei. Morgen früh um zehn Uhr liegt das Geld für Dich auf der Reichsbank. Das Geschäftliche ordnen wir dann. Was soll nun aus dem Burschen werden?"

Rau athmete tief auf. „Gott sei Dank." Er reckte sich und faßte seinen Bart mit dem Mosesgriff. „Willst Du mir für ihn eine Empfehlung für drüben geben?"

„Empfehlung? Für den? Nee, mein Lieber," sagte Hardtecke mit einer wegwerfenden Gebärde der rechten Hand. „Wenn für Euch da drüben nun mal so 'ne Art Kehrichthaufen zu sein scheint — gut. Dann soll er sehen, wie er sich daraus emporarbeitet. Hat er nicht die Kraft — well, mag er untergehen."

Vor dieses Entweder-Oder hatte Rau seinen Sohn auch gestellt. Jetzt aber war er stark geneigt, seinem Sohne zuzutrauen, daß er sich in Amerika eine Stellung erringen würde. Otto war doch ein Rau! Für's erste mußte dafür gesorgt werden, daß der augenblicklich allerdings völlig haltlose Mensch glücklich auf's Schiff gebracht wurde.

Hardtecke suchte unter den Papieren auf dem Schreibtisch die Schiffsliste hervor. „Morgen geht die ‚Badenia' von Hamburg ab."

(Fortsetzung folgt.)

Des Lebens müde. Schreckliche Leiden.

Schreckliche Schmerzen von einer Wunde am Fuß — Körper vollständig erschöpft nach sechs Monate von Qualen — Unfähig zu arbeiten — Vollständig geheilt in zwei Wochen

Wunderbare Heilung durch Cuticura-Mittel

„Worte können nicht anerkennend genug über die Cuticura-Mittel sprechen. Ich bin jetzt zwei und siebzig Jahre alt. Mein Körper war vollständig erschöpft. Mein Blut war so schlecht, daß Blutvergiftung eintrat. Ich war bei mehreren Aerzten in Behandlung, schließlich ging ich in's Hospital, wo ich zwei Monate blieb. Mein Fuß und Knöchel waren kaum noch zu erkennen. Dunkles Blut floß aus Wunden an vielen Stellen und ich war so entmuthigt, daß ich glaubte, daß es keine Hoffnung mehr gäbe. Da der Fuß sich nicht besserte, können Sie sich denken, wie mir zu Muthe war. Ich war geradezu des Lebens überdrüssig. Ich ertrug die schrecklichen Schmerzen sechs Monate und während dieser Zeit konnte ich keinen Schuh anziehen und konnte nicht arbeiten.

„Jemand erzählte mir von Cuticura. Die Folge war, daß ich ein Set der Cuticura-Heilmittel von einem befreundeten Apotheker kaufte und meine Freude nach der zweiten Anwendung läßt sich nicht beschreiben; es schien ein Wunder, denn die Cuticura-Heilmittel wirkten augenblicklich. Ich wusch den Fuß zuerst mit Cuticura-Seife, ehe ich die Salbe anwandte, und zu gleicher Zeit nahm ich das Resolvent. Nach zweiwöchentlicher Behandlung war mein Fuß vollständig geheilt. Leute, die meinen kranken Fuß gesehen haben und ihn jetzt sehen, trauen fast nicht ihren eigenen Augen.

Robert Schoenhauer, Newburgh, N. Y.

21. Aug. 1905.

In der ganzen Welt verkauft. Cuticura Seife 25c, Salbe 50c, Resolvent 50c (in Form von Chocolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), sind bei allen Apothekern zu haben. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt "The Great Skin Book."

Er sagt der Körper gleicht einer Uhr.

Wenn Ihr sie nicht „aufgezogen" haltet, wird sie sicher „ablaufen".

Ein Arzt vergleicht in einer Abhandlung den menschlichen Körper mit einer Uhr. Das Herz ist die Hauptfeder, der Magen der Regulator, und was wir ihm geben ist der Schlüssel, mit welcher die Maschine aufgezogen wird. Je nach der Qualität von dem was wir essen und wie wir es verdauen, ist der Pulsschlag und die allgemeine Beschaffenheit des Körpers.

Gute Speise, gut verdaut, gibt Kraft und Energie. Ohne gute Speise, die Euer Magen leicht verdauen kann, werdet Ihr „ablaufen", gerade wie eine Uhr „abläuft", wenn sie nicht aufgezogen wird, und ebenso sicher.

Keine andere Speise ist so reich an Nahrkraft als Malta Vita, und wir kennen keine andere die so leicht verdaulich ist. Deshalb gibt Malta Vita dem menschlichen Körper so viel Kraft und Energie.

Malta-Vita ist das Ganze des besten weißen Weizens, gekocht und gedämpft, mit reinem Gerstenmalz-Extrakt vermischt, dann in kleine oblatenförmige Flocken gerollt und knusprig und braun gebacken. Der Weizen enthält alle Nahr-Elemente, die der Körper braucht. In der natürlichen Form ist der Weizen nicht so leicht verdaulich wegen der darin enthaltenen Stärke. Der ausschließliche Malta-Vita Prozeß beseitigt dies und verwandelt den Weizen in „die perfekte Speise."

Das gründliche Kochen und Dämpfen zerstört die Stärkezellen, und der Malz-Extrakt verwandelt die Stärke in Maltose oder Malz-Zucker. Maltose ist sehr nahrhaft und der schwächste Magen kann es leicht verdauen. Alle Elemente der Kraft und Energie werden von dem Körper aufgenommen und schaffen reines, reiches, rothes Blut und kräftigen den Körper.

Und Malta-Vita schmeckt so angenehm! Keine andere Speise hat den feinen, lieblichen Malta-Vita Geschmack. Ebenso delikat wie zuträglich. Alle Grocers verkaufen Malta-Vita. Jetzt 10 Cents.

Lokalbericht.

Nicht in der Eile.

Legislatur läßt sich mit dem Primärwahlen-Gesetz Zeit.

Besorgniß für die Parteimaschinen

Herrn Trautmanns Ersatzvorlage. — Der Ballspiel-Enthusiasmus. — Bedeutendes Defizit in der Kasse der Abwasser-Behörde.—Neue Bondausgabe geplant.

Den vorliegenden Berichten nach zu urtheilen, ist es sehr unwahrscheinlich, daß die in Springfield tagende Staatslegislatur sich vor Ende nächster Woche auf eine neue Primärwahlen-Ordnung einigen wird. Die demokratischen Mitglieder beider Häuser der Legislatur stehen „unentwegt" für die Dougherty-Vorlage ein, welche den Urwählern der verschiedenen Partei-Organisationen das Recht sichern soll, alle Kandidaten für Wahlämter direkt aufzustellen, ohne Vermittelung von Delegaten-Konventionen, bezw. von Parteibossen. Auf Annahme hat diese Vorlage nicht zu rechnen. Ebensowenig wird aber die vom General-Staatsanwalt Stead ausgearbeitete und von Gouverneur Deneen gutgeheißene Vorlage bei der republikanischen Mehrheit der Legislatur Gnade finden. Es sind bekanntlich zu dieser schon verschiedene Abänderungsvorschläge gemacht worden. Einer geht dahin, daß von den Kandidaturen für Staatsämter nur die für das Amt des Gouverneurs auf dem Wege direkter Abstimmung der Urwähler vergeben werden soll. Nach Herrn Steads Ansicht würde eine derartige Beschränkung verfassungswidrig sein. Der Gouverneur andererseits soll erklärt haben, er werde jede Primärwahlen-Akte vetiren, die nicht mindestens die direkte Nominirung der Gouverneurskandidaten vorsehe. Ein anderer Abänderungsvorschlag enthält die Bestimmung, daß die Nominirung von Kandidaten nur dann als bei der Primärwahl erfolgt angesehen werden soll, wenn die betreffenden Kandidaten mindestens 35 Prozent der in dem betreffenden Wahlgebiet von ihren Parteigenossen bei der Primärwahl abgegebenen Stimmen erhalten haben. General-Staatsanwalt Stead ist ersucht worden, auch über die Verfassungsmäßigkeit dieser einschränkenden Bestimmung ein Gutachten abzugeben.

Abgeordneter Trautmann.

Der Abgeordnete Trautmann von East St. Louis, der als nunmehriger Bundes-Distriktsanwalt für Süd-Illinois eigentlich gar kein Abgeordneter mehr ist, hat gestern Abend im Unterhause eine Ersatzvorlage für die „Stead-Bill" eingereicht. Dieser Entwurf enthält im Wesentlichen fast genau die gleichen Bestimmungen, die in der jetzt aufgehobenen Primärwahlen-Ordnung für Cook County niedergelegt waren. Von einer direkten Aufstellung der Kandidaten durch die Urwähler ist darin keine Rede. Diesen wird nur das Recht zugestanden, instruirte Delegaten für die Nominations-Konvente zu wählen. Ist die Mehrheit der Delegaten für einen bestimmten Kandidaten instruirt, so muß dieser nominirt werden, wo nicht, nicht. Auf eine ganze Anzahl von Wahlämtern: Richterstellen, Sitze im Countyrath, in der Abwasserbehörde, in der Steuerrevisionsbehörde u. s. w., findet nicht einmal die besagte Regel betreffs der Delegaten-Instruktion Anwendung. In Bezug auf die Abhaltung der Primärwahlen und der Konvente sieht die Trautmann'sche Vorlage Folgendes vor: Die Primärwahlen sollen dieses Jahr am letzten Samstag im August, später aber regelmäßig am letzten Samstag im April stattfinden, und zwar sollen die Wahllokale von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends offen stehen. Die County-Konventionen haben am ersten Donnerstag nach der Primärwahl stattzufinden, die Konventionen der Senatsbezirke am zweiten Mittwoch nach der Primärwahl, die der Kongreßbezirke am dritten Donnerstag nach der Primärwahl und die Staatskonvente innerhalb von dreißig Tagen nach der Primärwahl.

Im Senat hat Sen. Galpin einen Entwurf zu einer Primärwahlen-Ordnung für Stadtgemeinden eingebracht, der ebenfalls nach dem alten Gesetz für Cook County gemodelt ist. Städte mit mehr als einer Million Einwohner müssen, andere dürfen diese Wahlordnung annehmen. — Einen ähnlichen Entwurf hat Herr Wheelock, Anwalt der Chicagoer Wahlkommission, ausgearbeitet und von einem ihm befreundeten Senator einreichen lassen. — Heute Nachmittag unterbreitete der Sonder-Ausschuß des Senats diesem die von ihm umgearbeitete Stead-Vorlage.

Fürchten für die Maschinen.

Bei den politischen Drahtziehern herrscht die nicht unbegründete Ansicht vor, daß es um die Macht der Partei-Organisationen geschehen sein würde, falls man das System der direkten Nomination einführt. Auch eine nur theilweise Einführung des Systems wäre nach Ansicht dieser Herren höchst gefährlich, denn es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß die Wählerschaft, wenn man ihr von dem neuen Gericht zu kosten gebe, bald stürmisch nach „mehr" schreien würde.

Bürgermeister und Richter.

Baukommissär Bartzen hat am Sonntag Schritte thun lassen wollen, um zu verhüten, daß Menschenleben gefährdet werden durch Ueberfüllung der Dächer von Gebäuden in der Nähe des Ballspiel-Parks auf der Westseite mit Zuschauern. Die Bauinspektoren wurden am Einschreiten verhindert, indem man sie auf einen einschlägigen vor fünf Jahren erlassenen gerichtlichen Einhaltsbefehl aufmerksam machte. Gestern wurde ermittelt, daß dieser Einhaltsbefehl von dem damaligen Richter Dunne erlassen worden ist, der jetzt Mayor ist und dem Baukommissär die Stange halten möchte. Herr Dunne ist der Ansicht, daß sein Einhaltsbefehl nur die Benutzung der Dächer als Zuschauerraum gestattet, nicht aber deren Ueberlastung. Daß in dieser Hinsicht ziemlich Starkes geleistet wird, geht aus folgenden Erhebungen des Ingenieurs Cordell vom Bauamt hervor. Es befanden sich am Sonntag auf einem 10 bei 16 Fuß messenden Dach 154 Zuschauer, auf einem Dach von 16 bei 90 Fuß Flächeninhalt 283, auf einem 10 bei 20 Fuß messenden 178 Zuschauer. Woraus hervorzugehen scheint, daß nicht nur in einem Stall, sondern auch auf einem Dach sich ungemein viele „geduldige Schafe" unterbringen lassen.

Finanzen der Abwasserbehörde.

Die Abwasser-Behörde hat von der Experten-Firma Stuart & Young eine Untersuchung ihres Finanzenstandes vornehmen lassen und als deren betrübliches Ergebniß in Erfahrung gebracht, daß sie mit einem Defizit von $1,128,257.33 zu rechnen hat. Ein bedeutender Theil des Fehlbetrages hat sich aus der Saumseligkeit der Steuerzahler ergeben; $500,000 kommen auf Rechnung der Kraftumwandlungs-Anlagen in Lockport, deren Einrichtungskosten sich auf $3,500,000 stellen, während sie nach den Voranschlägen nur auf $3,000,000 hätten zu stehen kommen sollen; weitere $500,000 versucht die Stadtverwaltung der Abwasser-Behörde schuldig zu bleiben, indem sie sich durch Hinterthüren um die Verpflichtung herumzudrücken sucht, die Kosten der Brückenbauten decken zu helfen, welche die Abwasser-Behörde besorgt hat. Schließlich ist dann noch ein Posten von $22,000 da, welcher daher rührt, daß Herr Fred M. Blount seinerzeit als Schatzmeister der Behörde $102,000 bei der National Bank von Illinois hinterlegt hat. $80,000 von diesem Gelde hat die Massenverwaltung besagter Bank inzwischen zurückbezahlt. Wie lange man auf den Rest noch zu warten haben wird, ist zweifelhaft. Ein Versuch, Herrn Blount und dessen Bürgen persönlich für die Summe haftbar zu machen, ist bisher noch nicht erfolgt. — Die Abwasserbehörde will nun eine weitere Serie von Pfandbriefen, im Gesammtbetrage von $2,820,000 auf den Markt werfen. Mit dem Erlös sollen theils Verbindlichkeiten beglichen, theils Liegenschaften erworben werden, die zur Anlegung der Hilfskanäle gebraucht werden, die in der Calumet-Region, bezw. durch Evanston, gebaut werden sollen.

Folgt ihrem Sohne.

Die greise Gräfin Rozwadowski erstickt an Gas.

Gräfin Rachel Rozwadowski, die Mutter des vor zwei Wochen gestorbenen italienischen Konsuls, wurde gestern in ihrem Zimmer im Hause ihrer Schwiegertochter, 2458 Indiana Ave., an Gas erstickt im Bett aufgefunden. Der Gashahn im Zimmer war theilweise geöffnet. Gräfin Rozwadowski war 86 Jahre alt und gebrechlich, vermuthlich hat sie beim Zubettgehen den Gashahn nicht vollständig geschlossen. Die Thür des Zimmers war nicht verschlossen, und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß ein unglücklicher Zufall vorlag. Die nun Verstorbene wohnte bei ihrem Sohn, seit dieser als Konsul nach Chicago gekommen war. Die Leichen von Mutter und Sohn werden gemeinsam nach Italien gebracht werden.

— Im Dusel.—Jetzt weiß ich nicht: Mit bestem Willen kann ich die Hausklingel nicht finden. Sollte ich die am Ende auch versetzt haben!

Schiefen in 5 Minuten geheilt

durch meine Original wissenschaft. Methode. Keine Schmerzen. Kein Messer. Konsultation frei.

Danksagung.

Dr. Carter, 182 State Str.: Ich wünsche Ihnen meinen Dank auszusprechen für das erfolgreiche Geraderichten der Augen meiner 10 Jahre alten Tochter Helene. Die hocherfreute Mutter: Frau Nicolai.

Dr. F. O. Carter,

Augen- und Ohren-Spezialist.

182 State Str., neben der Fair, 2. Floor.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein vielversprechendes Konzert unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Hrn. C. von Wolfsteel hat der rühmlichst bekannte Gesangverein Arion Männerchor der Südseite vorbereitet. Das Konzert wird am morgigen Mittwoch, Abends, in der Händel-Halle, 40 E. Randolph Str., stattfinden und verdient die Beachtung aller Musikfreunde, da ein sorgfältig gewähltes Programm theils vom Chor, theils von vorzüglichen Solisten wie Frl. Hedwig Nürnberger, Altistin, Frau M. Käuffer, Sopranistin, Harry Dimond, Violinist, und Dr. C. Balatka, Pianist, ausgeführt werden wird. Aus dem umfangreichen Programm seien die Lieder „Frühlingsgruß", „Wohin mit der Freud'", „Das alte Mütterlein" und „Röslein, wann blühst Du?" hervorgehoben.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in Lake View hält am kommenden Sonntag in Kippers Halle, Nr. 457 Nelson Str., Ecke Lincoln Str., 3 Blocks von Belmont Ave., eine große Agitations-Versammlung ab. Deutsche Frauen und Männer im Alter von 18 bis 60 Jahren, sowie Klubs können dem Verein unter sehr günstigen Bedingungen beitreten. Die Mitgliederzahl ist 72. Ansprachen werden von Karl Hausburg, dem Präsidenten des Vereins, und Mitgliedern von anderen Logen und Vereinen gehalten. Nach der Versammlung geistig-gemüthliche Unterhaltung. Kaffee und Kuchen frei.

Schon seit Wochen probt der Gesangverein „Harmonie" unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Henry von Oppen, an den Gesängen, welche bei dem diesjährigen Frühjahrs-Konzert zum Vortrag kommen sollen; auch sind mehrere der tüchtigsten Solisten Chicagos engagirt worden. Das Konzert findet am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., statt. Von Seiten des Arrangements-Komites wird Alles aufgeboten werden, um dem deutschen Publikum von Lake View einen genußreichen und gemüthlichen Abend zu bereiten. Als Solisten werden Frau Emma Weast-Bichl und die Herren Alfred Ziehm und Arnold von der Aue mitwirken, und der Chor wird u. A. die Lieder „Waldsee" von Podbertsky, „Ständchen" von Haydn und „Ossian" von Beschnitt vortragen. Das Konzert beginnt um 8 Uhr, Eintritt für Herrn und Dame kostet 50 Cts., Mitglieder haben mit Familien freien Eintritt.

Der Zitherklub Harmonie gibt sein 21. jährliches Konzert nebst Ball am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Karl Baier hat der Klub eine Anzahl neuer schöner Stücke eingeübt, und das ganze Programm ist in einer Weise zusammengestellt worden, daß den Besuchern eine höchst angenehme Unterhaltung bevorsteht. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Ball um 8 Uhr Abends.

Der Immergrün Frauenverein feiert am kommenden Sonntag in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., sein 3. Stiftungsfest, verbunden mit Einweihung einer Altardecke, gestiftet von Frau Katharine Dunker und anderen Mitgliedern. Es ist ein schönes Programm mit Gesang aufgestellt. Der Festausschuß ist seit Wochen in Thätigkeit. Er besteht aus folgenden Damen: Frau Katharine Dunker, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Minna Trowbridge, Katharine Reinhuber, Caroline Lang, Anna Werhann, Christine Schlecht, Elisabeth Peipho und Elise Stapp. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen, einige vergnügte Stunden mit dem Verein zu verleben. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern, feiert am kommenden Sonntag ihr diesjähriges großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße. Hierzu sind alle Gönner und Freunde herzlich eingeladen. Das Komite wird nichts unversucht lassen, um den Gästen ein paar genußreiche Stunden zu verschaffen und das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. So ist z. B. der beliebte Komiker Hugo Gottschall engagirt, welcher die Lachmuskeln Aller in Bewegung halten wird, auch wird der Heine Männerchor einige Lieder zum Besten geben, und verschiedene komische Vorträge und Lieder werden zur Aufführung gelangen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Minna Sassa, Präsidentin; Katharina Oberbillig, Vorsitzende; Marie Kunzen, Sekretärin; Margaretha Schmitt, Schatzmeisterin; Magdalena Harris, Mathilde Tege, Rosa Behr, Katharina Braun, Ida Boelke. Für gutes Essen ist gesorgt, und der Durst kann auch gestillt werden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person.

Sein zehntes großes Stiftungsfest feiert der Altdeutsche Unterstützungs-Verein von Chicago am kommenden Sonntag in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der Verein hat beschlossen, diesen, seinen zehnten Geburtstag in glänzender Weise zu begehen, und der Festausschuß hat daher ein Programm aufgestellt, das einen großen Erfolg in sichere Aussicht stellt. Eine Reihe von Konzertnummern und komischen Vorträgen wird den Besuchern mehrere Stunden in angenehmster Weise vertreiben, und der darauf folgende Ball kann nicht verfehlen, das Fest in harmonischer Weise zum Abschluß zu bringen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Richard Wagner-Männerchor, dem der Brand der Wicker Park-Halle kurz vor Ostern einen Strich durch die Rechnung machte, wird sein auf den Ostersonntag angesetzt gewesenes Konzert nun am kommenden Sonntag im kleinen Saale der Wicker Park-Halle abhalten. Ein geschmackvoll zusammengestelltes Programm ist von den Sängern mit viel Fleiß und Verständniß eingeübt worden und wird den Zuhörern einen schönen musikalischen Genuß bereiten. Dafür, daß auch in anderer Beziehung Alles geschieht, was das Fest zu einem Erfolg machen kann, sorgt der aus bewährten Mitgliedern bestehende Festausschuß.

Ein Konzert nebst Ball veranstaltet am kommenden Sonntag die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins vom Town of Lake in der Teutonia-Turnhalle an 53. Str. und Ashland Ave. Die Betheiligung an dem Fest dürfte sehr groß werden, da der Kriegerverein und besonders seine Gesangssektion allgemein beliebt sind. Für eine gute musikalische und gesellige Unterhaltung der Gäste ist durch Einübung eines interessanten Programms und Erwählung eines erfahrenen Festausschusses bestens gesorgt worden. Das Konzert nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents für die Person.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein hält sein neuntes Stiftungsfest nebst Ball am kommenden Sonntag in Hamerstroms Halle, 760 N. Halsted Str., ab. Der Festausschuß hat sich bemüht, das Fest so genuß- und vergnügungsreich wie möglich zu gestalten, und macht auch besonders darauf aufmerksam, daß ein vorzügliches Abendessen für nur 15 Cents die Person servirt werden wird. Auch der Eintritt kostet nur 15 Cents. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Margar. Scheuermann, Barbara Sautter, Margar. Reuther, Selma Eggert, Emilie Hilger, Auguste Hinske, Margarethe Nagel, Cath. Kopp, Clara Beiner, Elise Miller, Elisabeth Lottman, Marg. Steuer.

Am Samstag Abend, dem 5. Mai, veranstaltet die bekannte Viktoria Frauen-Loge Nr. 3, J. O. M. A., in der Senefelder-Halle, 565 Wells Str., ein gemüthliches Maifest, wozu sie alle Freunde zur Theilnahme freundlichst einladet. Der Eintritt ist auf nur 15 Cents festgesetzt. Ein vergnügter Abend steht für die Theilnehmenden in Aussicht.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am 6. Mai in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein zweites Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Festausschuß wird nichts unversucht lassen, um den Gästen ein paar genußreiche Stunden zu verschaffen und das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Die Festrede wird Herr J. Heitmann halten. Außer der Unterhaltung wird auch für gutes Essen und Trinken bestens gesorgt sein. Der Festausschuß, bestehend aus H. Eickhoff, Präsident; Sophie Bremer, Vorsitzende; G. Klug, Sekretär und Schatzmeister, ladet alle Freunde und Gönner ein, und da der Verein über 150 Mitglieder zählt und sehr beliebt ist, steht ein starker Besuch in Aussicht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents für Herrn und Dame im Vorverkauf und 25 Cents die Person an der Kasse.

Der Deutsche Orden Harugari läßt dieses Jahr seinem am 5. August im Calumet Grove bei Blue Island stattfindenden Ordensfest, mit welchem die Sitzung der Staats-Großloge eingeleitet wird, ein Frühlingsfest vorangehen. Dieses wird am 3. Juni im River View-Park abgehalten und wird dem Ordensfest keinerlei Abbruch thun, denn die Mitglieder sind entschlossen, sich an beiden Veranstaltungen in voller Stärke zu betheiligen. Das Direktorium der Großloge, das die Abhaltung des Frühlingsfestes beschlossen hat, verspricht sich von diesem einen großen Erfolg.

Eine große Maifeier mit Ball veranstaltet die Harugari-Liedertafel am Sonntag, dem 13. Mai, im großen Saale von Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave. Die Feste dieses Vereins pflegen sich durch echt deutsche Gemüthlichkeit und Mannigfaltigkeit der Darbietungen auszuzeichnen, und auch diesmal hat der Festausschuß große Anstrengungen gemacht, um den alten Ruf des Vereins aufs Neue zu bewähren. Ein starker Besuch steht für das Fest, das um 5 Uhr Nachmittags beginnt, in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Apollo-Klub.

Das letzte und bedeutendste Werk des hervorragenden englischen Komponisten Sir Edward Elgar, das Oratorium „Die Apostel", wurde gestern Abend im Auditorium vor stark besetztem Hause aufgeführt. Das hochbedeutsame Werk, das auch in Deutschland hohe Anerkennung gefunden hat, wurde in durchweg würdiger Weise zu Gehör gebracht und von den Hörern mit Begeisterung aufgenommen. Es gereicht dem Klub zur Ehre und zeugt für sein hohes Streben, daß er sich diese Aufgabe gestellt und mit so schönem Erfolg durchgeführt hat. Die gestrige Aufführung war die erste im Westen.

— Muthig.—Und dieses Stück wagen Sie in so obstreicher Gegend aufzuführen?!

Für Kellner

Dienstboten und alle Anderen, welche viele Stunden auf den Füßen sein müssen.

Rupperts Freak Leisten Schuhe

verschaffen Euch vollständige Bequemlichkeit u. machen Eure Arbeit zu einem Vergnügen. In der alten Werkstätte

Clark u. Harrison Str. $1.95 aufw.

Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 7 Uhr Abends. Für große Männer Größen bis zu 16.

Ruppert

Weßhalb perfektes Bier Gesundheit bedeutet.

Gutes Bier ist nur möglich mit achttägigem Malz — Eine wissenschaftliche Thatsache.

— Ein perfektes Bier ist gesund — es gibt Kraft — fördert die Gesundheit — hilft der Verdauung und wirkt als Stärkungsmittel durch Erneuerung der Lebenskraft. Ein perfektes Bier ist nur möglich mit perfektem Malz, und ein perfektes Malz läßt sich nur herstellen durch die acht Tage Methode wie Pabst sie anwendet.

Malz wird von Gerste gemacht. Gerste enthält in ursprünglicher Form die Bestandtheile, die zum Aufbau des menschlichen Körpers, Knochen, Muskeln, Blut und Gehirn gehören. Die Herstellungsweise des Malzes ist, wie vielleicht manche unserer Leser wissen, dem Verdauungsprozeß ähnlich. Das Korn wird zum Wachsen gebracht, gerade als wäre es im Boden gepflanzt. Die chemischen Veränderungen, die im Wachsthum der Würzelchen vor sich gehen, wenn es keimt, ähneln der Wirkung der Verdauungs-Flüssigkeiten im Körper, wenn das Korn gegessen wird. Der Pabst achttägige Malzprozeß erhält also dem Bier in vorverdauter Form alle nährenden, Leben spendenden Eigenschaften des Getreides.

Pabst hat durch wissenschaftliche Versuche und jahrelangen praktischen Braubetrieb bewiesen, daß acht Tage nöthig sind, Malz herzustellen und die nöthigen chemischen Veränderungen zur Erzeugung von vollständig vorverdautem Malz zu veranlassen. In vielen Brauereien ist der alte kürzere Prozeß noch im Gebrauch. Dieser bedarf nur einer Zeit von nicht mehr als drei bis vier Tagen, und das Malz ist von erzwungener, unnatürlicher Entwickelung, es fehlt ihm an Nährwerth und ist in jeder Hinsicht minderwerthig, viele der besten Nährstoffe des Getreides gehen verloren.

Pabst achttägiges Malz, das perfekte Malz, verdoppelt die Kosten des Brauens — aber Pabst Malz, mit der ausschließlichen Pabst Braumethode erzielt, macht das Pabst Blue Ribbon Bier vorzüglich als ein nahrhaftes Tonic und ein köstliches Getränk.

Pabst Brewing Co.,

Phone Monroe 67. 114 N. Desplaines Str.

Pabst Blue Ribbon Bier.

Bestellt heute eine Kiste für Euer Heim.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In heimischer Erde.

Die Gebeine des Flottenhelden Paul Jones.

Annapolis, Md., 24. Arpil. Heute Nachmittag ging hier die feierliche Wiederbestattung der, bekanntlich aus Frankreich zurückgebrachten Gebeine des amerikanischen Flottenhelden Paul Jones vor sich. Präsident Roosevelt, der französische Botschafter und andere hervorragende Persönlichkeiten der Washingtoner Gesellschaft mit ihren Damen waren zugegen. Herr Roosevelt hielt die Hauptrede, worin er die französische Nation als alten Verbündeten der Ver. Staaten pries und namentlich die französische Flotte verherrlichte.

Auch der französische Botschafter Jusseroud sprach.

Ausland.

Ein Attentat auf Loubet.

Bombe mit Zündschnur rechtzeitig entdeckt.

Paris, 24. April. Eine Depesche des Pariser „Journal" aus Montelimar, im französischen Departement Drome, meldet, daß die Behörden daselbst eine Bombe fanden, an welcher eine brennende Zündschnur befestigt war,—und diese Bombe lag auf derFensterschwelle des Bibliothekszimmers vom früheren Präsidenten Loubet, der mit seiner Familie dorthin wegen der Osterfeiertage zurückgekehrt war!

Die Zündschnur wurde natürlich sofort zum Erlöschen gebracht. Eine Untersuchung der Bombe soll ergeben haben, daß die Bombe höchst gefährlichen Charakters war.

Streik nimmt noch zu.

Die kritischen Maitage nahen sich.

Paris, 24. April. Das Streikelement wird in Frankreich immer stärker, je näher die Maitage kommen, und die Behörden befürchten eine ernste allgemeine Streikbewegung.

Etwa 6000 Personen in den Juweliergeschäften und 4000 in der Papierindustrie stellten heute die Arbeit ein und schlossen sich den streikenden Buchdruckern an. Truppen bewachen die betreffenden Geschäfte.

Aus dem heiligen Rußland.

Zar Nikolaus eröffnet doch die Duma.

St. Petersburg, 24. April. Nach vielem Zögern hat sich Zar Nikolaus, neuester Angabe zufolge, endlich doch entschlossen, nach St. Petersburg zu kommen und das erste russische Parlament in eigener Person am 10. Mai zu eröffnen. Premierminister Witte und andere Rathgeber sollen ihm eindringlich vorgestellt haben, daß er eine große Gelegenheit versäumen würde, wenn er wegbliebe.

Die Eröffnung soll mit großem Gepränge vor sich gehen. Es verlautet auch, daß eine allgemeine Amnestie in Verbindung mit derselben verkündet werden soll.

Warschau, Russischpolen, 24. April. Sieben Männer in Gendarmerie- und Polizeiuniform fuhren um 3 UhrMorgens in Equipagen am Hauptgefängniß dahier vor und überreichten einen falschen Befehl für die Herausgabe von drei politischen Gefangenen, die heute prozessirt werden sollten, unter der Erklärung, die Gefangenen sollten nach der Zitadelle gebracht werden. Die Gefangenen wurden den Männern übergeben, welche davonfuhren. Als es heller Tag war, fand man im Vorstadtgebiet die Equipagen leer — nur weggeworfene Uniformen lagen darin — und die Kutscher gebunden und geknebelt. Die betreffenden politischen Gefangenen waren natürlich auch verschwunden.

Samara, Rußland, 24. April. Die Mörderin des früheren Kriegsministers Generalleutnant Sakharow (welcher am 5. Dez. v. J. zu Saratow getödtet wurde) hat jetzt gestanden, daß ihr wirklicher Name „Anastasia Duzenkowa" ist.

—Die Genickstarre grassirt auch unter den Schulkindern in Posen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch Explosion von Zündkapseln, die mit Dnamit gefüllt waren, wurde in Franklin, La., der 17jährige Harold Carmichael getödtet, und Frank McClaren schwer verletzt.

—Eine Feuersbrunst in Indianapolis zerstörte die Baulichkeiten der „Union Stock Yards", und etwa 100 Pferde verbrannten mit oder kamen beim rasenden Davonrennen um.

— Kontreadmiral Campion, Befehlshaber des französischen Geschwaders, das im Hafen von Annapolis liegt und an der Paul Jones-Feier theilnehmen soll, wurde von Präsident Roosevelt empfangen.

— Im Juli sollte die Jahresversammlung des Nationalen Lehrerbundes in San Franzisko stattfinden; dieselbe wird aber wahrscheinlich aufgegeben, und dafür eine Betheiligung am Unterstützungswerk organisirt werden.

— Eine große Massenversammlung im Interesse eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen den Ver. Staaten und Deutschland wird am 19. Mai in New York stattfinden.

— Der Dampfer „Weimar", welcher, mit 1670 Einwanderern von Italien kommend, bei Sandy Hook aufgelaufen war, wurde wieder flott. Ungewöhnlich dichter Nebel hatte den Unfall verursacht.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 3, Cleveland 1; St. Louis 7, Boston 2. „National League" — Cincinnati 5, St. Louis 7; Boston 0, Philadelphia 1.

Ausland.

— Der deutsche Kanzler v. Bülow bringt jetzt den größten Theil des Tages außer dem Bette zu.

— Der älteste britische Unterthan, George Fletcher, starb in der Grafschaft Tyrane im 118. Jahr.

— Man glaubt, daß drei dänische Fischerboote, mit insgesammt 70 Mann an Bord, an der isländischen Küste im Sturm untergegangen sind.

— In dem russischen StädtchenPilwischki, unfern der preußischen Grenze, brannten 80 Häuser nieder. Niemand kam um.

— In Kreuznach, Rheinland, starb die 47jährige Maria Heß, die als Bettlerin gelebt hatte, Hungers, — und man fand bei ihr 24,000 Mark in Baargeld.

— Bei den Wahlen für die russische Nationalversammlung in Odessa und Kischinew siegte die Verfassungsdemokratie vollständig.

— Vier Mitglieder der Familie des Nürnberger Bankdirektors Anton Gutmann starben in Mainz an Ptomainvergiftung, nach dem Genuß von Salm in Gelee.

— Generaloberst Prinz Arnulf von Baiern legte das Kommando des 1. bairischen Armeekorps wegen eines Magenleidens nieder. Prinz Rupprecht wird sein Nachfolger.

— Ein Liebespaar wurde im Park des Tegeler Schlosses bei Berlin erhängt gefunden: der 26jährige Photograph Geppert und die 19jährige Flora Goldmann.

— Die Regierung verlangt vom preußischen Landtag 15 Millionen M., um die Wohngeldzuschüsse der untern Staatsbeamten und der Arbeiter in Staatsbetrieben zu verbessern.

— In Breslau gab es einen Zusammenstoß zwischen streikenden Metallarbeitern und Schutzleuten. Etwa 20 Verwundete. Später ernannten die Streiker selber ein Komite zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

— Dr. Vouitsch, seinerzeit serbischer Gesandter in Wien, soll es abgelehnt haben, ein neues serbisches Ministerium zu bilden, wenn nicht vorher sämmtliche Königsmord-Offiziere aus der Armee ausgestoßen werden.

— Der russische Admiral Rodschestwensky kam um seinen Abschied ein, der ihm aber nicht bewilligt wurde. Er soll von dem kommenden Kriegsgericht nicht betroffen, will aber mit seinen Kameraden prozessirt werden.

— Prof. Iredeskal, welcher in das Abgeordnetenhaus der russischen Nationalversammlung gewählt ist, wurde in die Verbannung nach Archangel geschickt, weil in seinem Besitz Kränze gefunden wurden, deren Schleifen mit revolutionären Inschriften versehen waren.

— Gestern gab es bei den Olympischen Spielen zu Athen Fußballspiele, Lawn Tennis, Scheibenschießen und Zweiradfahren; heute gibt es Rudern, Schwimmen und wieder Scheibenschießen.

Ihr seid vielleicht einer, der leidend ist durch Kaffee.

Nur ein Ausweg, und der ist: Trinkt

POSTUM

an dessen Stelle.

„Es hat seinen Grund."

— Die amerikanische Gesandtschaft erklärte der türkischen Regierung, daß sie deren nachträglichen Einwand gegen die Errichtung des neuen amerikanischen Schulgebäudes in Saloniki nicht anerkennt.

Lokalbericht.

Unter Rädern zermalmt.

H. Dane Richards von einem Zuge überfahren und getödtet.

Ein zweites Opfer.

H. Dana Richards, ein Clerk der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn, erfuhr gestern Abend in Berwyn, daß seine in Riverside gelegene Wohnung in Flammen stehe. Er eilte die Geleise entlang. Zwei Stunden später fand man seine verstümmelte Leiche auf dem Bahndamm. Der Unglückliche hatte unter den Rädern eines Zuges sein Leben ausgehaucht. Er war 26 Jahre alt und der Sohn eines angesehenen Grundeigenthumshändlers. Das Feuer in seiner Wohnung war gelöscht worden, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Ueberfahren und getödtet.

Auf den Geleisen an der 26. Straße wurde gestern Abend der 50jährige Frank Lincoln, Nr. 2300 Wentworth Ave., von einem nördlich fahrenden Zuge der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago-Bahn überfahren und getödtet. Die Leiche wurde von der Polizei nach Malitis Bestattungsgeschäft, Nr. 423 26. Str., geschafft.

Leiche geborgen.

Aus dem Calumet-Flusse wurde gestern die Leiche des 30jährigen Paul Betekeski gezogen. Er hatte sich am 15. April mit einem Genossen am Ufer des Flusses, am Fuße der 109. Str., gelagert. Beide waren eingeschlummert. Betekeski war, wie man glaubt, im Schlafe in den Fluß gerollt und ertrunken.

Zusammenstoß.

Ein von W. G. Arnold, River Forest, gelenktes Buggy stieß gestern Nachmittag an Chicago Ave. und Clark Str. mit einem südlich fahrenden Kabelbahnzug der Clark Str.-Linie zusammen. Arnold kam mit leichten Verletzungen am rechten Arm und Bein davon.

Frau Henninger geschieden.

Dr. Henninger muß Nährgeld bezahlen und darf seine Tochter besuchen.

Frau Anna K. Henninger hat von Richter McEwen eine Scheidung von Dr. Joseph Henninger erlangt. Der Prozeß hat das Gericht seit dem letzten Sommer beschäftigt und ist gestern Nachmittag endlich zum Abschluß gekommen. Frau Henninger war mit ihrem Anwalt Fred H. Raymond bei der Verhandlung zugegen; auch Dr. Henninger war mit seinem Rechtsbeistand Adolph Marks anwesend, wurde aber nicht als Zeuge vernommen, obwohl er in einer Klagebeantwortung, die von seiner Frau erhobenen Beschuldigungen in Abrede gestellt hatte. Frau Henninger erzählte dem Richter, daß ihr Gatte in unlauteren Beziehungen zu Mabel Montgomery, einer vormals im Bush Temple-Theater beschäftigten Schauspielerin, gestanden habe. Die Beiden machten, sagte die Klägerin, gelegentlich Kraftwagenfahrten zusammen und begaben sich einmal nach Milwaukee, wo sie mehrere Tage blieben.

Dr. Henninger ist Zahnarzt und Besitzer einer Konditorei an N. Clark Str. und Chicago Ave. Er verheirathete sich mit der jetzt von ihm geschiedenen Frau im Jahre 1897, und der Ehe ist ein jetzt achtjähriges Mädchen, Helen, entsprossen. Richter McEwen hat das Kind der Obhut der Mutter übergeben, dem Vater aber gestattet, es gelegentlich zu besuchen. Dieser hat seiner geschiedenen Frau $3000 Nährgeld zu zahlen. Die Trennung des Paares erfolgte im letzten Juli. Frau Henninger wurde nachher geisteskrank und verweilte mehrere Monate in einer Anstalt.

Des Mordes bezichtigt.

Frl. Lucille McLeod von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Heute wurde Frl. Lucille McLeod von den Großgeschworenen wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt. Sie liegt noch immer in der elterlichen Wohnung, Nr. 431 Oakley Ave., an der Schußwunde darnieder, die sie sich angeblich beibrachte, nachdem sie Wm. Niemann, dem Vizepräsidenten der Niemann Table Co., in der Nacht des 16. April in einem Zimmer des Empire-Hotels, Nr. 365 Wabash Ave., eine Kugel in den Kopf gejagt hatte, wie wenigstens die Anklage besagt.

Nachdem Niemann sich mit einer Anderen verlobt hatte, bat Frl. McLeod, mit der er längere Zeit intim verkehrt hatte, ihn um eine letzte Zusammenkunft. Er leistete der Aufforderung Folge. Das Paar nahm ein Zimmer im Hotel. Dort spielte sich die Doppelbluthat ab, die Niemann das Leben kostete. Den Großgeschworenen wurden angeblich von Frl. McLeod an ihren abtrünnigen Geliebten geschriebene Drohbriefe vorgelegt. Außer anderen Zeugen wurden auch der Vater und zwei Brüder des Opfers vernommen. Sie gaben zu, daß der nunmehr Verstorbene ihnen gegenüber wiederholt die Befürchtung ausgesprochen habe, daß Frl. McLeod ihre Drohung wahr machen und ihn tödten würde.

Frau Anna Hendricks, die Besitzerin des Hotels, sagte aus, daß sie, nachdem der erste Schuß gefallen war, von einer Frauenstimme ausgestoßen, den verzweifelten Ruf hörte: „Tödte mich, tödte mich!" Als sie und ihr Gatte in das Zimmer drangen, dessen Thür gesprengt werden mußte, habe Niemann in den letzten Zügen gelegen. Frl. McLeod war bewußtlos. Sie wurde nach dem Mercy-Hospital und von dort später nach ihrer elterlichen Wohnung geschafft.

Nirgends sicher.

Frau E. Hudson in ihrer Wohnung überfallen und beraubt.

Von Räubern fast todtgeschlagen.

Frau Edward Hudson las gestern Abend in der guten Stube ihrer Wohnung, Nr. 654 Warren Ave., die Zeitung, als ihr plötzlich ein fremder Kerl, der durch die Küchenthür eingetreten war und sich lautlos herangeschlichen hatte, in die Haare fuhr, sie vom Stuhle zerrte und sie unbarmherzig mit seinen Fäusten bearbeitete. Die Hilferuf der Mißhandelten brachten deren beide Töchter zur Stelle. Da gab der Eindringling Fersengeld, nachdem er eine der Töchter niedergeschlagen hatte. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, bemühte sich aber bisher vergeblich, von dem Halunken eine Spur zu finden. Man muthmaßt, daß der Kerl es auf Raub abgesehen hatte.

Unmenschlich zugerichtet.

Revolver in der Hand, betraten gestern Abend fünf Banditen die von Joseph Thome im Hause Nr. 2501 Canal Straße betriebene Wirthschaft. Die Gäste suchten das Weite und entkamen unbehelligt. Thome aber stürzte sich auf die Banditen. Im Verlaufe des Kampfes wurde er mit den Revolverkolben bearbeitet, niedergeschlagen, auf den Bürgersteig gezerrt und fast erwürgt. Die Räuber erbeuteten $140 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Thome ringt mit dem Tode. Dr. Guy A. Gowen, Nr. 420 26. Straße, stellte fest, daß die Mordbuben ihm die Kehle so fest zugeschnürt hatten, daß seine Luftröhre an zwei Stellen gebrochen wurde.

Stahlen angeblich geschäftsmäßig.

Gestern wurde ein gewisser F. A. Canfield, Nr. 67 LaSalle Ave., verhaftet. Die Polizei will ermittelt haben, daß er das Haupt einer Einbrecherbande ist, die Agenten nach den verschiedenen Stadttheilen sandte, um Kinder als Hausirer von billigen Schmucksachen zu werben. Den Kindern wurde angeblich ein gewisser Prozentsatz des Erlöses als Kommission gezahlt. Canfield und seinen Agenten lag es aber angeblich weniger daran, Schmucksachen umzusetzen, als Auskunft über die Einrichtung der Wohnungen, die von den Kindern besucht wurden, und über die Bewohner selbst zu erlangen. In Wohnungen, wo ein Einbruch lohnend schien, sollen sie dann auch eingebrochen sein und sie nach allen Regeln der Kunst geplündert haben. Zwei der angeblich von Canfield beschäftigten Agenten wurden unter der auf Einbruch lautenden Anklage in South Chicago verhaftet.

Vermißt.

Ethel Markham, 19 Jahre alt, die als Dienstmädchen von C. H. Schooley, Nr. 123 S.Grove Ave., Oak Park, beschäftigt wurde, wird seit Samstag Nachmittag vermißt. Sie ging aus, um einen Spaziergang zu machen. Seitdem wurde sie nicht mehr gesehen. Die Vermißte wurde probeweise aus der Industrieschule für Mädchen in Geneva entlassen und trat vor etwa Jahresfrist bei Herrn Schooley in Dienst.

Noch sehr lebendig.

Mary Lincoln identifizirt irrthümlich eine Leiche als die ihres Vaters.

Auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 26. Straße wurde gestern die Leiche eines Mannes gefunden, dem der linke Arm am Ellbogen amputirt worden war. Gestern Abend nahm Frl. Mary Lincoln, Nr. 2300 Wentworth Ave., die Leiche in Augenschein und bezeichnete sie als die ihres Vaters. Heute Morgen aber kam sie nach der Bezirkswache an der 22. Straße und erklärte, daß sie sich gestern geirrt habe. Ihr Vater, dem auch der linke Unterarm fehle, sei spät Abends wohl und munter heimgekommen. Die Leiche harrt also noch immer ihrer Identifizirung. Der Todte war etwa 50 Jahre alt und anscheinend ein Arbeiter.

Freies Magen-Mittel!

Man schreibe sofort. Ein Packet einer großen Entdeckung frei an Alle!

Chirurgischer Mageneinschnitt.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistiger Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüren, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein **freies** Packet von meinen Magentabletten senden, welche Euch in Kürze heilen werden. So wohlthuend wirken diese Magentabletten, daß schon Fälle geheilt wurden, wo anscheinend keine Hilfe mehr möglich war. Es ist eine wunderbare Entdeckung, welche Euch in kurzer Zeit heilen wird. Ein illustrirtes 52seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei. Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will, daß jeder Kranke dieses köstliche Mittel erst auf **meine Kosten probirt. Man adressiere:**

JOHN A. SMITH, Dept. 30,
306-308 Broadway,
Milwaukee, Wis.

Unzugänglich.

Alderman vom Bauamt eine Gefälligkeit verweigert.

Eine Kirchengemeinde in Frage.

Auch Alderman Powers soll den Bestimmungen der Bauordnung nachkommen.— Ist beinahe unerhört. — Der Stadtschreiber soll mit Gebühren herausrücken.

Baukommissär Bartzen erzwang heute die Einstellung der Bauthätigkeit an dem Fundament für die neue Kirche der Woodlawn Bischöfl. Methodisten-Gemeinde und verweigerte die Ausstellung eines Erlaubnißscheines für den Bau, da nach den vorgelegten Plänen die Mauern um vier Zoll weniger dick werden würden, als die Bauordnung es vorschreibt. Alderman Snow von der 7. Ward hatte sich persönlich für die Ausstellung des Erlaubnißscheines verwendet, und er soll Vorstandsmitgliedern der Gemeinde vor der Wahl gesagt haben, daß er der Gemeinde durch seine Fürsprache zu einer Ersparniß von $500 — $600 verhelfen würde. Der Baukommissär hatte von dieser Aeußerung gehört und war auf dem Posten.

Was Herr Snow mit seinem Versprechen gemeint haben kann, sagt Herr Bartzen, sei ihm nicht recht klar, es müßte denn sein, er habe geglaubt, daß man auf seine Verwendung hin der Gemeinde gestatten werde, gegen die Bauordnung zu verstoßen. Davon aber könne keine Rede sein. Im Laufe des Tages sprach dann aber auch noch Ald. Bennett vor, tadelte die erwähnte Aeußerung seines Kollegen Snow, befürwortete aber ebenfalls — ohne Erfolg — die Ertheilung der Bau-Erlaubniß.

Sind noch mehr da.

Herr Bartzen sagt, daß es Stadtväter und sonstige politische Würdenträger in Menge gebe, die entweder für „Konstituenten" oder für sich selbst vom Bauamt Vergünstigungen zu erlangen versuchen. Leute, die über politischen Einfluß zu verfügen glauben, kümmerten sich z. B. wenig um die Vorschrift in Bezug auf Brandleitern, die an keinem Gebäude von vier und mehr Stockwerken Höhe fehlen sollen. Ald. Powers sei einer von diesen Leuten, aber das Bauamt werde auch ihn zur Erfüllung der Vorschrift zwingen.

Soll herausrücken.

Ein neues Staatsgesetz schreibt vor, daß der Stadtschreiber alle Gebühren, die in seiner Kanzlei eingehen, an die Stadtkasse abliefern soll. Stadtschreiber Anson ist der Ansicht, daß diese Bestimmung nicht auch auf die Notarsgebühren Bezug hat, welche er von einem seiner Leute einstreichen läßt, der die notarielle Beglaubigung von Bürgschaftspapieren besorgt. Stadt-Kämmerer McGann ist anderer Ansicht. Der betreffende Untergebene des Herrn Anson wird von der Stadt bezahlt und deshalb hat nach Herrn McGanns Meinung die Stadt auch Anspruch auf den Ertrag der Stempelarbeit des fraglichen Clerks. Das hat der Kämmerer heute dem Stadtschreiber schriftlich gegeben und ihn zugleich ebenso höflich wie dringend ersucht, die Summe jener Notarsgebühren — sie mag sich auf rund $3000 belaufen —unverweilt an die Stadtkasse abzuliefern.

Verspricht Besserung.

Geschäftsführer Sullivan von der Ogden Gas Co. sprach heute bei Korporations-Anwalt Lewis vor und versicherte diesem, daß alle bei der Gesellschaft einlaufenden Klagen über angeblich zu hohe Gasrechnungen genau untersucht werden würden. In Fällen, wo das geboten erscheint, werde die Gesellschaft auch für Abhilfe sorgen.

Greift weit zurück.

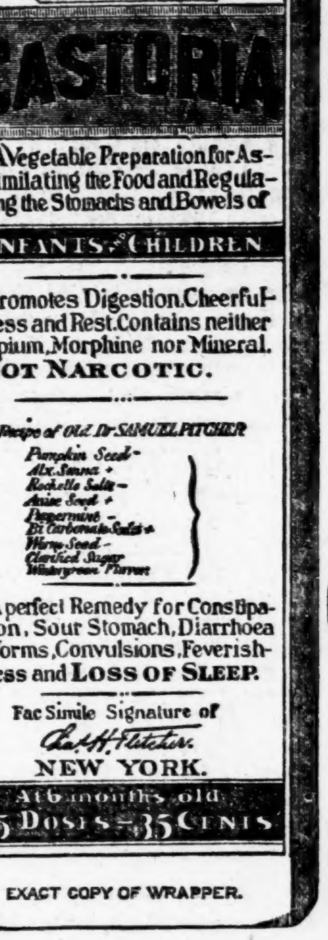
Die Grandjury hat heute zwölf Angestellte der Kreisgerichtskanzlei als Zeugen vor sich rufen lassen, und zwar durchgängig Leute, die schon unter dem Amtsvorgänger Linns, John A. Cooke, in der Kanzlei beschäftigt gewesen sind. Die Staatsanwaltschaft hat es geheim zu halten versucht, daß die Untersuchung der Methoden, die in der Kanzlei im Schwang gewesen, fortgesetzt wird, aber es ist ihr nicht gelungen.

Aus den Polizeigerichten.

E. Boehm verleumdete angeblich die Gattin seines langjährigen Freundes.

Unter der auf Verleumdung lautenden Anklage wurde heute Eduard Boehm dem Richter Mayer vorgeführt, Als Kläger gegen ihn trat Frau Adele Gurstmann, Nr. 44 Mohawk Str., auf. Gurstmann ist ein langjähriger Freund des Angeklagten. Letzterer verkehrte in seinem Hause. Die ihm erwiesene Gastfreundschaft soll er aber schlecht gelohnt haben. Kürzlich eignete er sich angeblich gegen das ausdrückliche Verbot der Frau Gurstmann eine sie darstellende Photographie an. Das Bild soll er dann Freunden gezeigt und Randglossen dazu gemacht haben, die auf den Charakter des Originals ein schlechtes Licht zu werfen geeignet waren. Die ursprüngliche Klage wurde in eine auf unordentliches Betragen lautende umgewandelt. Der Kadi brummte dem Angeklagten $50 Strafe und die Kosten auf.

— Schwerwiegende Beweise gegen den Oel-„Trust" sind in Korporationskommissär Garfields Bericht an den Präsidenten über die betr. Untersuchung enthalten. Voraussichtlich würden aber bei einer Verfolgung die Beamten des „Trust" auf denselben Grund hin Straflosigkeit beanspruchen, wie es die Fleischtrustmagnaten thaten



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Die verlassene Insel.

Seit dem schweren Leid, das im September vorigen Jahres das Erdbeben über die kalabrischen Provinzen brachte, ist man in Italien gegen tellurische Erschütterungen empfindlicher und mißtrauischer als je; und dieser erregte Zustand der Volksseele unter dem Eindruck der frischen Erinnerung an die Schreckenstage Kalabriens ist nicht nur sehr begreiflich, sondern vom Standpunkt der Vernunft betrachtet vielleicht auch nützlich, denn nur durch eine ängstliche Vorsicht kann unter Umständen neues Unheil verhütet werden, da sonstige Schutzmittel gegen diese Naturerscheinungen von der Wissenschaft noch nicht gefunden sind. Der Sorglosigkeit, der sonst nach früheren Erdbeben die Bevölkerung der betroffenen Gegend sich bald wieder zu überlassen pflegte, ist jedenfalls eine bedächtige Besorgniß, die mit der Wiederholung der Erdbeben rechnet, entschieden vorzuziehen, und hätte man nach früheren Katastrophen der Furcht Folge gegeben und die Bauart der Wohnungen den Erfahrungen entsprechend geändert, so wären durch das jüngste kalabrische Erdbeben gewiß nicht so viele Menschenleben vernichtet und Zerstörungen an Hab und Gut angerichtet worden. Neuerdings hat nun in der Nachbarschaft dieErdbebenpanik eine ganz absonderliche Wirkung gezeigt: die Bewohner der nördlich von Palermo gelegenen Insel Ustica haben begonnen, ihren angestammten Wohnsitz zu verlassen, und binnen kurzem wird sie zu den unbewohnten Eilanden gehören, wenn sie überhaupt bestehen bleibt, denn die dort seit 14 Tagen andauernden Erdbeben haben bei manchen auch die Befürchtung erweckt, daß die Insel vom Meer verschlungen werden könne.

Ustica ist etwa 40 Meilen nördlich von Palermo einsam im Tyrrhenischen Meer gelegen, hat eine Bodenfläche von fast 9 Quadratkilometer und ist ein in vorgeschichtlicher Zeit erloschener Krater, dessen höchster Punkt, die Punta die Maggiore, sich 750 Fuß über dem Meeresspiegel erhebt. Wie alle vulkanischen Gebilde alter Zeit ist gegenwärtig das Gelände der Insel fruchtbar, wenn auch ohne eigene Wasserläufe; Wein, Oel, Korn gedeiht dort reichlich, und die zuletzt auf rund 2400 Seelen gezählte Bevölkerung hatte auf ihrem Grund und Boden ihr Auskommen. Der Anbau der Insel ist den Phöniziern zu verdanken; von ihnen haben sie die Römer übernommen; im Mittelalter war sie infolge der unsichern Zeitläufe schwach bewohnt, und noch 1762 wurde die ganze Insel durch einen Ueberfall maurischer Seeräuber entvölkert. Dasselbe geschieht jetzt durch das wiederholte Dräuen der vulkanischen Kraft, der die Insel ihreEntstehung verdankt, und der Gedanke ist theoretisch keineswegs abzuweisen, daß dieselbe geheimnißvolle Macht, die das heute grünendeGelände in grauer Vorzeit über den Meeresspiegel emporgehoben hat, binnen kurzer Zeit ihr eigenes Werk wieder niederreißen und die brausende blaue Fluth darüber breiten kann.

Seit Mitte März wurden in Ustica — und nur dort, nicht etwa in Sizilien oder den Nachbarinselchen—Erdstöße in senkrechter Richtung verspürt, deren stärkster und längster am Abend des 19. März erfolgte, begleitet von gewaltigem unterirdischen Dröhnen, und seitdem haben sich die Erschütterungen täglich wiederholt. Fachleute erklären die Erdbeben für vulkanischen Ursprungs, d. h. sie nehmen an, daß im Grunde des aus dem Meeresboden aufsteigenden alten Kraterkegels, dessen sichtbarer Gipfel Ustica heißt, sich wieder explosive Massen angehäuft haben, die einen Ausweg suchen; sobald sie ihn gefunden haben, werden die Erdstöße wohl aufhören, aber es kann durch den Ausbruch auch der ganze Kratergipfel zusammenbrechen oder sonst eine gewaltige Veränderung erleiden. Der Palermoer Professor Zona rieth daher, indem er irgendeine im voraus nicht genauer zu bestimmende Katastrophe für möglich hält, zur Räumung der Insel, woran übrigens die Bewohner selbst schon nach den ersten langen Tagen ernstlich gedacht haben. Wie der Draht bereits gemeldet hat, ist auf Schiffen der königlichen Marine und der Navigazione Generale die Mehrzahl der Bewohner, von denen einige Hundert sogenannte „Coatti" sind, d. h. in Zwangswohnsitz verwiesene ehemalige Sträflinge, von der Insel weg nach Palermo gebracht worden. Das Städtchen Ustika, das an der Ostspitze am Hafen Cala di S. Marta liegt, ist bereits wie ausgestorben, die Geschäfte sind geschlossen.

Die älteste Juden-Gemeinde der Welt.

Der englische Forschungsreisende Bainbridge machte jüngst über einen von ihm der ältesten Judengemeinde der Welt abgestatteten Besuch interessante Mittheilungen: Gelegentlich einer kürzlich unternommenen Reise in China fand er, der in chinesischer Verkleidung mit einer Eskorte reiste, in Kai-Fong-Fu an der Vereinigung des alten und des neuen Laufes des Gelben Flusses, 350 Meilen südlich von Peking, eine jener vorgeschichtlichen Judengemeinden, deren Vorhandensein in China schon von älteren Forschern konstatirt wurde. Mr. Bainbridge erzählt, daß die von ihm aufgefundene uralte, vermuthlich schon 700 Jahre vor Christi Geburt in China eingewanderte Judengemeinde vollkommen gesondert in der Mitte der chinesischen Bevölkerung lebt und in ihrer Synagoge nach einem ganz eigenen Rituale den Gottesdienst geheim abhält. Er hat Abschriften der Epitaphe mitgebracht, die er auf den Grabsteinen des ältesten aller jüdischen Friedhöfe fand. Aus dem Vorhandensein vieler altpersischen Wortelemente wird geschlossen, daß die Vorfahren dieser Gemeinde ungefähr 700 vor Christi von den Persern in Gefangenschaft geführt wurden und später den Weg nach Ostasien gefunden haben.

— Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.—In Pimpelhausen hatte sich bei der letzten Feuersbrunst herausgestellt, daß die beiden Gemeindespritzen vollständig unbrauchbar waren und Eimer sowie sonstige Hilfsgeräthe fehlten oder zu Zwecken benutzt wurden, für die man sie nicht bestimmt hatte. Es wurde deshalb vom Gemeindediener in der üblichen Weise folgende wohllöbliche Verordnung eines hochweisen Magistrats bekannt gegeben: Schtill-g'schtande, Maul halten! Een Luder redd, dös bin i. Damit, daß dös nöt widder vorkömmt wie bei'n Thorbäcker, beim verbrannte, ordent hochlöblicher Magischtrat an, daß drei Däge vor jeder Feuersbrunst enne Schbritzenbrowe stattzefinden hat, wo jeder der nöt da is, sich ze melde hat un sein Eimer mitzebringn, von den iewrigens jeder orndliche Berjer een for's Feier hat und im Falle, was Gott verhieten möge, zwee. Dös laßt Eich gesagt sein, denn acht Däge vor den Feier werd enne Inschpekson stattfinden, von alles, was nicht da is un wo jeder beschbraft wird, der das nöt will! Basta!

— Zu Sommerhausen, Baiern, verbrannte die 60jähr. Frau Anna Fiedler, während sie auf einer Brandstätte Holzreste sammelte.

— Gaunerwitz. — Ede (zu seinem Komplizen, als in der Ferne ein Gendarm sichtbar wird): Du, komm, August, wir wollen uns verduften, ich sehe dort drüben schon wieder so eine fesselnde Erscheinung!

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder anderer asthmatischer Symptome. Whezels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung,

einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whezel, M. D. Dept. 14. Americ. Expreß Bldg., Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein Ketzer.

Allen Ueberlieferungen des Bundessenates hat der neugebackene Senator La Follette aus Wiskonsin getrotzt. Er nahm sich heraus, in einer wohlgesetzten Rede von dreitägiger Dauer seinen älteren und erfahreneren Kollegen Belehrung ertheilen zu wollen, während er doch vorerst noch viel zu lernen hat. Als aber namentlich seine Parteigenossen ihn ob dieser Anmaßung zurechtweisen und ihn zu diesem Zwecke vor leeren Bänken reden lassen wollten, da rief er den Herausgehenden nach, es würden in Kürze recht viele Sitze wohl für immer erledigt werden. In der Dauerrede selbst erhob er die schwere Beschuldigung, daß in den letzten dreißig Jahren die ganze Bundes- sowohl wie die Staatengesetzgebung unter dem Einflusse der bevorrechteten und beschützten Geldinteressen gestanden hat. Und endlich hatte er sogar die Dreistigkeit, die geliebte Eisenbahnbill des Präsidenten als ganz und gar unzulänglich zu bezeichnen. „Wenn man bedenkt," sagte er, „daß die Kommission das einzige Tribunal ist, das zwischen den Eisenbahnen und dem Volke steht, daß die der Kommission verliehene Gewalt die Gewalt des Kongresses selbst ist, und daß die Kommission eigentlich die Regierung der Ver. Staaten vorstellt, scheint da nicht das vorgeschlagene Gesetz von einer gerechten und umfassenden Behandlung eines großen Gesetzgebungsgegenstandes sehr weit entfernt zu sein?"

Dieser Einwand ist in jeder Beziehung vollauf berechtigt. Es ist in der That geradezu lächerlich, mit einem Riesenaufwande von Ermahnungen, Erörterungen und rechtsgelehrten Auseinandersetzungen dem Volke einen Entwurf anzubieten, durch den im günstigsten Falle die Willkür der Eisenbahnen ein ganz klein wenig beschränkt werden kann. Nur wenn Jemand sich darüber beschwert, daß ihm zu hohe Frachtgebühren abgefordert worden sind, soll die Kommission für zwischenstaatlichen Handel eine Untersuchung veranstalten und für den betreffenden Fall eine „angemessene" Rate festsetzen dürfen. Diese sollte nach der Ansicht des Präsidenten zu Recht bestehen, — bis sie von den Gerichtshöfen umgestoßen wird, wogegen die meisten republikanischen Senatoren meinen, daß auch das schon „zu weit geht", und daß keine von der Kommission festgesetzte Rate in Kraft treten sollte, ehe sie von den Gerichten gewissermaßen nachgeprüft und bestätigt worden ist. Ueber diesen „wichtigen" Punkt wogt nun schon seit Wochen im Senate der Kampf hin und her, und die gewaltigsten Geister der Ver. Staaten stürzen sich mit einem Eifer in die Redeschlacht, als ob es sich um die kostbarsten Güter der Nation handelte. Die von den amerikanischen Lawyers so überaus hochentwickelte Kunst, aus einem Sandkorn einen Berg zu machen, erstrahlt hier in einem Glanze, der die alten attischen Sophisten vollständig verdunkelt. La Follette aber hat sich offenbar nicht blenden lassen, sondern erklärt frisch, frank und frech, daß der Senat sich offenbar nur um des Kaisers Bart zankt. Selbstverständlich wird ihm das vom Präsidenten ebenso wenig verziehen werden wie von den Eisenbahnsenatoren.

Der Umstürzler aus Wiskonsin begnügt sich aber nicht mit einigen abfälligen Bemerkungen, sondern tritt auch gleich mit einem schrecklich radikalen Antrage hervor. Er sagt nämlich, alle Eisenbahnen in den Ver. Staaten müßten erst auf ihren wirklichen Werth abgeschätzt werden, ehe sich überhaupt feststellen ließe, in welchem Umfange sie das Publikum übervortheilen. Ihre Gründungsmethoden, Aktienverwässerungen und wilden Börsenspekulationen hätten doch sicherlich einen Einfluß auf ihre Ertragsfähigkeit. Weder die Kommission noch die Gerichte könnten wissen, ob die Frachtgebühren zu hoch sind und um wieviel sie heruntergesetzt werden sollten, solange jeder Anhaltspunkt zur Beurtheilung des thatsächlich erforderlichen Anlage- und Betriebskapitals fehlt. La Follette meint also, die „angemessenen" Gewinnste der Verkehrsgesellschaften sollten nicht nach dem phantastischen Nennwerthe ihrer Anlagen berechnet werden, sondern nach dem Preise, zu dem diese oder gleiche Anlagen sich heutzutage herstellen ließen. Jeder Fabrikant, der dem freien Wettbewerb ausgesetzt ist, muß seine veralteten Maschinen zum Gerümpel werfen, wenn er sich nicht den Nebenbuhlern gegenüber im Nachtheile befinden will, die mit verbesserten Maschinen billiger arbeiten. Warum sollen also gerade die Eisenbahnen fortdauernd die Verzinsung von Kapitalien fordern dürfen, die entweder nie angelegt worden, oder unter den jetzigen Verhältnissen übertrieben hoch sind? Kann man sie nicht zum Wettbewerb zwingen, so muß „der Staat" ihnen vorschreiben, was sie dem Publikum abnehmen dürfen.

Mit diesem Vorschlage nähert La Follette sich dem „Anarchisten" William Jennings Bryan. Es ist also begreiflich, daß er von der Mehrzahl seiner republikanischen Parteigenossen als Ketzer betrachtet und gemieden wird. Die Republikaner seiner Art werden wohl früher oder später aus der Partei herausgegrufelt werden.

Bezahlt die Steuern.

Der 1. Mai naht und dieser Tag hat noch eine andere Bedeutung als die, daß er unter dem Zeichen des „Muhvens" steht und die Sozialdemokratie ihn zum Weltfeiertage der Arbeiterschaft machen will. Er bedeutet für die Steuerzahler von Cook County gewissermaßen den Anfang vom Ende der Langmuth des Countys. Ueberfällig sind ja die Steuern für 1905 schon längst; vom 1. Mai an aber wird monatlich 1 Prozent des ursprünglichen Steuerbetrags als „Strafe" hinzugeschlagen werden.

Ein Prozent ist ja nicht viel; aber ein Monat geht schnell hin und dann sind schon zwei Prozent mehr zu bezahlen, und leichter wird dadurch die Zahlung gewiß nicht. Jedenfalls ist es für Jeden, der seine Steuern noch nicht bezahlte, rathsam, das vor dem 1. Mai, oder doch so bald wie möglich zu thun. Wenn er keine „Notiz" bekommt, so ändert das daran nichts. Denn der Steuereinnehmer ist gesetzlich gar nicht verpflichtet, irgend jemanden davon zu benachrichtigen, daß seine Steuern, bezw. die Steuern auf gewisses Grundeigenthum fällig sind. Wenn er's doch thut, so ist das eine Art freiwillige Aufmerksamkeit seinerseits, die ihn zu nichts verpflichtet. Wenn jemand keine Notiz bekam und er verläßt sich darauf, so kann er das nicht als Entschuldigungsgrund gelten lassen, wenn ihm später etwas Unangenehmes passirt. Und das mag leicht geschehen.

Gerade sehr zu verwundern ist's ja nicht, wenn ein Mann, der verschiedentliche Aufforderungen, seine „persönlichen Steuern" zu bezahlen, erhielt und unbeachtet ließ, ohne daß ihm daraus Unangenehmes entstand, als sozusagen „junger" und noch unerfahrenerer Grundbesitzer geneigt ist, es auch bezüglich der Grundeigenthumssteuern abzuwarten und „erst mal die Notiz sehen" will. Und wenn er beim Ausbleiben der „Notiz" etwa auf den Gedanken käme, die Steuereinschätzer hätten ihn, bezw. sein Grundstück, in liebenswürdiger Weise „übersehen", so wäre das auch zu entschuldigen, denn es ist ihm in den Zeitungen und sonstwie doch oft genug von der heillos liederlichen und unzuverlässigen Buchführung und sonstigen Wirthschaft in Stadthalle und County-Gebäude erzählt worden. Endlich dürfte man nicht allzu absprechend urtheilen über einen Mann, der auf die Warnung eines Bekannten, daß ihm sein Zögern schlecht bekommen könne, hin, erwiderte, ich habe keine Angst, so schnell schießt man hierzulande ja nicht; wenn's drauf ankommt, wird man schon mit sich reden lassen. Er wäre ja gewaltig auf dem Holzwege damit, aber geradezu unglaublich lächerlich wäre seine hoffnungsselige Annahme doch nicht, denn auch das, daß keine Suppe, die man sich durch Verstöße gegen das städtische Gesetz (und wie viele machen einen Unterschied zwischen Stadt und County?!) einbrockte, so fern man halbwegs „smart" ist, auch nur annähernd so heiß gegessen werden muß, wie sie gekocht wurde — auch das hat man ihm lange genug vorgepredigt und wohl schon aus eigener Erfahrung kennen gelernt.

Erklärlich ist's schon, wenn ein Neuling wartet auf die Notiz, die nicht kommt, das Frühjahr und den Sommer verstreichen läßt, ohne seine Steuern zu bezahlen, und auch dann noch sagt: Eile mit Weile, wenn er eines Tages liest, daß der Steuereinnehmer an dem und dem Tage mit dem Verkaufe des Grundbesitzes, dessen Steuerlasten nicht bezahlt wurden, beginnen wird. „Sie müssen Einem doch erst „Notiz" schicken!" Sie müssen aber nicht. Und wenn er durch das Ausbleiben der „Notiz" dann doch etwas beunruhigt wird und eines Tages bei einem „Wissenden" anfragt, mag ihm die Enthüllung der Wahrheit zu einem kleinen Schlaganfall verhelfen. Was — Einem das Dach über dem Kopf weg verkaufen, der lumpigen paar Dollar Steuern wegen gleich das ganze Anwesen an den ersten Besten losschlagen? — Das geht doch gar nicht!

Es geht aber doch. Wenn er dann in seinem Entsetzen zum Steuereinnehmer läuft, wird es ihm dort klar gemacht werden, daß das Gesetz die Aussendung von „Notizen" nicht verlangt und der Steuereinnehmer gar kein Interesse daran hat, Steuerverkäufe zu verhüten. Er mag dann noch weiter hören, daß sein Haus schon ein paar mal verkauft wurde, ohne daß er eine Ahnung davon hatte, und wenn seine Steuerrechnung, sagen wir $30 oder $35 betrug, mag es ihm hundert Dollar und mehr kosten, seinen Besitz wieder „klar" zu kriegen, selbst wenn er glücklich genug ist, an Hand zu sein, ehe die gesetzlich festgestellte Frist für Ablösung abgelaufen ist und eine sogenannte „Tax deed" auf sein Grundstück ausgestellt wurde. Auf jeden Fall wird er die ihm jedenfalls etwas unangenehme Gewißheit erhalten, daß jemand 25 oder 50 Prozent verdiente mit dem in der Bezahlung seiner Steuern angelegtem Gelde. Der Profit ist ganz schön und das Geschäft ist gefahrlos, deshalb liegen eine ganze Menge Ehrenmänner fortwährend auf der Lauer, „für andere die Steuern zu bezahlen".

Wer eine Hypothek auf sein Grundeigenthum hat, wird in der Regel von der Hypothekenfirma „Notiz" erhalten, wenn das Grundstück zum „Steuerverkauf" ausgeschrieben ist, denn die Hypothekenmakler passen zumeist gut auf; aber völlig darauf verlassen darf man sich auch nicht und soll man sich nicht.

Der Kluge bezahlt seine Steuern sobald er kann; dann ist er sicher; zudem ist das prompte Bezahlen der Steuern jedes guten Bürgers Pflicht.

Einkommen- und Erbschaftssteuern.

Wie oft auch Präsident Roosevelt schon seine republikanische Parteitreue und Parteihörigkeit an den Tag gelegt hat — am schlagendsten durch die völlige Preisgebung seiner Tarifreform-Ideen, als er sah, daß er damit in demokratisches Fahrwasser gerieth—gibt es immer noch politische Gedankenleser und Zeichendeuter, die ihn mit Gewalt zum Demokraten stempeln möchten. So nun auf Grund seiner neulichen Erbschaftssteuer-Rede. Was er da „ohne auf Einzelheiten einzugehen", über Steuermaßnahmen behufs Kleinmachung großer Nachlassenschaften phantasirt, wird auf gleiche Stufe gestellt mit der demokratischen Einkommensteuer-Forderung. Ein ganz besonders Schlauer verkündet sogar die Entdeckung, wie Herr Roosevelt in dieser Auslassung sich mit Herrn Bryan in dessen bekannter Verurtheilung des Bundesobergerichts vereint. Denn indem er (Roosevelt) eine Erbschaftssteuer befürwortet, erklärt er auch seine Ueberzeugung von der Verfassungsmäßigkeit solcher Steuer. Und indem er die Erbschaftssteuer für verfassungsmäßig erklärt, erklärt er „selbstverständlich" zugleich die Einkommensteuer für verfassungsmäßig. Erklärt also mit Herrn Bryan, daß das Obergericht in der Einkommensteuerfrage ein falsches Urtheil gefällt habe. Und erklärt zugleich, wiederum mit Herrn Bryan, daß dieses Urtheil — so oder so—wieder umgestoßen werden müsse. Denn so lange die Einkommensteuer nicht bestehen kann, kann auch die Erbschaftssteuer nicht bestehen.

Es erinnert das an die Geschichte von dem Advokaten, der seinem Klienten versichert, daß man ihn wegen der in Rede stehenden Sache nicht einsperren könne, worauf der Klient erwidert: „Ich bin aber eingesperrt!" Was immer gesagt werden mag: die Erbschaftssteuer ist als verfassungsgemäß anerkannt — von demselben Bundesobergericht, das die Einkommensteuer für verfassungswidrig erklärt hat.

Das Einkommensteuergesetz ist umgestoßen worden auf Grund des Verfassungssatzes, daß „Kopfsteuern und andere direkte Steuern" vom Kongreß nur nach Maßgabe der Bevölkerungsziffern umgelegt werden dürfen. Das heißt, es muß jeder Staat im Verhältniß zu seiner Bevölkerung beisteuern. Hat ein Staat doppelt so viel Einwohner als ein anderer Staat, so muß er auch doppelt soviel Steuern bezahlen. Daß nach diesem Plane keine Einkommensteuer erhoben werden kann, liegt auf der Hand: es würde sonst auf tausend kleine Einkommen ebensoviel Steuer bezahlt werden müssen, wie auf tausend Millionärs-Einkommen.

Nach Wortsinn und Sprachgebrauch sind direkte Steuern die, welche der, der sie zahlt, auch zu tragen hat. Im Gegensatz zu anderen, die von dem Steuerzahler sozusagen nur ausgelegt werden; als z. B. wenn der Bierbrauer die Biersteuer zahlt, die er auf den Preis seines Erzeugnisses schlägt und die schließlich von den Biertrinkern getragen werden muß. Alle Verbrauchs- und Verzehrsteuern gehören zu diesen indirekten Steuern.

Je unmittelbarer eine Steuer den Steuerzahler trifft, je weniger sie von ihm auf Andere abgeschüttelt werden kann, desto „direkter" ist eine Steuer. Die Einkommensteuer ist in diesem Sinne vielleicht die direkteste aller Steuern. Der Spruch gegen die Einkommensteuer wäre deshalb absolut unanfechtbar gewesen, hätte nicht die Ueberlieferung bestanden, daß in der Verfassung die Worte „direkte Steuern" nicht die Bedeutung des allgemeinen Sprachgebrauchs haben, sondern eine engere Bedeutung haben. Oberrichter Marshall hat einmal angedeutet (nicht als Richter behauptet), daß sich die Verfassung nur auf Kopfsteuern und Landsteuern beziehe. Daraufhin war die Einkommensteuer, welche der Kongreß während des Bürgerkrieges aufgelegt hatte, vom Bundesobergericht aufrecht gehalten worden. Der Widerspruch der späteren gegentheiligen Entscheidung zu dieser früheren Entscheidung war der Hauptgrund, warum jene soviel böses Blut gemacht hat.

In der zweiten Entscheidung nahm das Gericht den Standpunkt ein, daß alle Steuern auf Eigenthum, auf Grundbesitz oder Fahrhabe, direkte Steuern sind und daß eine Besteuerung des Einkommens aus Eigenthum gleichbedeutend sei mit der Besteuerung des Eigenthums selbst. Daraufhin wurde zunächst das Gesetz für ungiltig erklärt, so weit es Einkommen aus Eigenthum anging (Renten, Zinsen u. s. w.). Als konstitutionell verblieb die Besteuerung anderweitigen Einkommens. Weil das Gericht jedoch annahm (offenbar mit Recht), daß der Kongreß eine solche theilweise Besteuerung nicht gewollt hat, die das aus Arbeit erzielte Einkommen besteuert, das Einkommen des reichen Müßiggängers aber unbesteuert läßt, so wurde schließlich das ganze Gesetz umgestoßen.

* * *

Das ist die Geschichte der Einkommensteuer. Dagegen hat die Erbschaftssteuer in der Rechtsprechung noch nie als Eigenthumsteuer gegolten. Sie gehört juristisch zu den Umsatzsteuern. Nicht das Eigenthum wird besteuert, sondern die Uebertragung des Eigenthums, das vorher dem Erblasser gehört hat und nun kraft der staatlichen Erbgesetze auf die Erben übergeht. Das Recht zu erben gilt gesetzlich nicht als ein natürliches, sondern als ein vom Staate verliehenes Recht, das der Staat an beliebige Bedingungen knüpfen kann. Der Staat hat sogar die Macht gänzlicher Aufhebung des Erbrechtes, und verschiedene Staaten der Union haben Gebrauch gemacht von dieser Macht, indem sie Ausländern das Erbrecht auf Grundeigenthum verweigern. Ein Recht, das aufgehoben werden kann, kann auch eingeschränkt werden. Die Erbschaftssteuer ist eine Abgabe ähnlich der, welche erhoben wird beim Vollzug anderer Eigenthumsübertragungen; gleich der Steuer auf Checks, auf Kaufbriefe, auf Börsengeschäfte u. s. w.

So daß also Erbschaftssteuern und Einkommensteuern zu zwei ganz verschiedenen Steuerklassen gehören, und die Verfassungsmäßigkeit der einen nichts, aber auch gar nichts, für die Verfassungsmäßigkeit der anderen beweist. Auch abgesehen von der gesetzlichen Rechtsfrage ist eine Erbschaftssteuer, wie sie Herr Roosevelt wünscht, nicht in Vergleich zu stellen mit der Einkommensteuer, wie die demokratische Partei sie verlangt hat. Die Roosevelt'sche Steuer ähnelt gewissermaßen der republikanischen Schutzzollbesteuerung, insofern ihr Zweck, oder doch ihr Hauptzweck, nicht darin besteht, Geld in die öffentliche Kasse zu bringen. Die demokratische Einkommensteuer aber hat diesen Zweck. Sie soll, wie es in der demokratischen Platform von 1896 heißt, den Reichthum zur Tragung seines gebührenden Antheils an den öffentlichen Ausgaben zwingen, soll zu gleichmäßigerer und gerechterer Vertheilung der Steuerlasten führen.

Was Herr Roosevelt bezweckt, soweit er überhaupt darüber nachgedacht hat, ist die Zersplitterung großer Vermögensanhäufungen. Er will die großen Vermögen nach dem Tode ihres Inhabers klein gemacht haben. Es soll keiner einzelnen Person gestattet sein, mehr als eine gewisse Summe zu erben. Selbst das Rockefeller'sche Riesenvermögen brauchte darnach keinen Dollar Erbschaftssteuer zu zahlen, sofern nur Herr Rockefeller die Vorsicht übt, die Uebertragung seines Eigenthums auf die Leute, denen er es zukommen lassen will, schon bei Lebzeiten zu vollziehen, oder die Vorsicht übt, in seinem Testamente es auf eine genügend große Anzahl von Erben zu vertheilen. Nicht nur ist das etwas ganz Anderes als die Einkommensteuer, sondern ist auch etwas ganz anderes als die aufsteigende Erbschaftssteuer, die wir bereits als Staatssteuer haben und auch schon als Bundessteuer gehabt haben, und die im demokratischen Sinn weiter ausgebaut werden könnte.

Recht und Billigkeit.

Wie sehr schon im Alterthum einsichtige Rechtslehrer und Richter beflissen waren, die Härten und Schroffheiten des strengen Rechts durch Billigkeitsrücksichten zu mildern, namentlich gegenüber den besitzlosen Klassen (Arbeitern und Sklaven), zeigt der Talmud (das zwölfbändige Anfangs des 6. Jahrhunderts in Palästina und Babylon abgeschlossene rabbinische Werk) an vielen Stellen.

Z. B.: Arbeiter zerbrachen bei der Arbeit ein mit Wein gefülltes Faß. Der Arbeitgeber pfändete deshalb ihre Oberkleider, worüber sich die Arbeiter beim Richter beschwerten. Dieser entschied, der Arbeitgeber habe die Kleider zurückzugeben, nicht zwar von Rechts-, aber von Billigkeitswegen. Nun klagten die Arbeiter, daß ihnen damit immer noch nicht geholfen sei, sie seien mittellos, hätten den ganzen Tag gearbeitet und müßten über Nacht hungern, wenn sie nicht etwas Lohn erhielten. Darauf befahl der Richter dem Arbeitgeber, ihnen den vollen Lohn auszuzahlen, wiederum billigkeitshalber.

Ferner bestimmt das talmudische Recht: der Lohnarbeiter darf zu jeder Tageszeit die Arbeit einstellen, selbst dann, wenn er den Lohn für die vollen Tage zum Voraus empfangen hat; nur müßte er in diesem Falle das zu viel Empfangene zurückerstatten. Merkwürdig ist die Begründung mit einer Stelle im Pentateuch, wonach der Israelite ein freier Mensch bleiben muß; würde er aber nicht jeder Zeit von der Arbeit zurücktreten können, so wäre er damit periodisch ein Sklave des Arbeitgebers!

Ueber die Verpflegung jüdischer Sklaven sagt der Talmud: der Sklave soll dem Herrn gleichgestellt sein im Essen, Trinken, Kleidung und Wohnung. Es gehört sich nicht, daß der Sklave schlechtes Brot genießt und der Herr feines Brot, daß der Sklave auf Stroh liegt und der Herr auf Flaumfedern, daß der Sklave in Sackleinen und der Herr in Seide gekleidet ist.

Auch im Verhältniß der Ehegatten wird das der Frau ungünstige geltende Recht im Geiste der Billigkeit humanisirt. Das Recht räumte dem Manne die Befugniß ein, aus geringfügigen Anlässen der Frau den Scheidebrief zu schreiben, z. B. wenn sie den Braten hat anbrennen lassen. Gleichwohl sprechen sich nicht wenige Stellen aufs Allerschärffste gegen den Mann aus, der sich von seiner Frau ohne sehr triftige Ursache trennt.

So auch braucht nach dem Zivilrecht ein verübter Betrug um eine geringe Quote nicht entschädigt zu werden. Daneben aber wird gegen jeden ein Anathem ausgesprochen, der um die kleinste Bagatelle betrügt oder dieselbe nicht zurückerstattet.

— Ausnahmslos.—Herr: Sie stehen also im Begriff, sich zu verloben, Fräulein Irma? O, wie recht habe ich doch, daß alle Frauen ausnahmslos Schlangen sind.—Fräulein (scherzend): Aber ich mache doch wohl eine Ausnahme?—Herr: Erst recht nicht! Entpuppen Sie sich jetzt nicht als Ringelnatter?

— Probat.—A.: Finden Sie nicht auch, daß es hier zieht?—B.: Ja, — wer'n mer aber gleich haben. (Zu seiner dicken Frau): Lief', setz' dich daher und halt' den Wind auf!

Todes-Anzeige.

Goethe Loge Nr. 329 J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Müller,

wohnhaft 546 N. Humboldt Str., am Sonntag, den 22. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. April, Nachmittags um 1 Uhr. Die Beamten sind ersucht, Mittags um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Mit Brudergruß:

Ph. Roth, O. M.
Jean B. Rohm, Fin. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Karl Ziech

im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 26. April, vom Trauerhause, 651 S. Morgan Str., Morgens 10 Uhr, nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Ziech, Mutter.
Clara, Ida und Emil, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

Wilhelm Herbst

am Montag, den 23. April, im Alter von 48 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 329 WestNorth Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Rabe und Tillie Herbst, Schwestern, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 54. D. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gust. Mau

gestorben ist. Begräbniß Donnerstag, den 26. April, 1 Uhr Nachm. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 Minuten in der Logenhalle.

Frank Raddatz, Präsident.
August Flohr, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Laura Schendovski

nach kurzem Leiden am 23. April im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schendovski, Vater, nebst Kindern und Verwandten.
bmi

Gestorben: Adolph F. Hilgermann, geliebter Vater von Otto und Minnie Hilgermann und Elizabeth Thurkow, 57 Jahre und 3 Monate alt. Leichenbegängniß von D. Westfall & Co.'s Undertaking Parlors, 125 Southport Ave., am Mittwoch, den 25. April, um 1 Uhr Nachm., nach dem Elmwood Friedhof. Mitglied der Knights o fthe Maccabees of the World, Union Grove Tent Nr. 106.

Gestorben: Barbara Anna Klauk, geliebte Tochter von Adam Klauk und der verstorb. Margaretha Klauk. Gestorben am 23. April, im Alter von 36 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen. Leichenbegängniß vom Trauerhause, 209 Hudson Ave., am Mittwoch, den 25. April, 10 Uhr, nach der St. Michaels Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Paul Smith, geliebter Gatte von Antonia Smith (verstorb.), und geliebter Sohn von Johanna Smith, Bruder von Frank Smith, Lucy Kolakowski und Agnes Wächter. Leichenbegängniß am Mittwoch, um 10 UVorm., vom Trauerhause, 735 N. Ashland Ave., nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Martha J. Wagner geb. Topp, 27 Jahre alt, geliebte Tochter von Charles J. und Caroline Topp. Schwester von Bertha, Emma, Ida, Willie und Arthur. Leichenbegängniß vom Trauerhause, 682 OsgoodStr., Donnerstag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof.

Gestorben: Otto L. Wullweber, geliebter Gatte von Sophie Wullweber geb. Klentz. Begräbniß vom Trauerhause, 254 Pensacola Ave., Donnerstag, den 26. April, Nachm. 2 Uhr, nach Graceland. War 65 Jahre alt. St. Louis, Mo., und Dubuque, Iowa, Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Hermann E. Wagner, geliebter Sohn von Adolph Wagner, 37 Jahre alt, 682 Osgood Str. Leichenbegängniß Donnerstag, den 26. April, 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die vielen Besuche während der langen Krankheit meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Christian Schmid,

sowie für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung nach zu seiner letzten Ruhe. Dank besonders dem Herrn Pastor Wille für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Die trauernde Gattin:

Mina Schmid, nebst Kindern.

Danksagung.

Ich sage hiermit dem Gegenseitigen Unterstützungs-Verein von Chicago meinen herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung der Frauen-Sterbekasse. Gleichzeitig möchte ich Jedem diesen Verein aufs wärmste empfehlen.

Eduard Wuchner, G. U. V., Section 1.

Hochinteressant! Neu! „Ist das Thier unvernünftig?" Neue Einblicke in die Thierseele. Von Dr. Zell. 198 Seiten. Fein gebunden. Preis $1.00 und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lpX*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
m36,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

Germania Cafe.
Das feinste Lokal an der Nordseite.
649 N. Clark Str.,
(½ Block südlich vom Lincoln Park.)
Das beste Table d'Hote in der Stadt für 50c.
Servirt jeden Abend von 5—8 Uhr.
Sonntag den ganzen Tag, von 11—8 Uhr Abds.
A la carte zu jeder Zeit.
Musik jeden Abend von 6 bis 12 Uhr.
27mz,bidofon,1mo C. Witt, Mgr.

$5.00 Belohnung
demjenigen für Auskunft über den Verbleib von
John Preahler
Er ist 50 Jahre alt, untersetzt, blond, mit großer Glatze, hat einen röthlichen Schnurrbart und den Staar auf dem rechten Auge. Nachrichten an Frau May Chamberlain, Store, 727 Clybourn Ave.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Zum Besten der Nothleidenden in San Franzisko.
Großes Schauturnen, Konzert und Ball
veranstaltet von der
Chicago Turngemeinde
— am —
Freitag, 27. April 1906,
Abends 8 Uhr,
in der
Nordseite Turnhalle
257 N. Clark Str.
Reichhaltiges Programm.
Tickets an der Kasse ... 25c
Der Damen-Verein der Chicago Turn-Gemeinde wird das große Wohlthätigkeitsfest bereits um 5 Uhr Nachmittags mit einem Kaffee-Kränzchen beginnen. Alle Damen-Vereine von Chicago sind eingeladen. fondibo

Schiffskarten
nach und von
Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Wien, Budapest, Oderberg, Triest-Fiume und allen Theilen Europas, 2. und 3. Klasse.
Extra billig diese Woche.
Große Preissteigerung nach dem 1. Mai. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.
Große Exkursion am 18. Mai, sehr billig!
Nächsten Sonntag offen den ganzen Tag bis 6 Uhr Abends. Näheres:
Union Ticket Office,
Anton Boenert, Generalagent.
205 Süd Clark Str.
bimidofrsafon

Piano-Moven.
Eine 35jährige Erfahrung im Piano-Moven in Chicago gibt genügende Garantie dafür, daß wir Euer Piano sorgfältig moven können. Ertheilt Euren Auftrag per Telephon.
Bernhard Immer, bei der Healy Music Co.
Harrison 5327. 284 Wabash Avenue.
ap18—29X

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fplj

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen von 16 bis 20 Jahren für Office, Store, Spezielle Ablieferung, Wagen.
Anzufragen fertig zur Arbeit um 8 Uhr Morgens, nördliche State Str. Thüre.
The Fair.
fomdi

Verlangt: Carpenters und Cabinetmakers. Anzufragen 8:30 Morgens auf dem 8. Floor, State Straße Front,
The Fair.
fomdi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für allgemeine Arbeit in Apotheke. Heine, 952 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Helfer an Eisenarbeit. 86 Michigan Ave., 4. Floor.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren und Stallarbeit zu thun; mit guten Empfehlungen. Nachzufragen 128 La Salle Str., Zigarrenladen.

Verlangt: Guter deutscher Barbier; stetige Arbeit. 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher. 4770 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, der etwas vom Painten versteht. Borchardt Bros., 1907—9 West Madison Str.

Verlangt: Guter Rug-Weber, lediger jüngerer Mann, für stetige Beschäftigung bei gutem Verdienst. Adr.: A. 182 Abendpost. dimido

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und als Kutscher. 628 Wells Str.

Verlangt: Guter junger Mann, an Brot zu arbeiten. 516 29. Str., nahe Canal.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls. Muß allein arbeiten. $15 die Woche. Nachzufragen 4 Uhr. 3529 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu helfen. $6 die Woche im Anfang, ohne Board. Tagarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot, Biscuits und Rolls. Verheiratheter Mann vorgezogen. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Gärtner. C. C. Thom, 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Cakebäcker, deutscher Konditor vorgezogen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ungarisch sprechender Junge über 16 Jahre, Handwerk zu erlernen. Jos. Bayer, 273 Madison Str.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 175 Adams Str.

Verlangt: Janitor. 479 Dearborn Ave. bmdo

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher. 13 S. Clark Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. M. Lau, 291 Michigan Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann in Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 State Str. mdi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. $5 und Board.—40 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier, erstester Klasse Arbeiter. $13, Hälfte über $20. 1605 Ogden Ave.

Verlangt: Junge in Wholesalegeschäft. Gute Gelegenheit für Avancement. 232 W. Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Deutscher für Porterarbeit. — 6701 Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes, dritte Hand. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. Muß Mittags am Tisch aufwarten. 27 Ost Fullerton Av.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Muß melken können. $25 per Monat. 480 Garfield, nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit oder ohne Erfahrung. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutsch-polnischer Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht und Sand schaufeln kann. Nachzufragen: 286 Dayton Str., unten.

Verlangt: Schneider, Bushelman, muß ein guter Rockmacher sein; guter stetiger Platz für den rechten Mann. M. Daniel, 14 N. Kedzie Avenue, nahe Lake Str.

Verlangt: Ein Pfannenwäscher. Wasserman, Monroe und Clark Str. dimi

Verlangt: Junger starker Bäcker für Hotel, kann frisch eingewandert sein. Butchers, Barter, Küchenarbeiter, Wagenmacher usw. 76 La Salle Straße.

Verlangt: Knaben. 1193 West Van Buren Str., Rug-Fabrik.

Verlangt: Junge als Lehrling in einer Apotheke. 429 West 12. Str. dimi

Verlangt: Wurstmacher und Trimmer. 333 Maxwell Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Truckers, $15; Maschinisten, $18; Molders, $16; Molder-Helfer, $15; Tischler, $15; Hausmann, Wächter, Porter, Barbiere. Kramp, 194 S. Clark Straße.

Verlangt: Mann für Janitor-Arbeit. Nachzufragen 479 Dearborn Ave., Basement-Thür.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Heizer, Stationery; Mann mit Stadt-Lizens. Nachzufragen 188—190 N. Union Str.

Verlangt: Netter Junge, 14—16 Jahre alt, Orders abzuliefern im Meatmarket. 1005 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann für Arbeit im Haus undRasen in Stand zu halten. Referenzen verlangt. Adr. A. 106 Abendpost.

Verlangt: Guter Carpenter für Brauerei-Arbeit. Nachzufragen nach 8 Uhr Morgens. Ecke 40. und Wallace Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 1489 Milwaukee Ave. Hegel.

Verlangt: Starker Junge im Möbel-Geschäft. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann mit etwas Erfahrung in Grocery vorgezogen. Stetiger Platz für guten Mann. 2106—2108 W. Lake Str., nahe 42. Avenue.

Verlangt: Anständiger lediger Mann für Milchgeschäft; muß mit Pferden bewandert sein. 47 Grove Place und Orchard Str., oder um 3 Uhr Nachmittags in 130 La Salle Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer, Unionleute. 69 Seminary Ave.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Ablieferungsjunge für Grocery. 1879 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Mit Erfahrung vorgezogen. 1766 N. Hoyne Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Guter Klempner für Chandelier-Arbeit. W. H. Lau Co., 91 Indiana Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 104 O. Belmont Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Männer von 25 bis 35 Jahren, welche verstehen, bestellte Waaren an Privatkunden abzuliefern; müssen flink sein und böhmisch sprechen können. 1620 Elston Ave., Javin.

Velangt: Aelterer Mann für Office. Muß auch da schlafen. 806 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.

Verlangt: 5 Jungen in Papierschachtel-Fabrik.—525 Sedgwick Str.

Verlangt: Painter, Union-Mann. 287 Cleveland Avenue.

Verlangt: Ein Porter, der etwas vom Bartenden versteht. Christ Bauer, 3848 S. Center Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Porter. 11—13 N. State Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Waiter. 46 State Straße.

Verlangt: Mann zum Abliefern für Bücher und Zeitschriften. Beck, Lieb & Plock, 164 Michigan Str.

Verlangt: Mann, um Eisengußtheile zu reinigen und am Emery-Rad abzuschleifen. Paul Schniedewend, 118 und 132 West Jackson Boulevard, 3. Floor.

Verlangt: Guter Schneider, im Store zu arbeiten. 3628 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zwei Stall-Leute, sofort. Vorzusprechen 623 Wells Str. H. Piper Co.

Verlangt: Mann, ungefähr 30—35 Jahre alt, für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Bushelman, A. L. Singer & Co., 173 Adams Str.

Verlangt: Lediger Mann, im Treibhaus zu arbeiten. 363 S. Clark Str.

Verlangt: Uhrmacher für Fitting und das Geschäft auszulernen. 103 State Str., Zimmer 802. dimi

Verlangt: Haus-Mover Fuhrmann. 3879 Nord Clark Str., Ravenswood. dimi

Verlangt: Haus-Movers. 3879 N. Clark Str., Ravenswood. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter, der melken kann, auf einer schönen Sommer-Resort-Farm. Anmeldungen bei Bleicht, 68 Lincoln Ave.

Verlangt: Carpenters, Stalleute, Fabrikarbeiter, Porter, Tagelöhner, $2. Zimmer 3, 159 Washington. dimi

Verlangt: Polsterer; ein guter junger Mann mit ungefähr 3jähriger Erfahrung im Geschäft. 10 Laflin Straße.

Verlangt: Schmiedehelfer und ein Arbeiter. — Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric bis McDaniel Str.

Verlangt: Lediger Mann, um im Treibhaus zu arbeiten. 363 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei erfahrene Gärtner für Topfpflanzen und Landschaftsarbeit. Fred. C. Fischer, Florist, 614 Dempster Str., Evanston.

Verlangt: Koch, nur für Busineß Lunch. 110 S. Desplaines Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Guter stetiger Bushelman aufs Land. Nachzufragen: Skinner Bros., 186 Market Str.

Verlangt: Lediger junger Mann aufs Land; muß Gartenarbeit verstehen und Lawn besorgen. Adr. mit Referenzen: A. 185 Abendpost. dimido

Verlangt: Erster Klasse Tischler. Union Show Case Co., 56 Frank Str. dimidofrsa

Verlangt: Barbier; guter Rasirer. 570 West Diversey Ave.

Verlangt: Junger, anständiger Mann als Porter für Saloon; muß etwas vom Bartenden verstehen und gute Referenzen haben. $7 und Board. Kern, 334 Ost North Ave.

Verlangt: Tischler und Finishers; erster Klasse Leute. Nachzufragen: Corner Case Co., 194 Nord Union Str. dimi

Verlangt: 2 gute Blumengärtner. $12 die Woche. Blondeel, 712 N. Oak Park Ave., Oak Park. dimidofa

Verlangt: Schuhmacher. 4770 N. Clark Str.

Verlangt: Porter; erfahrener stetiger Mann für Saloon in der unteren Stadt. Adr.: A. 643 Abendpost.

Verlangt: Ein Weber an Rugs. 136 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Ein guter Porter; einer der auch am Tisch aufwarten kann. 728 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: 5 Carpenters, sofort. John Lutz, General Contractor, 5129 Laflin Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturen.—Ed. Schmidt, 558 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Chair Caner; Arbeit auf längere Zeit. 385 Cleveland Ave.

Verlangt: Agenten für unsere Industrial Police zu verkaufen, kostet nur $1.00 per Monat. Unterstützung in allen Krankheiten, Unglücksfällen, Sterbeversicherung etc. The North American Ins. Co., 88 La Salle Str. Frage oder schreibe, T. D. Petersen, Manager German Dept., Zimmer 14. 15ap,fondibo,*

Verlangt: Gärtner an Topfpflanzen, und junger lediger Mann, der etwas von der Gärtnerei versteht und ein Pferd besorgen kann. Jos. Klimmer, Desplaines Ave. und Harrison Str., Harlem. Man nehme Garfield Parklinie der Metropolitan Hochbahn bis Waldheim. modi

Verlangt: Anständige Agenten und Austräger für neue böhmische, polnische, deutsche und englische Prämienbücher für Chicago und auswärts. $7.50—$9.00 Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 22ap,1wX

Verlangt: Zwei Tinsmiths und ein Kupferschmied; stetige Arbeit an Lokomotiven-Arbeit. Illinois Steel Co., South Chicago. fasonmodi

Verlangt: Agenten und Kollektoren; angenehme Beschäftigung mit gutem Verdienst. Auch als Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags. 193 E. Clark Str., Zimmer 21. 18ap,1w

Verlangt: Schlosser an Stahl-Range-Arbeit. 188 Lake Straße. modi

Verlangt: Blacksmith für Trimming an Stahl-Ranges zu machen. 188 Lake Str. modi

Verlangt:—
— Paperhanger —
modi 163 State Straße, 4. Floor.

Verlangt: Erfahrener Nähtepresser an Hosen. 707 W. 19. Str. modi

Verlangt: Cabinetmakers. 220 N. Carpenter Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Coatmacher. A. Müller & Son, 5443 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Lediger junger Mann in Blumenhäusern zu arbeiten, muß englisch sprechen; Erfahrung nicht nöthig. Blumenläufer, 4801 S. Robey Str. modi

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. $25 und Board. Gutes Heim. Rob Labor Agency, 117 S. Canal Str. 9ap,1wX

Verlangt: Agenten für Durand's Schweizer Kräuterthee, Kolik-Tropfen und andere Präparate. Beck, Lieb & Plock, 164 Michigan Str. 9ap,1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Die Tunnelfrage.

Der Kriegsminister wird sich übermorgen damit befassen.

Verschiedene Interessen.

Von der bevorstehenden Wahl. — Oberrichter Magruder rührt sich. — Die Materialfrage bei Pflasterungsarbeiten. — Ausschank bei Piknikś ist statthaft.

Schriftliche Darlegungen der Gründe, aus welchen die Bundesregierung abstehen sollte von ihrer Forderung, daß die Flußtunnels unverzüglich entweder tiefer gelegt oder beseitigt werden, sind jetzt dem Kriegsminister Taft von Herrn Walter L. Fisher im Namen der Stadt Chicago, von Anwalt Gurley im Namen der „Union Traction Co." und von den beiden großen Telegraphen-Gesellschaften („Western Union" und „Postal Telegraph") zugeschickt worden. Die Telegraphen-Gesellschaften verlangen Zeit zur Verlegung ihrer Leitungsdrähte aus den Tunnels. Herr Gurley vertritt den Standpunkt, daß die Bundesregierung, falls sie die Tieferlegung oder Beseitung der Tunnels erzwänge, auch für die erwachsenden Kosten aufkommen müsse, denn die Tunnels seien bereits vorhanden gewesen, als die Bundesregierung die Kontrole über den Chicago-Fluß übernahm. — Herr Fisher führt des Längeren aus, weshalb die Stadt Chicago in Bezug auf die Tunnels noch freie Hand behalten müsse, bis sie sich mit den betheiligten Straßenbahn-Gesellschaften endgiltig auseinandergesetzt hat. Falls sie diesen Gesellschaften jetzt in Bezug auf neue Betriebsmethoden für die jetzigen Kabellinien irgend welche Zugeständnisse machen müßte, so würde sie dadurch einen wichtigen Theil des Rechtsbodens aufgeben, auf dem sie steht. Was die Schiffahrt auf dem Chicago-Fluß anbelange, so sei daran die Stadt Chicago ebenso sehr und wohl noch mehr interessirt, als die Bundesregierung; man könne ihr aber nicht zumuthen, daß sie den Schifffahrtsinteressen andere, noch wichtigere, Interessen preisgeben solle.

Die andere Seite.

Seitens der Schiffahrts-Interessenten sind an den Kriegsminister ebenfalls Zuschriften gerichtet worden; in diesen wird dringend verlangt, daß eine weitere Verzögerung in Bezug auf die Tieferlegung oder Beseitigung der Fluß-Tunnels nicht geduldet werden möge. Verschiedene Fachverbände von Seeleuten, Hafenarbeitern usw. haben sich dieser Forderung angeschlossen. Der Kriegsminister, welcher wieder einmal auf einer Redetour begriffen ist, wird morgen in Washington zurückerwartet und will sich übermorgen mit der Tunnel-Angelegenheit beschäftigen. Korporationsanwalt Lewis, der gestern aus Washington heimkehrte, hat dort den Eindruck gewonnen, die Bundesregierung werde nicht darauf bestehen, daß die Tunnels sofort oder auch nur im Lauf dieses Jahres noch tiefergelegt werden.

Die bevorstehende Wahl.

Ob im kommenden Juni außer einem Nachfolger für Richter Magruder vom Staats-Obergericht und einem solchen für den verstorbenen Kreisrichter Tuley auch ein Nachfolger für den verwichenen Kreisgerichtssekretär Linn zu erwählen sein wird, das hängt vom Belieben des Gouverneurs Deneen ab. Es ist diesem von verschiedener Seite nahegelegt worden, er möge die Ersatzwahl für den Posten Linns bis zum Herbst hinausschieben, da dem zeitweiligen Kreisgerichts-Sekretär Gray gewissermaßen zugesichert worden sei, er würde bis dahin in seiner Stellung bleiben können. Daß Herr Deneen sich durch diese Vorstellungen davon wird abhalten lassen, die Ersatzwahl schon für den Juni anzuordnen, ist nicht sehr wahrscheinlich. — Oberrichter Magruder möchte gern sein eigener Nachfolger werden. Er hat jetzt, um sich die Wiedernomination zu sichern, im Sherman House ein Hauptquartier eingerichtet. An der Spitze seines Kampagne-Ausschusses steht der frühere Countyraths-Präsident Daniel D. Healy und als Schriftführer des Ausschusses zeichnet Herr Otto Gresham. Magruders hauptsächlicher Mitbewerber ist der jetzige Countyrichter Carter. Außer diesem ist auch noch Herr George B. Carpenter als Anwärter auf die Kandidatur im Felde. Auf demokratischer Seite wird als voraussichtlicher Kandidat für den Oberrichter-Posten nur Herr Wm. Fennimore Cooper genannt. — Für den durch das Ableben des greisen Tuley freigewordenen Kreisrichterposten haben sich auf demokratischer Seite verschiedene Anwärter gemeldet, und zwar Wm. A. Doyle, Ex-Richter Philip Stein, der frühere Korporationsanwalt Thornton und der frühere Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe. — Heute Abend hält die Sozialistische Partei in Brands Halle ihren Nominations-Konvent für die Richterwahl ab. Sie wird muthmaßlich als Oberrichter-Kandidaten Herrn Seymour Stedman aufstellen und als Kreisrichter-Kandidaten Herrn Peter Sißman.

Ein Uebergriff.

Die städtische Hafenbehörde ist von der Abwasser-Behörde aufmerksam gemacht worden, daß die neue Werfte, welche die „Henne Stone Co." in der Gegend von Blanche und Fleetwood Str. bauen läßt, fünfzehn Fuß weit über die Uferlinie hinausragen würde, wenn man sie nach den jetzigen Plänen fertig werden läßt. Es werden Schritte gethan werden, um das zu verhindern.

Die Wahl steht frei.

Anwalt Mitchell von der Behörde für örtliche Verbesserungen hat das Gutachten abgegeben, daß bei der Ausschreibung von Pflasterungs-Kontrakten man in den Spezifikationen für die Arbeit recht wohl sagen könne, daß die Unterlagen zu drei Theilen aus gesiebtem Quaderstein, oder zu drei Theilen aus Torpedosand oder anderem geeignetem Material bestehen sollen. Damit haben die Kommissäre Schilling und Finerty gesiegt über die Mehrheit ihrer Kollegen, welche nur gesiebten Quaderstein für gedachten Zweck verwendet wissen wollten.

Sonderlizensen für Pikniks.

Der Mayor läßt sich das Gutachten des Hilfs-Korporationsanwalts Hoyne zur Richtschnur dienen, daß der Ausstellung von Erlaubnißscheinen für den Ausschank geistiger Getränke bei Pikniks kein gesetzliches Hinderniß im Wege stehe. Derartige Erlaubnißscheine sind also jetzt in der Stadthalle erhältlich.

Kämpft um ihr „Recht."

Die Stenographin Fannie Horan, die aus ihrer Stellung in der Kanzlei des Korporations-Anwalts entlassen worden ist, weil sie neulich auf ihren freien Samstag Nachmittag nicht verzichten wollte und sie sich auch anderweitig mißliebig gemacht hatte, gibt den Kampf um ihre Stellung noch keineswegs auf. Sie meldet sich nach wie vor täglich zur Arbeit und hält sich die volle Arbeitszeit hindurch in der Kanzlei auf, obgleich man sie dort ihr früheres Arbeitspult nicht mehr benutzen läßt. Gegen ihre Entlassung hat sie bei der Zivildienst-Kommission Verwahrung eingelegt.

Butterfabrikant verhaftet.

Der Ochsenbutter-Fabrikant John F. Jelke und F. M. Lowry wurden gestern unter der Anklage verhaftet, dem Binnensteueramt einen falschen Bericht eingereicht zu haben. Bundeskommissär Foote vertagte die Verhandlung auf nächste Woche und entließ die Angeklagten gegen $5000 Bürgschaft aus der Haft.

Verlor ihren Gatten.

Frau Mamie Frier leitete gestern im Kreisgericht eine Klage auf $25,000 Schadenersatz gegen David und Marie Frier ein. Die Klägerin ist vor einiger Zeit von ihrem Manne, Joseph Frier, auf Scheidung verklagt worden und behauptet nun, daß dies auf Veranlassung der beiden Genannten, ihrer Schwiegereltern, geschehen sei.

„Wohnung-Telephones."

In der Raten-Liste, die dem Komite des Stadtraths unterbreitet wurde und die eingeführt werden soll, falls der Gesellschaft eine Verlängerung des Freibriefs gewährt wird, ist der Preis der Wohnung-Telephons mit direkten Linien und unbeschränktem Dienst von $100 auf $75 per Jahr herabgesetzt. Zwei Partien Linien würden von $75 auf $60 ermäßigt. Nickel-Dienst in Wohnungen an Linien mit 2 Partien würden auf eine Garantie von 10 Cts. den Tag geliefert und an Linien mit nicht über vier Partien zu einer Garantie von 5 Cts. per Tag. Diese letztere Art würde den jetzigen zehn Partien Dienst ersetzen.

Die obige Herabsetzung würde über 45,000 Telephons umfassen.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Eine geschäftige Frau

Vermag die Arbeit von 3 oder 4 zu thun, falls gut genährt.

Eine energische junge Frau, die gerade außerhalb N. Y. wohnt, schreibt: „Ich besorge gegenwärtig alle Hausarbeit auf einer Milchfarm, besorge ein 2 Jahre altes Kind, einen Gemüse- und Blumengarten, eine große Menge von Federvieh, außerdem verwalte ich ein umfangreiches Exchange-Geschäft durch die Post und betreibe meinen regulären Beruf als Schreiberin für mehrere Zeitungen und Monatsschriften (entwerfe fancy Arbeit für die letzteren) und die ganze hierzu nöthige Energie verdanke ich dem Grape Nuts Food.

„Es war nicht immer so, und als vor einem Jahre mich das Unglück traf, daß mein säugendes Baby starb, brach ich völlig zusammen und meine Nerven und mein Magen waren so außer Ordnung, daß ich nicht einen Mundvoll fester Speise zu assimiliren vermochte, und geistig war ich in noch schlimmerer Verfassung. Derjenige wäre wirklich ein voreiliger Prophet gewesen, der vorausgesagt hätte, daß ich es jemals wieder zu thun im Stande sein würde.

„Vor diesem großen Schmerz hatte ich jahrelang an gestörter Verdauung gelitten, an Schlaflosigkeit, Magenkrämpfen, Seitenschmerzen, Verstopfung und andern Eingeweide-Beschwerden; alle diese Leiden waren meine täglichen Begleiter. Mediziner brachten keine Linderung, bis ich vor etlichen Monaten auf den Rath einer Freundin Grape Nuts zu essen begann, den Kaffee vollständig aufgab und Postum zu allen meinen Mahlzeiten trank.

„Heute bin ich von allen besagten Leiden befreit. Meine Verdauung ist perfekt, ich erfreue mich erfrischenden Schlafes und mit Vergnügen und Lust verrichte ich meine Arbeiten. In der That, ich bin eine umgewandelte Frau und ich wiederhole, daß ich dies alles dem Grape Nuts und Postum Kaffee verdanke." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Flammenwüthen.

Acht Gebäude in Schutt und Asche gelegt und andere beschädigt.

Miethskaserne brannte.

Die Bewohner, 48 Familien, entkamen. — In South Chicago wüthete ein verheerender Brand. — Sechs Familien wurden in Clyde obdachlos.

Im Erdgeschoß des von 48 Familien bewohnten Miethshauses Nr. 215 bis 235 65. Straße brach heute früh gegen sechs Uhr Feuer aus. Es wurde von J. S. McPherson, der über der Straße wohnt, entdeckt. Durch seine Frau ließ er die Feuerwehr alarmiren; er selbst beeilte sich, die Bewohner zu warnen. Diese eilten, zum Theil nur nothdürftig bekleidet, auf die Straße. Nur ein gewisser Benjamin Freeman, der krank in seiner über dem Brandherde gelegenen Wohnung darniederlag, mußte von Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1400 Schaden verursacht hatte. Dieser vertheilt sich, wie folgt:

Gebäude, Eigenthümer H. B. Sackett, $500.
Benjamin Freeman, $600.
H. C. Meachman, $200.
H. J. Murphy, $100.

Zwei Häuser eingeäschert.

An 109. Straße und Torrence Ave. wüthete heute früh ein Feuer, welches einen gewaltigen Umfang anzunehmen drohte, aber gelöscht wurde, nachdem es zwei Häuser eingeäschert und mehrere andere beschädigt hatte. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $6000.

In der Herberge Nr. 10,904 Torrence Ave. schliefen zur Zeit 15 Gäste. Sie wurden rechtzeitig geweckt und brachten sich in Sicherheit, ehe die Flammen sich dem Hause mitgetheilt hatten.

Das Feuer zerstörte oder beschädigte folgende Gebäude:

Nr. 10908 Torrence Ave., Bewohner Martin Earley und Familie, gänzlich eingeäschert; Schaden: $2400.

Nr. 10910 Torrence Ave., Bewohner Wm. Neff und Familie, vollständig zerstört; Schaden: $2500.

Nr. 10904 Torrence Ave., Bewohner Robert Pupobatc und 15 Gäste; Schaden: $240.

Nr. 10906 Torrence Ave., steht leer; Eigenthümer Stanley Skully; Schaden: $400.

Nr. 10736 Calhoun Ave., Bewohner John McCauley; Schaden: $150.

Nr. 10,810 Hoxie Ave., Bewohner John O'Keefe; Schaden: $25.

Retteten das nackte Leben.

Das Feuer brach in der von Earley betriebenen Wirthschaft aus. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Earley erwachte erst, als die Flammen beinahe seine Wohnung im zweiten Stock erreicht hatten. Er und seine Angehörigen entkamen zwar unversehrt, retteten aber nur das nackte Leben.

Sobald Earley seine Familie geborgen wußte, weckte er Neff und alarmirte die Feuerwehr. Ehe diese eintraf, hatte die Familie Neff die Straße erreicht. Als die ersten Spritzen die Brandstätte erreichten, standen die beiden vorerwähnten Gebäude in hellen Flammen. Sie waren dem Verderben geweiht. Die Feuerwehr bemühte sich denn auch vornehmlich, ein Umsichgreifen des verheerenden Elements zu verhindern. Das gelang ihr aber nur zum Theil.

Vom Wind fortgetragene Feuerbrände setzten das von John McCauley bewohnte Haus Nr. 10736 Calhoun Ave., und zwar zu gleicher Zeit an zwei verschiedenen Stellen, in Brand. Da schien auch die in der Nähe gelegene Cummings-Schule gefährdet. Es wurden sofort zwei Spritzenzüge damit beauftragt, ein Inbrandgerathen der Lehranstalt zu verhüten. Dank dieser Vorsichtsmaßregel wurde die Schule gerettet.

Feuersbrunst in Clyde.

In Clyde gingen heute zu früher Morgenstunde sechs Häuser in Flammen auf; drei andere wurden beschädigt. Der Schaden beträgt etwa $20,000. Die Bewohner der brennenden Gebäude flüchteten, zumeist im Nachtgewande, auf die Straße und standen dort fröstelnd und sahen, wie ihre Habe vernichtet wurde.

Obdachlos wurden:

H. Rensman und Familie, Nr. 2720 Hancock Str.
Jakob Weiß und Familie.
John Anderson und Familie.
E. Knox und Familie.
Peter Norde und Familie.
Wm. Hausmann und Familie.

Zu spät alarmirt.

Rensman erwachte gegen zwei Uhr infolge Hustenreizes, den Qualm verursacht hatte. Er sprang aus dem Bett und eilte in das Erdgeschoß. Flammen schlugen ihm entgegen. Ohne Zeitverlust lief Rensman nun nach dem nächsten Meldekasten. Er konnte die Thür nicht öffnen. Nachdem er sich vergeblich an dem Kasten abgemüht hatte, lief er zurück nach seiner Wohnung, weckte seine Frau und die beiden, sechs und acht Jahre alten Kinder, geleitete sie hinaus und benachrichtigte nunmehr mittels Fernsprechers die Feuerwehr in Berwyn. Ehe diese eintraf, lag das Haus in Schutt und Asche. Die Flammen hatten sich dann dem von der Familie Weiß bewohnten Hause mitgetheilt.

Chicago sandte Spritzen.

Die Berwyner Feuerwehr war nicht imstande, dem Flammenwüthen Einhalt zu gebieten. Chicago wurde um Hilfe angegangen. Als die Spritzenzüge Nr. 28 und 37 in Clyde eintrafen, waren schon vier Häuser zerstört worden. Nachdem zwei andere in Flammen aufgegangen und weitere drei um etwa $2000 beschädigt worden waren, gelang es der hiesigen Feuerwehr, den Brand in die Gewalt zu bekommen. Die zerstörten Gebäude waren zweistöckig und hatten einen Werth von je $2000.

Gestörtes Vergnügen.

In der im 2. Stock des Westminster-Hotels, Nr. 426 — 428 N. Clark Str., gelegenen Halle gaben gestern Abend die „Daughters of Columbia" zum Besten der Nothleidenden in San Franzisko einen Ball. Dieser war in vollem Gange, als plötzlich Rauchwolken in die Halle drangen. Gleichzeitig ertönte der Schreckensruf „Feuer!" Es brannte in der unter der Halle gelegenen, von Godfrey Johnson betriebenen „North Side Auto Station." Der weiblichen Gäste bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Sie stürmten in wilder Hast der einzigen Ausgangsthür zu. Andere, unter ihnen zwei den Kinderschuhen noch nicht entwachsene Mädchen, kletterten durch die Fenster auf die zur Rettungsleiter führende Plattform. Die beiden Mädchen schienen vollständig den Kopf verloren zu haben. Sie wären abgesprungen, wenn eine Frau sie nicht gepackt und zurück in die Halle gezerrt hätte.

Blieb besonnen.

Mehrere Männer bemühten sich, die Aufgeregten zu beruhigen. Ihre Stimmen verhallten ungehört. Da stieg Frau J. Dubbles, Großpräsidentin des Ordens der Kolumbia-Töchter, auf einen Stuhl und machte die Gäste darauf aufmerksam, daß keine Gefahr vorhanden sei. Es gelang ihr auch, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Inzwischen waren aber im fürchterlichen Gedränge mehrere Frauen niedergetrampelt worden. Drei hatten das Bewußtsein verloren. Es waren das Frau N. J. Heine, Nr. 2649 N. Winchester Ave., Frau H. Kasper und Frau M. Baer, Nr. 700 N. Park Ave. Sie wurden an ein offenes Fenster getragen, wo sie sich bald wieder erholten. Frau Dubbles ließ dann zum Tanze aufspielen und führte selbst den Reigen an.

Mehrere der Flüchtlinge waren in den Hotel-Korridor gelangt und hatten die Hotelgäste auf den Brand aufmerksam gemacht. Die Mehrzahl der Gäste flüchtete auf die Straße.

Liegt Brandstiftung vor?

Es verlautete anfänglich, daß das Feuer durch eine Kreuzung elektrischer Drähte verursacht wurde. Später munkelte man, daß es auf Brandstiftung zurückzuführen sei. Man will nämlich kurz vor dem Brande zwei von Johnson kürzlich entlassene Angestellte hinter der Kraftwagenremise gesehen haben. In dieser standen zur Zeit etwa 50 — 60 Gefährte. Die Mehrzahl wurde gerettet. Einige wurden aber gänzlich zerstört, unter Anderem ein Herrn George Busse, dem Bruder des Postmeisters, gehöriger Wagen, den dieser erst vor acht Tagen für $5000 erstanden hatte.

Die Löscharbeit war für die Feuerwehr, da mehrere Kannen Gasolin in der Anlage standen, und zwei Explosionen erfolgten, mit großer Gefahr verknüpft. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $20,000 Schaden verursacht hatte.

Hämorrhoiden kurirt.

Nachdem er jahrelang gelitten und das Bett hatte hüten müssen wegen Hämorrhoiden, wurde ein Kontraktor von Marion, Ind., durch die Pyramid Pile Cure geheilt.

Probe-Packet frei verschickt an Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

„Ich litt mehrere Jahre an Hämorrhoiden, ehe ich etwas darüber laut werden ließ. Aber schließlich wurde es so schlimm, daß ich nicht gehen konnte und das Bett hüten mußte. Ich versuchte alles mögliche, was die Doktoren verschrieben, und ich wandte ihre Behandlungen lange Zeit an, aber nichts brachte Hilfe. Ich hatte Ihre Anzeige in verschiedenen Zeitungen gelesen und kaufte eine 50 Cents-Schachtel und begann sie zu gebrauchen. Gleich von Anfang an erhielt ich Linderung, und als ich die dritte Schachtel zu gebrauchen begann, sah ich, daß ich geheilt war. Seither hatte ich nicht mehr daran zu leiden. Sie können dies verwenden, wie es Ihnen beliebt, denn es ist die Wahrheit. Achtungsvoll T. A. Sutton, Stein- und Zement-Kontraktor, Marion, Ind."

Augenblickliche Linderung erhält man durch Anwendung der wunderbaren Pyramid Pile Cure. Sie verringern sogleich den Blutandrang und Anschwellung, heilt alle Wunden, Geschwüre und entzündeten Theile.

Vom Augenblick an, wo Ihr sie anwendet, hören die Schmerzen auf und die Heilung von Eurer schrecklichen Krankheit ist in Sicht.

Die Pyramid Pile Cure macht eine chirurgische Operation unnöthig. Sie zerschneidet nicht die zarten Muskeln in Stücke, die heil bleiben müssen, wenn eine zufriedenstellende Heilung erzielt werden soll.

Die Pyramid Pile Cure ist in Form von „leicht anzuwendenden" speziell gemachten Zäpfchen hergestellt. Sie wirken lindernd, schmerzlos, augenblicklich und bestimmt.

Eine Probe-Behandlung wird Euch sogleich per Post in einfach versiegeltem Umschlag zugeschickt, ohne daß es Euch einen Cent kostet, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 2645 Pyramid Building, Marshall, Mich., einschickt.

Nachdem Ihr die Probe erhalten habt, könnt Ihr reguläre Größe Packete der Pyramid Pile Cure von Eurem Apotheker für 50 Cents kaufen oder, wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir werden sie Euch zusenden.

Sterben gemeinschaftlich.

Krankes Ehepaar machte mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Durch langwierige, der Kunst der Aerzte spottende Krankheit zur Verzweiflung getrieben, gingen gestern der 37jährige Hermann C. Wagner und seine um acht Jahre jüngere Frau Martha gemeinschaftlich in den Tod. Beide machten in einem Zimmer der Wohnung des Vaters der jungen Frau, Charles Popp, Nr. 32 Osgood Str., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Kurz vor Mitternacht wurden die Leichen gefunden. Das Gas entströmte zwei Brennern. Thür- und Fensterritzen waren mit Papierstreifen sorgfältig verklebt. Wagners Leiche lag auf den Dielen. Der Sterbende war anscheinend im Todekampfe aus dem Bett gefallen. Frau Wagner ruhte entseelt im Bette. Aber auch sie hatte allem Anschein nach einen schweren Todeskampf zu bestehen gehabt. Nicht weit von Wagners Leiche lag ein geladener Revolver. Auf dem Tische fand man einen von Wagner geschriebenen und an die Schwiegermutter gerichteten Brief, der also lautete: „Liebe Mutter und Familie! Wir haben uns entschlossen, zu sterben. Wir beabsichtigten, uns zu erschießen, bekamen das aber nicht fertig, und hielten es schließlich für das Beste, das Gas anzudrehen und diesem Leben ein Ende zu machen. Martha und ich waren krank. Lebt wohl! Hermann."

Waren schwermüthig.

Wagner und Frau waren erst vor wenigen Tagen aus Arizona, wo sie vergeblich Heilung von ihren Leiden gesucht hatten, zurückgekehrt.

Herr Popp machte folgende Angaben zur Sache: „Ich habe meinen Schwiegersohn zuletzt um elf Uhr Vormittags lebend gesehen. Er klagte mir, daß sein Leiden ihn zur Verzweiflung treibe. Ich tröstete ihn, so gut ich es vermochte. Dann fuhr ich nach der Stadt. Nach 7 Uhr Abends kehrte ich heim. Da sich weder meine Tochter noch ihr Mann blicken ließen, glaubte ich, daß beide ausgegangen seien. Nach Verlauf mehrerer Stunden wurde ich aber unruhig. Ich versuchte, in ihr Zimmer zu dringen. Thür und Fenster waren aber geschlossen. Mir kam es aber vor, als ob ein leichter Gasgeruch wahrnehmbar sei. Nun zögerte ich nicht länger und benachrichtigte die Polizei. Die Zimmerthür wurde gesprengt und wir fanden die Leichen. Ehe Wagner mit der Frau nach Arizona reiste, hatte er schon gedroht, sich das Leben nehmen zu wollen."

Nahm Pariser Grün.

Im südlichen Boothause im Lincoln Park nahm gestern in einem Anfalle von Schwermuth der 70jährige Michael Bailkship Pariser Grün. Man schaffte ihn nach dem Deutschen Hospital, wo er mehrere Stunden später starb. Der Greis hatte sich vergeblich bemüht, Beschäftigung zu finden. Er gelangte schließlich — dieser Meinung sind seine Angehörigen — zur Ueberzeugung, daß er verbraucht und überflüssig sei, und machte dem vermeintlich zwecklosen Dasein ein Ende.

Wollte sterben.

Der 54jährige John Kerllen jagte sich heute in seiner Wohnung Nr. 596 Sedgwick Str. drei Kugeln in den Kopf und die Brust. Seine Tochter fand ihn bewußtlos und in seinem Blute schwimmend vor. Sie benachrichtigte die Polizei, die den Lebensmüden nach dem Alexianer-Hospital schaffte. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Frl. Kerllen gab an, daß ihr Vater, seit die Mutter einer Irrenanstalt überwiesen werden mußte, in Schwermuth verfallen sei. Sie habe schon seit längerer Zeit befürchtet, daß er Hand an sich legen werde.

Kaufte ihnen Bibeln.

Wie Dowie die Nothleidenden auf Martinique unterstützte.

Auf die von Auffeher Piper am Sonntag erhobene Beschuldigung, John Alexander Dowie habe über $1000, die seinerzeit für Nothleidende beigesteuert worden waren, zu seinen persönlichen Zwecken verwendet, erwiderte gestern der „Apostel", er habe für das den Nothleidenden auf Martinique zugedachte Geld Bibeln und Erbauungsschriften in französischer Sprache zur Vertheilung unter die unglücklichen Inselbewohner gekauft. Für die Opfer der Greuel in Kischineff, sagte Dowie, seien im Auditorium $450 zusammengekommen. Zu diesem Gelde seien noch $550 hinzugethan und die ganze Summe sei den Juden in Rußland zugewendet worden. Die Volivaleute könnten den Betrag in den Büchern nicht finden, weil die abgeschickte Summe größer als die gesammelte gewesen sei. Den Ankauf der französischen Bibeln erklärt Dowie damit, daß man keinen Ausschuß habe ausfindig machen können, der das Geld in Empfang genommen hätte.

Ueber den von Dowie gegen Voliva erwirkten Einhaltsbefehl soll morgen verhandelt werden.

Die Mitglieder der von Dowie gegründeten Kirche in Kenosha erklärten sich gestern einmüthig für Voliva und theilten dies Dowie telegraphisch mit.

Der Kirchenälteste J. Derington, Vorsteher des St. Louiser Zweiges der Zionskirche und Anhänger Dowies, machte gestern den Versuch, Versammlungen in Zion City abzuhalten, um die Bevölkerung wieder um das Banner Dowies zu schaaren. Die Benutzung des Tabernakels wurde ihm aber verweigert mit dem Bedeuten, daß nur Dowie selber das Tabernakel zur Verfügung stehe.

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

Gewinnt Eure Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. — Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 9 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis .... $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Au.jesondt

Geld zur Vertheidigung.

Die Ehewirren von Dr. J. W. Egbert und Frau.

Richter Walker sprach gestern Frau Marion Thornton Egbert $1500 zu, um sie in den Stand zu setzen, sich gegen die Scheidungsklage von Dr. Jerome W. Egbert vertheidigen zu können. Das Ehepaar Egbert verheirathete sich im Jahre 1896 in Chicago und ging bald darauf nach Madras in Indien, wo Dr. Egbert als Zahnarzt praktizirte, während seine Frau sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigte. Im folgenden Jahre kehrte Frau Egbert aus Gesundheitsrücksichten nach Chicago zurück. Hier soll sie sich, wie Dr. Egbert in seiner Klage behauptet, im Auditorium Annex ehelicher Untreue schuldig gemacht haben. Die Klage gründet sich, wie Frau Egbert sagt, auf unwahre Angaben, die Dr. Egberts Mutter in Briefen an ihren Sohn über ihre Schwiegertochter machte. Dr. Egbert kam daraufhin nach Amerika, leitete eine Scheidungsklage ein, die er aber später zurückzog, und entführte angeblich seine 9jährige Tochter Erica der Mutter im Del Prado-Hotel. Frau Egbert folgte den Beiden nach Indien, setzte sich wieder in den Besitz ihres Kindes und kehrte nach Chicago zurück, um ihre schriftstellerische Thätigkeit wieder aufzunehmen. Später ging sie nach Europa und wieder nach Indien, wo sie jetzt ist. Sie hat Dr. Egberts Klage mit der Gegenbeschuldigung beantwortet, daß er in Indien ein Verhältniß mit einer jetzt in London weilenden Frau gehabt hat.

Unablässige Forschungen.

Angehörige suchen nach dem verschwundenen Adolf Regitz.

Frau J. Tiefenthaler, 512 Union-Straße, wendete sich gestern an die Beamten der Maxwell Str.-Bezirkswache und die der Gewerkschaft der Dampfröhrenleger mit der Bitte, die Nachforschungen nach ihrem seit nahezu zwei Jahren verschwundenen Bruder, dem 44 Jahre alten Dampfröhrenleger Adolf Regitz, mit erneutem Eifer zu betreiben. Regitz' beide Kinder leben verwaist im Hause ihrer Tante, und auch wegen der Erledigung einer Erbschaftssache ist es erforderlich, festzustellen, ob Regitz noch am Leben ist. Regitz wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 925 Kimball Ave. Nach dem Tode seiner Frau bemächtigte sich seiner tiefe Schwermuth, doch ging er trotzdem seiner Arbeit nach und sorgte für die beiden Kinder. Am 4. Juli 1904 spielte er mit ihnen in der Wohnung, und am Abend, als sie zu Bett gegangen waren, entfernte er sich, angeblich um einen Spaziergang zu machen. Seitdem ist er nicht wieder gesehen worden, und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher vergeblich gewesen.

Heimgegangen.

Liberat Ammann, ein alter Ansiedler, zur letzten Ruhe geleitet.

Nach kurzer Krankheit ist abermals ein alter Chicagoer, Herr Liberat Ammann, aus dem Leben geschieden und gestern unter der Leitung der Uhland-Loge Nr. 95 der „United Workmen" und unter Betheiligung vieler Freunde von Hoefers Halle, 227 Ost North Ave., aus auf dem Graceland-Friedhofe beerdigt worden. Herr Henry Engelhardt hielt dem Verstorbenen die Grabrede, zahlreiche Blumenspenden waren eingetroffen. Herr Ammann, im Jahre 1828 in Feldkirch in Deutschland geboren, kam im Jahre 1854 nach Amerika und betrieb seit dem Jahre 1862 ein Musikaliengeschäft. Er hinterläßt eine Wittwe, zwei verheirathete Töchter, zwei Söhne und mehrere Enkel.

Von der St. Pauls-Kirche aus wurde gestern der 17jährige einzige Sohn des Pastors Rudolf John und seiner Gattin, 654 Fullerton Ave., Theo. John, unter außerordentlich großer Betheiligung zu Grabe geleitet. In der Kirche, deren Altar mit einer Fülle von Blumen bedeckt war, hielten die Pastoren O. Müller und J. G. Kircher Gedächtnißreden, der Kirchenchor, Pfleglinge des Uhlich'schen Waisenhauses und das Lexington-Quartett betheiligten sich an der Feier mit Gesängen. Die Beisetzung fand auf dem Graceland-Friedhofe statt.

Ins Gefängniß geschickt.

Richter S. H. Bethea verurtheilte heute Valentine Karolick und Frank Gerat, angebliche Bankerotteure, zu 30 Tagen Haft im Gefängniß von Will County. Sie sollen sich der Mißachtung des Gerichts dadurch schuldig gemacht haben, daß sie es unterließen, $300 an E. W. Willard, den Trustee der Konkursmasse, abzuliefern.

— Passend. — Dichterling (Makulatur verkaufend, seufzend): „Lauter Schlachtgesänge!" — Metzger: „In die sollen aber auch die Blutwürste gewickelt werden!"

CHICAGO

Zweigladen, 156 Adams Str.

Kommt und seht

selbst was ich für Männer thue, die

Geld sparen

wollen.

Kommt dahin wo die Miethe niedrig ist.
Wo Angestellte wie Männer behandelt werden.
Wo sie, wenn krank, voll bezahlt werden.
Wo ihre Beerdigungskosten bezahlt werden.
Wo Männer über 45 angestellt werden.
Wo man Euch nie zum Kaufen zuredet.
Wo man nicht ärgerlich ist, wenn Ihr Euer Geld zurückfordert.
Wo alle Beschwerden schnell beseitigt werden.
Wo man gern Waaren umtauscht,
Wo Jedermann baar bezahlen muß.
Wo es keine Bevorzugten gibt.
Wo meine Verkäufer Euch höflich behandeln, falls sie Euch so behandeln wie ich sie.
Wo sonst erhalten Kunden wie Angestellte solche Behandlung?
Ich setze der Welt ein Beispiel. Ich hoffe es findet Nachahmer.

Wo 10.00

einen Anzug kaufen, einen Ueberrock oder einen Regenrock, so gut wie Ihr ihn an State Str. für $15, ja oft nur für $25 erhaltet.

Dreizehn gute Gründe, warum Ihr bei Tom kaufen solltet:

Alle 2.00 Hüte jetzt, Spart 35 Cents.	1.65
Alle 3.00 Hüte jetzt, Spart 35 Cents.	2.65
Alle 1.50 Qualität „Madras" Coat Hemden, 4 Manschetten zu jedem,	1.15
Alle 1.00 Qualität feine seidene französ. 4-in-Hands,	55c
Alle „Black Cat" nahtlosen Socken,	10c
Alle 3.50 bis 5.00 Hosen, spezielle „Lager-Partie",	3.35
„Auf Bestellung gemachte Hemden", weiß oder fancy,	1.50

Offen Mittwoch und Samstag bis 10.

Kommt und laßt mich Eure Augen öffnen, damit Ihr seht was für Geld zu haben ist, denn ich gebe mehr für das Geld als irgend ein Haus an State Str. es mit seiner riesigen Miethe ermöglichen kann.

Kommt vor Samstag, wenn möglich, denn wir können die Kundenmenge nicht immer bedienen. Ich gehe auf „Sternen". Ihr könnt es auch!

"Ten Dollar" Tom Murray

Reingefallen.

Sogenannte Aprilscherze — Depeschen oder Artikel, in denen im landesüblichen Reporterstil oder auch in der Sprache „populär-wissenschaftlicher Autoren" der blühendste Blödsinn verzapft wird, sind bei den deutschländischen Zeitungen sehr beliebt. Beinahe jedes Blatt, das etwas auf sich hält, leistet sich am 1. April etwas Derartiges. Dabei ist es aber gar nicht selten, daß die Geschichte ernst genommen wird und hin und wieder passirt es sogar, daß ein anderes Blatt darauf hineinfällt.

So hatte das Berliner Tageblatt am jüngsten Narrentage erzählt, der Oberstaatsanwalt Yellow von Chicago hätte am 1. April dieses Jahres „unfreiwillig" auf dem elektrischen Hinrichtungsstuhl sterben müssen, und das hatte ein Wiener Blatt offensichtlich geglaubt — warum auch nicht, da die Meldung ja aus dem „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" kam?! — denn am 9. ds. erzählte das B. T. darüber folgendes:

Die „Wiener illustrirte Kronenzeitung" hatte flugs ihren Spezialzeichner zu diesem Ereigniß entsendet, und wie Staatsanwälte sterben und wie die „Wiener Kronenzeitung" auf unseren kleinen Scherz hineinfiel, ist aus dem Titelblatt der Nummer des Wiener Blattes vom 5. d. M. zu ersehen. Der Spezialzeichner der „Kronenzeitung" war innerhalb 24 Stunden von Wien nach Chicago gereist und fertigte an Ort und Stelle eine Originalaufnahme des schrecklichen Ereignisses an. Der Staatsanwalt Yellow sitzt im elektrischen Hinrichtungsstuhle als Opfer der Rache eines unbekannten Feindes. Das Porträt des Verunglückten ist vorzüglich gelungen. Unser Bureaudiener erkannte in ihm einen ehemaligen Schulkameraden, der nun Zeitungsausträger in Wien sein soll. Der Stadtrath von Chicago, dem wir das Porträt vermittels des drahtlosen Telephotographen zur Prüfung auf die Aehnlichkeit zusandten, theilt uns folgendes mit: „Das Bild ist im allgemeinen sehr ähnlich. Es trägt viele menschliche Züge. In Chicago hat man solche Männer bereits gesehen, und wir müssen zugeben, daß die Gesichtszüge nicht vollständig erfunden sind." Wir rathen dem Spezialzeichner der „Ill. Wiener Kronenzeitung", in der nächsten Zeit das Territorium von Chicago zu meiden, wenigstens so lange, bis über dem Grabe seiner fetten Lüge das Gras hoch genug steht. Auch Aprilscherze haben, wie man sieht, ihre Schicksale.

— Sein Stolz. — Sie wollen ein bekannter Dichter sein? Sie stehen ja noch gar nicht im Lexikon. — Dichter: Aber im Adreßbuch stehe ich schon!

Ehrliche Hilfe für Männer.

Gehört Ihr zu jenen Unglücklichen, die ihre Manneskraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen, oder auch Jugendsünden, ist Eure Lebensfreude dahin, sehnt Ihr Euch nach Befreiung von Eurer Schwäche? Verzaget nicht, sondern faßt Muth und schreibt vertrauensvoll an den unterzeichneten Nervenarzt, bei dem Ihr gewißlich ehrliche Hilfe findet und der Euch gerne zu der gewünschten Heilung verhelfen wird.

DR. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Michigan.
15cm.w.bosakt

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Man and Superman."
Colonial. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in wechselndem Repertoire.
Garrick. — „Mexicana."
Grand Opera House. — „Before and After."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „The Octoroon."
International. — Vaudeville.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Bursche, 18—25 Jahre alt, als Packer in Möbel-Engrosgeschäft; gelernter Tischler bevorzugt. 1414—16 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: 2 Männer für Erdarbeiten, sofort; 2 per Tag. E. Kroll, Florist. Zu erfragen 1934 Lincoln Ave., Apotheke.

Verlangt: Junger Mann für Stall und kleine Route zu fahren; muß in der Stadt bekannt sein und englisch sprechen. $5 und Board im Anfang. 1134 Milwaukee Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Erster Klasse Tischler. Guter Lohn für den besten Mann. 620 West Chicago Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk. R. Klemann, 502 Foster Ave., Ecke Lincoln Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Porter, nüchtern und ehrlich, kann Bar tenden, sucht Platz. Adr. A. 184 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Adr. A. 165 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Rolls, Biscuits und Kaffeekuchen sucht stetigen Platz. 2629 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, war draußen 8 Jahre Verkäufer in der Kolonialwaaren-Branche, sucht Platz, um sich einzuarbeiten. Offerten erbeten unter Adr.: L. 499 Abendpost.

Gesucht: Zweiter Hand Bartender, der auch Willens ist, Porterarbeit zu thun, sucht Stelle. Adr.: A. 129 Abendpost.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Holz- und Gyps-Bildhauer sucht Stellung. Josef Sauernig, 10806 Ave G, South Chicago. dimido

Gesucht: Zwei kräftige Jungen von 17 Jahren, frisch eingewandert, suchen lohnende Beschäftigung. Adr.: Gillmeier, 706 Ost 63. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; kann auch am Lunchcounter arbeiten, Mittags am Tisch aufwarten und Bartenden; am liebsten im Zentrum der Stadt; hat schon 20 Jahre im Saloon gearbeitet. Adr.: A. 156 Abendpost.

Gesucht: Maler und Anstreicher sucht Stelle. — 146 Augusta Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit; versteht Gartenarbeit und kann mit Vieh umgehen; scheut keine Arbeit. Geht auch aufs Land, thut auch Porterarbeit. A. Pentc, 9218 Drexel Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit; versteht Gartenarbeit und kann mit Vieh umgehen. Scheut keine Arbeit. Geht auch aufs Land, thut auch Porterarbeit. St. Szelegrat, 9218 Drexel Ave.

Gesucht: Flinker Kellner sucht stetige Stellung. Adr.: Hermann Jöckel, 179 N. Clark Str.

Gesucht: Stelle als Feuermann oder Janitor; geschickt mit Handwerkzeug. Jos. Sydow, 5 Menominee Str. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle, um das Buchbindergeschäft zu erlernen. Hammann, 112 Washburn Ave.

Gesucht: Junge sucht Beschäftigung; hat Erfahrung an Brot und Cakes. Adr.: L. 414 Abendpost.

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann sucht Stelle als Krankenpfleger. Adr.: A. 170 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-österreichischer Junge, 15 Jahre alt, ist willig und flink, sucht Stelle für einige Arbeit. 8 Monate im Lande. Persönlich vorzusprechen: 5012 Throop Str. dimi

Gesucht: Wagenschmied sucht Stelle, auch als Blacksmith, versteht Schlosserarbeit. 316 West Erie Str., hinten.

Gesucht: Junge, 26 Jahre, Deutscher, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte persönlich vorzusprechen oder schriftlich: 9 Gardner Str.

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. Nordseite. 93 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Zwei Schneider suchen stetige Arbeit. — J. Schneider, 90 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. — 64 Perry Str.

Gesucht: Eine Frau mit 3jährigem Jungen sucht Stelle als gute Näherin, Aenderungen; auch Hausarbeit; auch bei Israeliten; in Allem verläßlich. — Briefe an Mrs. K. D., 629 Ada Str.

Gesucht: Junger Mann, der deutsch, ungarisch, slavisch und ziemlich gut englisch spricht, sucht Stelle in einem Geschäfte als Verkäufer oder Kollektor; war 5 Jahre in einem Dry Goods Store angestellt. Adr.: H. L. 156 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einem Bilderrahmen-Geschäft als Verkäufer und Fixer; hat 3 Jahre in Fabrik als Vergolder gearbeitet und spricht mehrere Sprachen, auch englisch. Adr.: H. L. 150 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge von 16 Jahren wünscht Bäckereigeschäft zu erlernen. 162 Mohawk Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, nicht lange im Lande, wünscht Stelle als Porter oder in Bäckerei. 169 Mohawk Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 26 Howe Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. John Russo, 166 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Hutmacher sucht Stelle. John Russo, 166 Hudson Ave.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden und Lunch kochen. Adr.: A. 158 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Mann sucht Hausarbeit. Francois Curyen, 738 Milwaukee Ave.

Gesucht: Anständiger Mann, 35, sucht Stelle als Porter. Kann Lunch kochen. Heinrich, 51 S. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, auch selbstständig, sucht Stelle. Adr.: A. 160 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: A. 174 Abendpost. modi

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stelle als Watchman oder Janitor in dampfgeheiztem Flat. Gute Referenzen. Adr. A. 167 Abendpost. mdmdo

Gesucht: Erste oder zweite Hand Cakes-Bäcker wünscht stetige Arbeit. 238 W. Madison Str., Hotel. modi

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. M. Omersel, 617 Süd Centre Ave. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger tüchtiger Schlosser, in aller Arbeit gut bewandert, mit guten langjährigen Zeugnissen, sucht bessere Stelle. — Adr.: H. L. 199 Abendpost. modi

Gesucht: Ein deutscher Wurstmacher sucht Stelle. Emil Havancrel, 1080 N. Hoyne Ave., 2. Floor. 18aplw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, deutsche, polnische, böhmische, die beste Familienmedizin zu verkaufen; guter Verdienst. Sikorra, 590 W. Madison Straße. 20ap,1w

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stellung auf einer Farm. 16 W. Boston Ave.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle für allgemeine Arbeit oder Farmarbeit. Versteht auch Gärtnerei. Bitte persönlich vorzusprechen. 1239 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Glue-Arbeit. Pilcher Hamilton Paper Co., 18—24 Dearborn Ave., nahe Kinzie Str.

Verlangt: Nähmädchen. Nachzufragen nach 6 Uhr. Kleidermacherin. 1774 N. Seeley Ave. bm

Verlangt: Mädchen zum Strohhutmachen und Rippen. 1632 N. Albany Ave. bmdo

Verlangt: Gute Büglerinnen, bester Lohn für erster Klasse Mädchen. Kraus Bros. Färberei, 157 E. 22. Str. bmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen

für

Schmucksachen,
Notions,
Dry Goods,
Schreibmaterialien,
Strumpfwaaren,
Männer-Ausstattungswaaren,
Samen und Knollen,
Hausausstattungswaaren,
Polsterwaaren,
Damen-Unterzeug,
Cloaks und Suits,
Putzwaaren.

Nachzufragen um 8 Uhr, fertig zur Arbeit, Nord State Straße-Thüre. **The Fair.** somdi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 20 Jahren für
Inspektors,
Packer,
Stock Clerks, und
Office-Stellungen.
Nachzufragen fertig zur Arbeit um 8 Uhr Morgens, nördliche State Str. Thüre.

The Fair.
State, Adams und Dearborn Str. somdi

Verlangt: Zehn erfahrene Frauen und Mädchen zum Ausbessern von Mäntel und Suits. Anzufragen 8:30 Morgens, auf dem 8. Floor.

The Fair.
State, Adams und Dearborn Str. somdi

Verlangt: Erfahrene Fitters für Mäntel und Suits. Anzufragen 8:30 Morgens auf dem 8. Floor, State Straße Front.

The Fair. somdi

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre, mit Schul-Zertifikaten. Kommt fertig zur Arbeit, 8 Uhr Morgens, Nord State Str.-Thür, The Fair. somdi

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. 26fb,X*

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Geschirrwaaren,
Glaswaaren,
Groceries.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Remys Bäckerei, 90 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Schneiderinnen für Taillen und Röcke; ebenso Lehrmädchen. 353 Ost 37. Str.

Verlangt: Erfahrene Hemdennäherinnen, um in der Fabrik und daheim zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. dimido

Verlangt: Maschinen-Operators, Finishers und Presser an feinen Kunden-Hosen. 1190 Wrightwood Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, um das Goldbronziren zu lernen. Deutsches, schwedisches oder norwegisches Mädchen vorgezogen. George Weidinger, 415 Dearborn Str., Zimmer 11.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Jackets. Greenbaum, 642 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerladen mitzuhelfen; kann zu Hause schlafen. 277 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen, das Blumen binden kann. — 231 North Ave.

Verlangt: 6 erfahrene Verkäuferinnen in Drygoods, Unterzeug, Korsets. Beständige Arbeit. E. Iverson & Co., 1000—1008 Milwaukee Ave.

Verlangt: Extra Verkäuferinnen, für drei Tage in der Woche, in Department-Store. 1000—1008 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erstes und zweites Handmädchen an guten Röcken. 708 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: 10 Mädchen in Papierschachtel-Fabrik. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Damen für Muster-Stamping. $1.50 per Dutzend. Suite 36 — 90 LaSalle Str. 3ap,bidosa,1m

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts, dauernde Arbeit, guter Lohn. Soma & Landau, 108 Augusta nahe Milwaukee Ave. mdimi

Verlangt: Gutes Nähmädchen in Möbel-Fabrik (Power-Maschine). Fenske Bros., McHenry und Rawson Straße. mdi

Verlangt: Für ein feines Dreßmaking-Geschäft, Lehrmädchen, welche schon nähen können, ebenso Mädchen, welche schon Kenntnisse im Kleidermachen haben. 1507 Michigan Ave. somodi

Verlangt: Mädchen, an Kraft-Maschinen zu arbeiten; erfahrene Mädchen an Canvas-Waaren vorgezogen, aber nicht nothwendig; schöne Werkstätte; stetige Arbeit; höchster Lohn. Nachzufragen: H. Channon Company, Market und Randolph Str. 20ap,tX,1w

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt. Beste Gelegenheit für Avancement. Dauernde Stellung. $3 zum Anfang. Sidder's Fair, 285 North Ave. dmi

Verlangt: 20 Mädchen für Fancy Millinery Federn, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. Guter Lohn und stetige Beschäftigung. 69 Ost 71. Straße. 22ap,1wX

Verlangt: Taschen- und Saum-Näherinnen an Coats und Hosen. 220 W. Division Str. 20ap,1wX

Verlangt: Mädchen an elektr. betrieb. Maschinen an guten Hosen, Stückarbeit, oder per Tag. Mädchen Taschen zu nähen. Guter Lohn. Zahltag jede Woche. 1293 St. Louis Ave., zwischen 26. und 27. Str. 19ap,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen, Lining und Pocket Pressers, Knopfloch-Näherinnen und Finishers. 745 Elk Grove Ave., 1. Floor. 21ap,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen für künstliche Blumen; bester Lohn und stetige Arbeit. Lehrmädchen erhalten Bezahlung vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 355 Wabash Avenue. ap21—30X

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 3949 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 444 N. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwe mit zwei Kindern. 876 Southport Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 741 W. Wrightwood Ave., Logan Square.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 1814 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Waschfrau. $1.50 per Tag. Nordwestseite. Adr. A. 177 Abendpost.

Verlangt: Waschfrau. 354 Haddon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. bmdo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Kein Kochen oder Waschen. 2629 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Dampfheizung und warmes Wasser. 1908 Deming Place. bimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4417 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Flat. H. Heimann, 1847 Arlington Place.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen; 3 in der Familie; guter Lohn. H. Oppenheim, 493 — 46. Str., zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave. bimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag zwischen 2 und 5 Uhr. 39 Roslyn Place.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin; guter Lohn. — 1220 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie; muß kochen, waschen und bügeln; guter Lohn. 4329 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Link, 583 Blue Island Ave., 2. Floor, Front. dimido

Verlangt: Frau, um Businesslunch zu kochen und Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 714 Clybourn Ave., Ecke Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Geo. Popp, 1711 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder darüber, das Drygoodsgeschäft zu erlernen. 1000—1008 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 380 Thomas Str., nahe Western Ave. dimido

Verlangt: Frau zum Putzen und Waschen. 1168 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 560½ Harrison Str., Flat R. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. $5. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin für Roominghaus, sowie Hilfe bei Hausarbeit. Nachzufragen: 427 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1048 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1131 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 1190 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Frau zum Waschen und Putzen. 2819 N. Hermitage Ave., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit von 8 bis 6 Uhr, keine Sonntagsarbeit. Mrs. Wagner, 1880 Evanston Ave., nahe Wilson Ave. N. W. Hochbahnstation. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 4006 Prairie Ave. dmi

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau für Haushaltung. Gute Stelle. Keine Wäsche. Zu erfragen bei Frau Kretschmer, 423 Ost Division Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Schruppen. Beständige Arbeit. 479 Dearborn Ave. bmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 4514 Forestville Ave. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Guter Lohn. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Frau, Geschirr zu waschen in Restaurant. Lohn $7. 221 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 2 in Familie. Keine Hausreinigung. 579 Orchard Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen, bei Küchenarbeit zu helfen. $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Kindermädchen, 14 bis 16 Jahre, für Kinder und im Haushalt mitzuhelfen. $2.50 pro Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Abends zwischen 7 und 9 Uhr. 1096 N. Clark Str., Flat E.

Verlangt: Pastry-, Dining- und Zimmermädchen für feines Hotel; Haus- und Küchenmädchen, sowie Haushälterinnen, Köchinnen, $6—$15. Strelow, 75 La Salle Str., Telephon Main 2717.

Verlangt: Mädchen. 1193 West Van Buren Str., Rug-Fabrik.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in Privatfamilie; braucht nicht zu waschen und zu bügeln; guter Lohn. 165 Center Str., Store.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im Laden, 517 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2302 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß Referenzen haben. 1491 Jackson Boulevard, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 815 Milwaukee Ave. J. Goldstein.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 292 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 628 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in kleiner Familie. 5482 Greenwood Ave. dimido

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin in amerikanischer Familie, welche im Sommer aufs Land gehen möchte; hohes Gehalt und guter Platz. Auch ein zweites Mädchen wird gesucht. Nachzufragen in Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, T. A. Franker, Manager. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1132 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; stetige Arbeiterin. Nachzufragen 41 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 346 West North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Zimmermädchen in Hotel. 241 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit; muß auch etwas vom Kochen verstehen. Hoher Lohn. 39 Ost Kinzie Str., nahe Orleans.

Verlangt: Ein gutes sauberes Mädchen für kleine Familie; guter Lohn und gute Heimath für das richtige Mädchen. 929 West 20. Str., 2. Floor.

Verlangt: Kindermädchen für kleines Kind; eine die Abends nach Hause gehen kann, wird vorgezogen. Mrs. Scudder, 911 Hamilton Ave.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau für Haushaltung, gute Stelle; keine Wäsche. Zu erfragen bei Frau Kretschmer, 423 Ost Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. H. Wolf, 4810 Indiana Ave. 24ap,1w

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen in Familie von Dreien. H. J. Quermbach, 1099 Winona Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Arbeit in Rug-Fabrik. 136 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Greessen, 1328 Diversey Blvd. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter Familie. Guter Lohn für gutes Mädchen. Sofort nachzufragen. 500 N. Winchester Ave., nahe Division Str. Schack. modi

Verlangt: Eine tüchtige Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen, für eine kleine Familie. Muß gut bügeln und auch Reinmache-Arbeit übernehmen. Nachzufragen 330 Mohawk Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte vorgezogen. 5614 Marshfield Ave. mdi

Verlangt: Gute Bratenköchin im Restaurant. — Vorzusprechen in The Fair, State, Adams und Dearborn Str., 8. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Kopf, 2101 W. Congreß Straße, nahe 42. Avenue. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und waschen kann. 3427 South Park Ave. mdimi

Verlangt: Ein gute einfache Köchin die auch waschen kann findet ein gutes Heim in Evanston nahe dem See. Lohn $6 die Woche. Nachzufragen 200 Monroe Str., Chicago, 8. Floor wegen Fahrgeld und Einzelheiten. modi

Verlangt: Zuverlässiges zweites Mädchen in kleiner Privatfamilie. 417 Dearborn Ave. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 213 W. 18. Str. mdm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Grace Str., nahe Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 984 Winthrop Ave., nahe Ardmore, Edgewater, oder anzufragen 369 Ost Division Str., Blumenladen. mdimi

Verlangt: Mädchen zum Aushelfen in Haus und Küche. Guter Lohn und gutes Heim. 1522 Dakin Str., nahe Sheridan Road Hochbahnstation. mdimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, bei 4 Erwachsenen. Guter Lohn. 3751 Lake Ave., 1. Flat. Nachzufragen von 12 Uhr Mittags. smdmi

Verlangt: Frauen für gute Stellungen in erster Klasse Hotels, Restaurants, Anstalten und Privatfamilien. Morrell No Job No Pay Agency, 48 S. Clark Str. 22ap,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, um in Familie von 2 Personen zu helfen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; zu Hause schlafen. 143 Center Str.

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 243 Webster Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 4715 Ashland Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. S. H. Selig, 5645 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinigen. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. 42 Franklin Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1828 Evanston Ave. Mr. Joebs. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Reinmachen oder für Hausarbeit. Tagarbeit. 204 Blackhawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1595 N. Sacramento. dimi

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 228 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht bessere stetige Stelle als Haushälterin. Stadt oder Land. — Adr.: A. 154 Abendpost.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Stelle in einem Saloon oder Restaurant; will zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 429 Ost 25. Str., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 16 W. Boston Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin, versteht die feinsten Speisen zu kochen, sucht Stelle, nur in feinem Hause. Die Schwester versteht zweite Arbeit und Kinder zu besorgen. Frisch eingewandert. B. T., 9404 Ewing Ave., South Chicago. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für Donnerstag oder Freitag. Bitte vorzusprechen. 568 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 9 Town Court.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Sonntags frei. 164 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4. 4435 Armour Ave., hinten, oben. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Wäsche ins Haus, ohne bügeln. 743 N. Halsted Str., oben. dimi

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin wünscht Platz, um Kranke oder Wöchnerin zu pflegen. Paulina Guttropf, 15 Homer Str., Tel.: Humboldt 6429.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1452 51. Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Nimmt auch Wäsche in's Haus. Bitte persönlich vorzusprechen. 5012 Throop Str.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5259 Ashland Ave.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen für Hotel oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. 547 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten, oben.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, mit gutem Heim. 950 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 137 Fullerton Ave.

Gesucht: Waschplätze. 386 Southport Ave., Mrs. Liebl.

Gesucht: Frau wünscht irgendwelche Arbeit von 8 bis 3 Uhr. 75 Ward Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre, wünscht Stelle, das Kleidermachen zu erlernen. Bitte sofort zu schreiben. 75 Ward Str., oben.

Gesucht: Zuverlässige Haushälterin sucht Stelle bei Herrn. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Mädchen, eingewandert, spricht böhmisch und etwas deutsch, sucht Stelle. 316 West Erie Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht gewöhnliche Hausarbeit. 1602 N. Robey Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Ausbessern oder einige Stunden leichte Hausarbeit. 30 Howe Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 304 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Wiener Frau nimmt Wäsche in's Haus. Kann auch schön bügeln. 168 Cleveland Avenue, Wiesner.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen. 2 Tage in der Woche. 784 W. 20. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle. 713 W. 22. Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. Saloon. 2949 Grand Ave., Cragin.

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle als Haushälterin. Rosie Marksteiner, 389 Ost 24. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 4452 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4310 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrene junge Frau sucht Stellung in Bäckerei-Lunchroom. Mit Board. 489 W. Chicago Ave.

Gesucht: Oesterreichische alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Kann kochen, waschen und bügeln und alle Hausarbeit. Kinder nicht ausgeschlossen. Stadt oder Land. Selbst vorzusprechen. — 5012 Throop Str. modi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, tüchtige Köchin, sucht Stelle als Köchin. Bitte selber vorzusprechen, 3623 37. Str. und Morgan. modi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 21ap,sadimilm

—Englisch in 4 Monaten.—
Perfekt sprechen, lesen, schreiben nach preisgekrönter, Meisterschafts-Gesprächs-Methode bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann die Sprache garantirt. Anfang 26. April. $3 monatl. Adr.: P. 714, Abendpost. ap14—27tX

New London Damen-Zuschneider- und Kleidermacher-Schule, 874 N. Halsted Str. 24ap,1w

Junger Mann sucht Schüler für Violin-Unterricht. Adr.: A. 127 Abendpost. 20ap,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1j,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc.
Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 31mj,1mX

Zu kaufen gesucht: National Cash Register, Saloon-Einrichtung, Gläser etc. M. Berg, 199 West Randolph Str. dimido

Zu kaufen gesucht: Eine Zylinder- und eine Tiegel-Druckpresse. Offerten mit Preisangabe und Format unter Adr.: A. 150 Abendpost.

Zu verkaufen: Neue Troemner-Waage zu annehmbarem Preis. Bitte nach 6 Uhr Abends vorzusprechen oder Sonntag Morgen. 857 W. 20. Str., 1. Floor, Front. modi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, beinahe ganz neue Möbel, wegen Umziehens. 835 N. Clark Str., Top Flat. dimi

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle und Tisch. 579 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Billig, vorzüglicher Gas- und Kohlen-Range. 405 Dayton Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen, Cart, Bettstellen, billig. 495 Dearborn Ave., 2. Flat.

—Auktions-Verkauf!—
Haushalt-Möbel, Donnerstag, den 26. April, 10 Uhr, 1078 Washington Blvd. Velvet und Moquette Carpets und Rugs. D. Long, Versteigerer. mdmi

Zu verkaufen: Parlor Sets (neu) für 50 Cents am Dollar. Fabrik-Schauräume, 525 Larrabee Str. 21ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen ein $400 Upright Piano; 10 Jahre garantirt. 365 Cleveland Ave., 1. Flat.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 580—594 Wells Str., nahe North Ave. 7ap,didosason,1m

$50 kaufen ein $300 Upright Piano. Großer Bargain. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. mdi

Brauche Geld, verschleudere mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Adr.: F. 332 Abendpost. 23ap,1w

Schickt Euer altes Piano an uns für Reparatur; beste Arbeit, billig ausgeführt. Pianos und Orgeln an Stelle von ersten Zahlungen auf neue Starck Pianos oder irgend ein anderes Fabrikat, das Ihr auswählt. Bedingungen $5 und $5 den Monat. — P. A. Starck Piano Co., 204 & 206 Wabash Ave. 22ap,X*

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj,*X

$100 kaufen feines Twichell Upright Piano, wie neu. 841 Lincoln Ave., nahe Southport Ave. 31mj,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, $45. 369 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 5253 S. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Schön gezeichneter junger St. Bernhard-Hund. 174 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Ein sprechender Papagei. (Mexican double-yellow-head). Zu erfragen Nr. 1523 Aldine Ave., 2. Flat. 22aplw

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oscar Tathan wird von seinem Sohne gesucht. — Pierce, Ecke Clybourn Ave. und Ward Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und halt vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Pianos gut gestimmt. Adr.: A. 161 Abendpost. 20ap,1wX

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adr.: F. 349 Abendpost. 11ap*X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Solider sparsamer Mann, alleinstehend, katholisch, mit gutem Beruf, aber ohne Vermögen, unter 30 Jahren, sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten unter R. 187 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein nüchterner ansehnlicher Mann (38) mit stetigem Verdienst und etwas erspartem Vermögen sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines ebensolchen alleinstehenden Mädchens oder Wittwe zu machen. Adr. A. 198 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens zwecks Heirath. Adr.: A. 111 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, Anfangs der 40er Jahre, katholisch, mit zwei Kindern, guter Geschäftsmann, sucht auf diesem Wege mit einem älteren Mädchen oder jungen Wittwe ohne Anhang bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: A. 163 Abendpost.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Indiana Harbor Distillery, Indiana Harbor, Ind. Früher 20 Jahre in Ohio. Deutsche Branntweinbrennerei. Home-made Malz-Whiskey und alter Nordhäuser für Gesunde und Kranke. Lieferant für Hospitäler. Versandt über die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada. ap22—jn14,sodidosa

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben. — C. B. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocers und Butchers aufgepaßt!—

Muß sofort verkaufen für nur $75, billig für $100, gutzahlende Grocery und Market, beinahe neue Eicheneinrichtung, neues Waarenlager, keine Konkurrenz, $15 Miethe. Goldmine für Deutschen; theilweise Abzahlung. Kommt nur zwischen 1 und 4 in Store, 641 West 68. Str., Ecke Parnell. modi

$250 kaufen schönen Eck-Zigarren- und und Confectionery, leichte Grocery, Milchdepot, Laundry. 4 hübsche Zimmer und Bad. Billige Miethe. Eigenthümer muß Stadt verlassen. 68 E. Webster Ave.

Zu verkaufen: $285, Delikatessen-, Confectionery-, leichte Grocery-Store, werth $350. Gute Fixtures, Wohnräume. Billige Miethe. Wegen Familien-Trubel. 6156 Morgan Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, guter Platz für Deutschen oder Polnischen, billig. Muß Stadt verlassen. Nachzufragen bei Komisowo, 183 W. Division Str. dido

Z. verkaufen: Bargain Shop, nebst Hufschmiede, wegen schlechter Gesundheit. Billig wenn gekauft vor dem 1. Mai. Zu erfragen im Kleiderladen, 3564 S. Halsted Str. Mrs. Klimack.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhshop. Einnahme $25. 1335 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Meatmarket, altes Geschäft. Wegen Verlassens der Stadt. Billig. 935 N. California Ave.

Billig zu verkaufen: Schuhmachershop, gute Gelegenheit. 13 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Saloon an der besten Lage der Nordseite, nahe dem Depot. Verkaufe nicht wegen hoher Lizens, sondern wegen Krankheit. Rudolf, 112 E. Randolph Str., Basement, Saloon.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Kurzwaaren-Laden, 2 Zimmer, billige Rente. 278 N. Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: Mein Fabrik-Boardinghaus, 45 Meilen von Chicago; niedrige Rente. Board gesichert. 10 bis 30 Boarders. Gute Gelegenheit für energisches Ehepaar. Bargain zu $600, einschließlich Vorrath, Möbel, Kuh, Groceries, Kohlen etc. Keine Agenten. Adr.: A. 168 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Verlassens der Stadt, für $300. 583 Fulton Str., Ecke Paulina. dimido

Zu verkaufen: Schöner Country-Saloon mit Picnic-Grove, nahe bei Chicago. Zu erfragen bei August Albrecht, 2932 Grand Ave.

Zu verkaufen: Kleine, gute, saubere Store-Bäckerei, Nordseite; $650. Gute Wohnung, feiner Brickofen; oder mit Haus und Stall für $4000. Hälfte in Baar nöthig. Adr.: A. 171 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei; nur Laden-Geschäft. Adr.: A. 158 Abendpost. didosa

Schneider, der Willens ist, ein Geschäft für sich selbst anzufangen, findet Gelegenheit in 51 Ost 43. Str., Chicago.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; wegen Krankheit, billig. Adr.: L. 454 Abendpost.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, tägl. Einnahme $30. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery Store, wöchentliche Einnahme $750. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, alter Platz, schöne Wohnung, billige Miethe, gute Einnahme, billig. Fragt Morgens 9 Uhr. 657 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bin gerade vom Hospital gekommen. Muß sofort verkaufen: Guten Delikatessen- und Grocerystore, neue Fixtures, neue Awnings, frische Waaren, 2 prachtvolle Zimmer, gutes Auskommen garantirt. $15 Miethe. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant an Milwaukee Avenue; durchschnittliche Einnahme $75 per Tag. Guter Verkaufsgrund. Preis $2000. Adr. O. 580 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Feines 10 Zimmer Roominghaus, gegenüber Lincoln Park; nur $450, werth $700; billige Miethe. Joseph Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, beste Bäckerei in gutem Zustande. 743 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 681 Union, nahe 19. Str., hinten, oben. dmi

$100 kaufen guten Market, Baar-Geschäft. 909 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Schulmaterialien-Store. 350 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: 6 möblirte Zimmer in gutem Zustande. Nachzufragen von 8 bis 10 Morgens und 4 bis 6 Abends. 294 Grand Ave., 2. Floor. mdi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessenstore, billig. 1036 West 22. Str. ssomdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, alle modernen Einrichtungen an anständige Leute. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Guter Saloon, Ecke, für einen Deutschen, der auch polnisch spricht. Zu erfragen: Jos. Junk Brewing Co., 3700 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Moderne, helle 7 Zimmer-Flats mit Dampfheizung, $27 u. $33. 366 Cleveland Ave. 24ap,1wX

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke. Nachzufragen bei Miller, 297 Cornell Str. 24ap,1wX

Zu vermiethen: Store mit einem Zimmer in neuem Gebäude. Schnell wachsende deutsche Gegend. Nordwest-Ecke N. Clark Str. und Bryn Mawr Ave. 24ap,1wX

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, Badezimmer und Gas. 857 Clybourn Ave. modi

Zu vermiethen: Saloon und Restaurant, modern eingerichtet, an bekannter Nordseite Straße. Unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen Peter Hand Brewery, 37 Sheffield Ave. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fein möblirte Front- und Bettzimmer, Dampfheizung und Bad. Wittwe. 312 Evanston Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer nahe Diversey Hochbahnstation. 749 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders, mit oder ohne Zimmer. — 139 Mohawk Str., Schuskig.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, untere Stadt. $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison Str. 27mj,ddsa,1m

Zu vermiethen: Fein möblirtes modernes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 18ap,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Selbstständige Frau wünscht kleine Wohnung mit Küche und einem, höchstens zwei Zimmern zu miethen. Adr.: A. 155 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Reinlicher, angenehmer Herr sucht schönes Frontzimmer bei kleiner Familie, mit gutem Mittagessen. Nahe Hochbahn vorgezogen. — Adr.: A. 186 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Herr wünscht einzelnes, reinliches Zimmer bei kleiner Familie. Keine anderen Roomers. Nahe Hochbahn vorgezogen. Adr.: L. 469 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht Wohnung von 3 Zimmern, mit Gas und Bad, nördlich von North Ave. Adr.: S. B. 89 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 moderne unmöblirte Zimmer, für Board oder Haushaltung, Nordseite, für zwei Damen und Baby. Adr.: S. B. 117 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer nahe North Ave. und Cleveland Ave. Adr.: O. T. 182 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 Zimmer, womöglich im ersten Stock; nördlich von Division Str. O. T. 201 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr wünscht möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer bei kinderlosen Leuten. A. Deiardy, 40 Marion Pl.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb*X

Frau Hanus, deutsche Hebamme, wohnt jetzt: 2310 N. Irving Ave. 23ap,1w

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

—Farmländereien zu verkaufen in—
...Alabama, Florida, Tennessee und Texas...
Wisconsin, Nord-Dakota, Montana u. Washington.
—Freie Heimstätten angewiesen.—
Americ. Farmland Co., 355 Dearborn Str., S. 504. 1ap,1mX

Zu vermiethen: 120 Acker Farm, 40 Acker unter Pflug, gutes Haus, 2 Meilen von Eisenbahn und Village, Farm in Monroe Co., Wis., gelegen, für Zahlung der Steuern und Landbrücken-Arbeit. Ich thue dies, um die Versicherung aufrecht zu erhalten. F. H. Schenning, Silver Lake, Wis.

Gerade was Ihr sucht: 5 Acker Hühner- und Gemüse-Farm, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung und Wasser, nur 9 Meilen nordwestlich vom Court-Haus, 5 Cents Fahrpreis, zum niedrigen Preise von $2000, werth $3000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21ap*X

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wisconsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rebf, Zimmer 32, 119 La Salle Str. 16jan,bidosa*

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: 3-stöckiges Frame- oder Brick-Wohnhaus auf der Nord- oder Nordwestseite. Nur Leute, die schnell handeln und billig verkaufen wollen, brauchen vorzusprechen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 14ap*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd. mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Kelma, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25ju,bdadi*

Billig zu verkaufen: 42. Ave., nördlich von Armitage, dreistöckiges Brick-Flathaus, Bad, getrennte Brick- und Steinfront, Straße gemacht, [illegible] Seitenweg. $4600, werth $5500. $1500 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21ap*X

Zu verkaufen: Neue Cottage, nur 2 Blocks von Hochbahnstation und Humboldt Boulevard, $3300. Kleine Anzahlung. Rest wie Miethe. Regelin, Jenson & Co., 1425 Humboldt Blvd.

Bargain, Haus und Lot, $2200; leichte Bedingungen; alter Platz, mit gutgehender Grocery und Delikatessen-Store. 311 Cortland Str.

Ist dies ein Bargain? $3300 für ein zweistöckiges 6 Zimmer Brickhaus, Gas und Bad. Navratel, 521 West North Ave. dimi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 2-stöckiges 13-Zimmer Haus. Lot 50 bei 120. Nachzufragen 543 N. Humboldt Str. mdmi

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1 Acre Blocks, 10 Lotten bildend, nahe Gage's Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum ist zu erreichen mit der Western Electric Car Linie, in Verbindung mit Croß Town Linien. Preis $1000 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt wegen Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str., Telephone Central 2773. 22ap,1mX

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, Brick und Stein, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Heißwasserheizung, Lot 50x125; leichte Bedingungen. Anzufragen beim Eigenthümer, 1163 S. Central Park Ave. 21ap,1wX

$1975 kaufen Cottage, 6 Zimmer und 2 Lotten, nahe 41. und 29. Str. Leichte Bedingungen. Bear, 105 Washington Str., oder 3133 S. 41. Ave. dimi

Zu verkaufen: $5100 kaufen modernes Steinfront-Haus, 4 Flats, nahe Lawndale und 12. Str. Rente $528. Bargain. Bear, 105 Washington Str., oder 733 Springfield Ave. dimi

Zu verkaufen: $2490, leichte Bedingungen, feine moderne Cottage, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Furnace-Heizung, nahe 28. und 42. Ave. Bear, 105 Washington Str., oder 3133 S. 41. Ave. dimi

Zu verkaufen: $3900, herabgesetzt von $7000 für sofortigen Verkauf — 7 und 8 Zimmer moderne Steinfront-Haus, nahe Turner Ave. und Blvd. Oak Finish, Furnace-Heiz. Bear, 105 Washington. dimi

Zu verkaufen: $1875 kaufen 4 Flat Framegebäude, nahe Hoyne und 23. Str. Rente $302 jährl. Großer Bargain. Bear, 105 Washington Str. dimi

Westseite.

—Stadt-Lotten, 30 bei 124.5 Fuß mit Wasser, Sewer, Seitenwegen und Schattenbäumen, 2 Blocks von den besten Schulen, Kirchen und Märkten, und 2 Blocks von 26. und W. 31. Str. Car-Linien, an S. 43. Avenue.
$375
—$40 Anzahlung, $10 monatlich, keine Zinsen.—
Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Policy frei. Kommt und seht sie, und andere, die wir haben zu
$200
—$25 Anzahlung, $8 monatlich, keine Zinsen.—
Agenten am Platz, W. 28. Str. und S. 43. Ave., jeden Sonntag (Regen oder Sonnenschein), oder aber eine Zusammenkunft kann je nach Wunsch irgend einen Tag der Woche arrangirt werden. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str., 2. Floor. dimidosfso

Zu verkaufen: Haus und Lot mit feiner Bäckerei, erster Klasse Lage, auf der Westseite. Eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker. Zu John W. Eckhart & Co., 69 N. Carpenter Str. [illegible]

Spezieller Bargain: Modernes 3 Flat Brickhaus, nahe Lake Str. und 48. Ave. Rente $540. Preis $4200. Bear, 105 Washington Str. dimi

Vorstädte.

Zu verkaufen: Neues, modernes, 6-Zimmer Wohnhaus in Wilmette; Hartholz; Furnace; große Lot; nahe deutsche katholische Kirche und Schule. Mason & Smart, 1580 Sherman Str., Evanston. Deutsch gesprochen. 21ap,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bekanntes zahlendes Saloon-Eigenthum. Lot 135X171. $3000 baar. Adr. Q. 433 Abendpost. dimidofsa

Zu verkaufen: Ein gutes Geschäftshaus für irgend ein Geschäft; jetzt Saloon darin. Nachzufragen bei John Backus, Monee, Ill. 21ap,1mX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder eintauschen, wenn Ihr Euer Grundeigenthum zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. W. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. [illegible]

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16mx*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,bidosa*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Wir haben eine Anzahl von 5, 5½ und 6 Prozent Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Für Geschäftsleute habe ich Geld zu 6% netto. Kostenpreis des Gebäudes 5% und 6% netto. Rückzahlungen nach Belieben. Sprecht vor, Vormittags oder Abends, bei Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Tel.: Humboldt 444. 25mj,sodido,1m

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21ap*X

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. L. C. Eiser, 592 Sedgwick Str. 3fjan,[illegible]

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. 355 Dearborn Str., Zimmer 503. Abendpost. 6mj,*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt zu regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 11ap*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen oder zu borgen wünschen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mj,1jX

Geld zu verleihen, gegen 5 Prozent Zinsen, auf Nordseite bebautes Grundeigenthum.

August Turpe, 147 Ost North Ave. 8mj,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zeller Roofing Co., 3112 Butler Str. Telephon Yards 7535. 24ap,1wX

Wer bessere Dachdeckerarbeit? Sendet eine Postkarte und wir geben Euch Preise, die zufriedenstellen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. Telephon Humboldt 1283. 3mj,1mX

Ist Eure Dach leck? Schickt! Ihr könnt die bessere und billige Arbeit. [illegible] Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Arbeits-Office: 778 Lincoln Ave. Wenden Sie sich an [illegible] Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf leichte Abzahlung. 11mj,X*

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. [illegible]

Nordseite.

[illegible]
Ladisch, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reichholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 271 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. J., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Bühler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. J., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str. Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, R. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weitreter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred J., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. G., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 805 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, B. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.

[illegible]
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rybey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Stainer, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chautler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diey, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klos, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6353 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

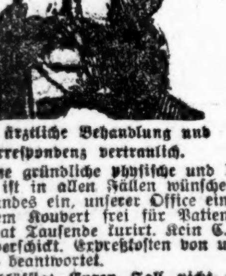
Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich **Frei.**



Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen.
Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 8 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. **BERLIN MEDICAL INSTITUTE** 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen.

11ap,midofrmodi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz1X1j

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—4.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5apri;—4malX

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.
8mz,dofonbl,1j

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ammann, Liberat, 78 J., 223 North Ave.
Frank, Adam, 329 Cornell Str.
Glann, Elisabeth, 1 St., 4527 Armour Ave.
Garber, Christian, 2 J., 174 Fremont Str.
Hirschberg, Baby, 2 T., Michael Reese Hospital.
Kaufman, Abraham, 84 J., jüdisches Altenheim.
Keinz, Appolonia, 73 J., 210 Mohawk Str.
Kreußburg, Arthur, 24 J., Wesley-Hospital.
Mejer, Kazimer, 1 M., 4816 Throop Str.
Meyer, William, 83 J., 589 Spaulding Ave.
Prenne, Frank, 7 M., 127 Berlin Str.
Scheffel, Frank, 45 J., 14 W. Montana Str.
Sturm, Loretta, 7 M., 7223 Wood Str.
Sturm, Pearl, 7 M., 7223 Wood Str.
Timm, Henry C., 47 J., 1334 Sheffield Ave.
Uttberg, Raymond, 2806 Butler Str.
Westphal, William, 58 J., 1214 S. Artesian Ave.
Wagner, Lawrence, 2 J., 4427 Calumet Ave.
Walter, Oliver P., 47 J., 6343 Paulina Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William H. Cristie—Verbindlichkeiten $6,507; Bestände $250.
Rudolph G. Huntinghouse—Verbindlichkeiten $3,856; Bestände $133.
Israel W. Ballinger—Verbindlichkeiten $8,941; Bestände $261.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Walter Meyer, Lottie Knutson, 25, 22.
Mathew Thomas, Annie Rick, 24, 19.
Stefan Stepanienko, Ottilie Hassa, 34, 22.
George A. Dostal, Gertrude Madden, 30, 27.
Teofil Zientarski, Magdalena Nowak, 45, 46.
Denny D. Callaghan, Ella G. Burley, 28, 23.
Charles H. Rice, Lottie Colwell, 29, 32.
Jessie Floyd, Josie Long, 28, 25.
Joseph Oliva, Katherine Curin, 37, 39.
Charles H. Plotka, Celia C. Harris, 32, 29.
Edward Walsh, Margaret Pierce, 27, 27.
Wm. F. Morris, Leora Ickes, 38, 29.
Marcus J. McGarr, Charlotte M. Annan, 27, 20.
George H. Partch, Anna M. Snyder, 25, 21.
Hermann J. Baumgarten, Pauline Metzel, 36, 34.
Albert C. Hellwig, Neva Seastrom, 26, 20.
Samuel Alston, Mildred Taylor, 29, 29.
Thomas E. Melvin, Ella M. Hammond, 22, 18.
Michael J. Walsh, Anna Cunnane, 22, 23.
George J. O'Leary, SophieGrant, 22, 22.
Ole E. Rudd, Anna F. Krause, 26, 26.
Sol Fichtenberg, Hattie Schwartz, 34, 24.
Robert B. Bowers, Anna Magnussen, 25, 26.
Joseph S. Benisek, Christine Tischler, 27, 21.
Frank Green, Leona De Pugh, 22, 23.
Minchin G. Lewis, Elizabeth F. Gayer, 32, 26.
William E. Gable, Sadie F. Sutton, 23, 21.
Leo Cohn, Sophie Conselbaum, 27, 20.
James G. Paddock, Viola M. Quinn, 25, 21.
Thomas Keefe, Nora McGrath, 29, 26.
Frank Handy, Katherine Somers, 30, 26.
Edward Schlesser, Angelina Dahm, 39, 29.
Michael G. Benson, Nora Hanighan, 26, 25.
Anton Triesel, Klara Lorenz, 25, 23.
Oscar Nelson, Mary L. Tromm, 26, 29.
Swen W. Swenson, Sophie Gunderson, 23, 18
Cornelius O'Neill, Bridget Devaney, 30, 25.
James Keating, Margaret O'Brien, 28, 26.
George L. Ahrens, Lillian M. Rye, 26, 23.
Thomas P. Sheehy, Bridget Cooke, 30, 24.
Alexander B. Kickels, Katherine Schmitt, 28, 30.
Frank Turczynski, Franziska Lewandowska, 55, 49.
William Bohammon, Fannie Walton, 29, 26.
Costantino Tamson, Lily Guiderman, 21, 18.
Frank W. Pick, Edna R. Pelkie, 28, 28.
Hermann Konsoer, Florence Moß, 26, 24.
David Berenson, Zelma Cohen, 26, 25.
Joseph E. Swanson, Esther Lundell, 24, 24.
Joseph Sirovatka, Mary Flaska, 38, 35.
Andro Pich, Helena Czech, 27, 24.
Rudolf Hubar, Mary Paulin, 27, 27.
John Fitzgerald, Elizabeth Brady, 30, 30.
James A. Anderson, Anna Henneberry, 21, 18
Attilio J. Piannoni, Louise Ajani, 30, 23.
Michael Collet, Helen Kneip, 23, 20.
Oscar R. Holden, Elsie F. Nichols, 53, 33.
Jay Clinton Hurd, Caroline Hitchcock, 24, 22.
Robert Law, Henrietta Van Beverer, 32, 25.
Jerome B. Selleck, Isabel M. Faust, 28, 21.
Joseph Petrak, Emma Brichacek, 22, 22.
Adam W. Harger, Katherine L. Kiesling, 51, 37.
Frank Kucera, Katarzhna Pros, 24, 18.
Charles E. Orton, Mae Hamilton, 21, 18.
Frank Kozerski, Sophie Stawicka, 21, 18.
Frank Meyers, Mary Hirsch, 37, 29.
Steve Taylor, Lucy Logan, 21, 29.
Pietro Pellenski, Michalina Glutczewska, 25, 18.
Orlo R. Drummond, Ethel Moore, 21, 23.
Frank Hayle, Frances Malo, 23, 19.
Charles F. Lob, Minnie Hediger, 24, 19.
Frank Fischer, Esther Dye, 30, 27.
John E. Schroeder, Dorothea Best, 22, 21.
Ignac Nsbal, Gisella Bercesk, 25, 19.
John Cakal, Anna Singel, 46, 37.
Julius Kutzner, Hedwig Schulz, 56, 48.
Friedrich Cejka, Anna Kuboda, 30, 27.
Carl Petterson, Augusta Blymberg, 26, 30.
Joseph Bosenbeck, Fannie Skarabello, 31, 23.
Johann Ulrich, Lillian D. Huff, 36, 23.
Lester Bassett, Theresa Wein, 22, 23.
James Davies, Ella Lungershausen, 21, 21.
William Montaton, Ellen Finley, 23, 22.
Julius Alma, Anna Husch, 30, 26.
Christian Erickson, Maria Malda, 26, 26.
Louis D. Marsh, Minnie B. Kelly, 23, 19.
John H. Hepner, Ella Logier, 41, 45.
James Sweska, Lillie Sindelar, 23, 22.
Gustav Newberg, Ina Erickson, 22, 21.
Holmes Clayton, Willena M. Nichols.
Paul Borsdorf, Louise Graendorf, 28, 25.
Oscar R. Carlstrom, Ida Johnson, 29, 24.
Hart Rakal, Marie Radovinac, 24, 20.
Samuel B. Andelson, Ida E. Stein, 21, 18.
Menno Bieze, Dora Enab, 21, 18.
Henry Trapp, Olive Larcher, 26, 23.
Frank Ciska, Anna Ulrich, 46, 43.
George J. Raus, Nellie H. Fairchild, 27, 21.
Fred C. Brooks, Martha Allier, 34, 25.
Frank Pinning, Annie Schowel, 21, 19.
Hans J. Lepthien, Alice Galligan, 23, 18.
Willard E. Carpenter, Mabel L. Mallette, 40, 47.
Anton Kauzmanski, Kate Basta, 22, 21.
Axel Jengren, Emily Johnson, 23, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Sanberg, zweistöck. Brickhaus, 945 Foster Ave., $7000.
Anna Bopala, zweistöckiges Brickhaus, 2443 N. Springfield Ave., $3000.
Peter Pick, zweistöckiges Brickhaus, 1040 N. Lawndale Ave., $5000.
John Neumann, zweistöckiges Framehaus, 2836 41. Ave., $3000.
Herman Hild, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 2749 40. Court, $1500.
R. G. Williams, dreistöckiges Brickhaus, 1280 West Van Buren Str., $8000.
Herman Greßman, zweistöckiges Brickhaus, 3614 Hermitage Ave., $2500.
E. W. Small, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 6345—52 Hermitage Ave., $2500.
Edward Galvin, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 10349 Hoxie Ave., $1500.
Richard Waring, zweistöckiges Brickhaus, 6453 Green Str., $6000.
David Young, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 5729 Calumet Ave., $18,000.
Glucose Sugar Refinig Company, einstöckiges Stahl-Lagerhaus, Taylor Str. und Südarm des Flusses, $6000.
R. E. Dinse, zweistöckiges Brickhaus, 815 Clifton Park Ave., $4000.
A. Constantine, einstöckiges Brickgebäude, 1293 Ogden Ave., $3500.
Ernest F. Martens, zweistöckiges Brickhaus, 470 Flournoy Str., $6000.
J. Garthewitz, dreistöckiges Brickgebäude, 1808 N. Monticello Ave., $4400.
Andrew J. Wienke, dreistöckiger Brick-Anbau, 506 N. Sacramento Ave., $3000.
F. E. Pray & Sons, vier einstöckige Frame-Cottages, 336, 338, 340, 344 Waller Str., $7200.
Henry E. Johnson, dreistöckiges Brickgebäude, 1188 W. Division Str., $7500.
August Peters, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 481 Cornelia Str., $2000.
Edward E. Judd, einstöckiger Brick-Anbau, 1242 Argyle Ave., $1800.
F. E. W. Swanson, 2-stöckiges Frame Flatgebäude, 516 Lyndale Ave., $2500.
Daniel Donovan, 1-stöck. Brick Cottage, 402 Nord 40. Avenue, $2000.
W. D. Kelly, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1450 W. North Ave., $3500.
Leo Albrecht, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 2070 Milwaukee Ave., $7800.
Fritz Zapil, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, 709 Barry Ave., $2600.
C. M. Barickman, drei 3-stöck. Backstein Apartments, 6025—33 Calumet Ave., $75,000.
Adolph Feinel, 1-stöck. Backstein-Anbau, 1277 Millard Ave., $1500.
John Curda, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1455 Hamlin Ave., $5000.
M. J. Roughan, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 944 Douglas Blvd., $12,000.
D. C. Kelliher, drei 3-stöck. Backstein Apartments, 1781—85—87 15. Str., $40,000.
A. C. Anderson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5735 Carpenter Str., $5000.
Louis Hanson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7419 Washington Ave., $4300.
Ulrich Aebischer, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6638 Sangamon Str., $4000.
Theodore Petrie, 1½-stöck. Frame-Cottage, 112 Touhy Ave., $1900.
E. G. Leicht, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 615 School Str., $3000.
Dr. Charles Ackermann, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 3515 Archer Ave., $10,000.
T. J. Campbell, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 6241 Ashland Ave., $4000.
H. M. Bent und S. H. Connor, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, 547—59 46. Place, $18,000.
C. Nelson, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 4743 St. Lawrence Ave., $12,600.
A. Shalbandske, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7742 Peoria Str., $7300.
George Thies, 1-stöck. Backstein-Wohnhaus, 1664 N. California Ave., $1850.
C. J. Johnson, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, 2388 Nord 42. Court, $3500.

Marktbericht.

Chicago, den 24. April 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88—89c; Nr. 3, roth, 85—88c; Nr. 2, hart, 79—82c; Nr. 3, hart, 75—79c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 81—82c; Nr. 2, Northern, 80—81c; Nr. 3, Spring, 76c—81c.

Mais, Nr. 2, 48—48¼c; Nr. 2, weiß, 49½c; Nr. 2, gelb, 48¾—49c; Nr. 3, 47½—48c; Nr. 3, weiß, 49c; Nr. 3, gelb, 48—49c; Nr. 4, 47¼c—47½c.

Hafer, Nr. 2, 31¾c; Nr. 2, weiß, 34c; Nr. 3, 31¼c; Nr. 3, weiß, 32—33c; Standard, 33¼c—33¾c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 78⅜c; Juli, 78½—78⅝c; September, 77⅞—77½c.

Mais, Mai, 47—47⅛c; Juli, 46⅛c; September, 46⅝c.

Hafer, Mai, 32c; Juli, 30⅝c; September, 28⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 3000, von Mais auf 112,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 80,390 Bushels Weizen und 600,073 Bushels Mais.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,728,000, von Mais 1,276,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 2,752,000, Mais, 1,820,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 816,000, Mais, 2,464,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.47½; Juli, $8.60; September, $8.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.65; Juli, $15.90; September, $16.25.

Rippchen, Mai, $8.57½; Juli, $8.70; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.14½
do., 72	0.15¾
do., 76	0.17¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.50—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.60; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25 bis $6.50; schwere gemischte Waare, $6.45—$6.60; leichte ausgesuchte, $6.45—$6.55.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.15; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.25—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund....$		0.21½
Nr. 1, per Pfund........	0.17	—0.18
Nr. 2, per Pfund........	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Backwaare, frisch, per Pfund....		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd....		0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Young America", das Pfund....	0.11	—0.12
Schweizer, Drum, das Pfund....		0.13¼
Limburger, per Pfund........		0.11
Brick, per Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)..		0.15½
Prima, 60 Prozent frisch........		0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........		0.12½
„Springs", das Pfund........		0.12½
Truthühner, das Pfund........		0.12½
Gänse, das Dutzend........	4.50	—7.00
Enten, das Pfund........		0.14½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund........	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund........		0.16
Enten, das Pfund........	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund........	0.10	—0.11
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....		0.18
Schwarzer Barsch, per Pfund....		0.18
Weißer Barsch, per Pfund........		0.10
Pickerel, per Pfund........		0.11
Hechte, per Pfund........		0.10
Karpfen, per Pfund........	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....		0.06½
Lachs, per Pfund........		0.11
Schellfisch, per Pfund........		0.05½
Halibut, per Pfund........		0.08
Flundern, per Pfund........		0.06
Aale, per Pfund........		0.11
Hering, per Pfund........		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund........		0.10
Mackerel, per Pfund........		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund....		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.04½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
Becassinen, Dutzend	1.25	—1.50
Regenpfeifer, Dutzend	1.25	—1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß........	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß........	4.25	—6.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste........		2.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste........	3.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund........		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste........	2.50	—4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts........	2.00	—4.00
Kraut, per Kiste	1.00	—2.50
Kopfsalat, per Faß	1.00	—2.00
Blattsalat, per Kiste	0.30	—0.35
Sellerie, per Kiste........	1.50	—5.50
Tomaten, per Kiste........	2.50	—4.00
Rothe Rüben, per Sack........		1.50
Mohrrüben, hiesige, per Sack........		1.50
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend........	0.25	—0.75
Meerrettig, das Dutzend........		0.75
Gurken, das Dutzend........	0.35	—0.90
Zwiebeln, per Sack........	0.40	—0.45
Spinat, per Kiste........	0.15	—0.60
Spargeln, kalifornische, Dtzd. Bündel	2.00	—5.50
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen..	0.10	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste..	1.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen........		1.52
do., minderwerthige Sorte........	1.37	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.55	—0.63
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß........	1.00	—2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evergreen Ave., 350 Fuß südwestl. von Fowler Str., N. W. Fr., 25 bei 150, A. M. Schoenthal an P. C. Schoenthal, $3,500.
15. Place, 296 Fuß östl. von California Ave., N. Fr., 25 bei 124, J. Petranek an M. J. Petranek, $1,200.
S. 41. Ave., 75 Fuß südl. von 15. Str., O. Fr., 25 bei 125, J. J. Meehan an F. Kral, $750.
S. 41. Court, 200 Fuß nördl. von 16. Str., O. Fr., 25 bei 125, J. J. Salat, $800.
Fullerton Ave., 150 Fuß westl. von California Ave., N. Fr., 25 bei 125, A. Haentze an H. F. Moran, $4,500.
Homan Ave., 75 Fuß nördl. von Park Ave., W. Fr., 50 bei 200, M. E. Lyman an O. O. Johnson, $5000.
Humboldt Boulevard, Nordost-Ecke Fairfield Ave., S. Fr., 48 bei 166, Erben von C. M. Smith an A. G. Kennedy, $5000.
Huron Str., 150 Fuß westl. von Bickerdike Str., N. Fr., 25 bei 125, J. Caille an Jan Ras, $1,900.
Jefferson Str., 50 Fuß südl. von DekovenStr., W. Fr., 25 bei 100, A. Silhinek an B. Jasella, $7,600.
Jefferson Str., 50 Fuß südl. von Dekoven Str., W. Fr., derselbe an Maria R. Tito, $8,400.
Kedzie Ave., 191 Fuß nördl. von 12. Str., W. Fr., 50 bei 125, E. H. McCormick an J. Peterzella, $3,500.
Kedzie Ave., 27 Fuß südl. von Huron Str., W. Fr., 25 bei 126, E. A. Cummings an H. R. Johnson, $600.
Maplewood Ave., 50 Fuß nördl. von Dunning Str., W. Fr., 25 bei 125, B. Taken an J. C. Peterson, $6000.
Maplewood Ave., 310 Fuß nördl. von Milwaukee Ave., O. Fr., 25 bei 103, F. D. B. Snelling an Gustave Heart, $3,500.
Morgan Str., 221 Fuß südl. von 19. Str., O. Fr., 26 bei 87, F. Kolar, durch M. in C., an Jacob Keil, $5,400.
19. Str., Südost-Ecke Washtenaw Ave., N. Fr., 96 bei 123, Jacob J. Stern an Nathan Friend, $24,500.
Ogden Ave., 75 Fuß südwestl. von Congreß Str., S. O. Fr., 25 bei 50, mehr oder weniger, J. Benesch an Max Clamitz, $5,600.
Park Ave., 200 Fuß östl. von S. 44. Ave., S. Fr., 25 bei 160, J. M. Hoffman an Ellen A. Woulfe, $5,600.
Polk Str., 50 Fuß östl. von Morgan Str., N. Fr., 25 bei 100, D. Simon an Abraham Rubin, $2,700.
Ostfront, 25 bei 120; R. Van der Hoven an Edward W. Carnes, $1500.
Sunnyside Ave., 114 F. östl. von Lyman Str., Südfront, 35 bei 122½; Jos. A. O'Neill an Wm. J. Coolahan, $5500.
Wolfram Str., 171 F. westl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 124; C. W. Pank an John E. Huber, $1600.
Cuyler Ave., 200 F. östl. von Homan, Nordfront, 200 bei 124; A. R. Hild an Otto Dobroth, $2000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Frances E. gegen Hugh McNulty, Verbrechen; Elvira gegen Edward Johnson, Trunksucht; Charles gegen Nanon Borresen, grausame Behandlung; Ellis T. gegen Josephine M. Hesselt, Verlassen; Fred gegen Evelyn Pugh, grausame Behandlung; Johanna gegen John Krause, Verlassen; George gegen Mena Schilling, Ehebruch; Mannie gegen George E. Trier, grausame Behandlung; Katie gegen Anton Thompson, Verlassen; F. gegen O. Wright Dankes, Ehebruch; Sarah gegen Edmund L. Richter, Verlassen.

DR. BOYD'S

Schmerzlose Heilung für Männerkrankheiten.

Ich berechne nur die Hälfte der regulären Gebühren.

Nervenschwäche, Männerschwäche, Privat-Krankheiten der Männer, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, vergrößerte Drüsen, Blasen-, Nieren- und alle Harnkrankheiten, Absonderungen, erschöpfende Träume, Schwäche, frühzeitiger Verfall, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Schmerzen im Kreuz und den Nieren, geistige Sorgen, Dyspepsie, Verstopfung, Nervösität, verlorene Lebenskraft können positiv durch meine Nervo-Osmotic-Behandlung geheilt werden. Ich mache keine irreführende Angaben, um Patienten zu bekommen; ein ehrlicher geschickter Arzt wendet nicht derartige Methoden an; wenn Ihr nicht geheilt werden könnt, sage ich es Euch frei heraus. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen freiem Symptome-Formular. Es wird in einfachem Kuvert verschickt. Meine Ansicht gebe ich frei.

Viele Fälle können im Hause kurirt werden.

B. Y. BOYD, M. D.,
(Etablirt in 1886),
Behandelt alle Patienten persönlich.
Konsultation und Untersuchung frei.
8. Floor, 263—269 Dearborn Straße, Chicago.
Halben Block nördl. von Van Buren Str.
Stunden: 8.30 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
28nob,di*

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für.... $6

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.

Zähne schmerzlos gezogen.

McCHESNEY BROS., Ecke Clark und Randolph Str.

Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.
Offen Sonntag von 9 bis 1. 24mz,6mX

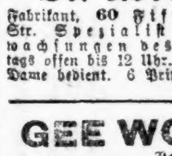
Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

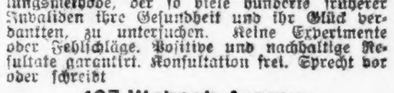
GEE WO CHAN'S



Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.
3ma,fadi*

Dr. J. YOUNG,



Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

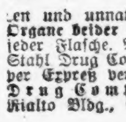
Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,didofon*

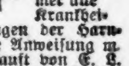
Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.
7ap,eodX,6mo,ebd



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
16feb,dibofa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3l5,fa,bi,bo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, 344 S. State Str., Chicago, Ill., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist und thun kann, was jene thun können.

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend gefühlt haben.

Kommen Sie heute!
Konsultation frei!

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

$10 BRUCH GEHEILT $10

Leidet Ihr an Bruch? Wollt Ihr in einer Behandlung kurirt werden ohne Anwendung des Messers, ohne Bruchband oder irgendwelche Vorrichtungen durch unsere neue Methode, welche es Euch ermöglicht, das Bruchband für immer abzulegen? Wißt Ihr, daß wir die Erfinder dieses wunderbaren Heilverfahrens sind, welches Euren Bruch wie in einem Schraubstock hält bei Eurem ersten Besuch in unserer Office. Wollt Ihr kurirt werden zu dem Preise, welchen Ihr für ein werthloses Bruchband bezahlen würdet? Wenn so, tretet vor dem 1. Mai in Behandlung, und wir heilen Euch für $10. Diese Offerte ist nach diesem Datum nicht giltig, deshalb reicht Eure Applikation früh ein. Leset, was Eure Nachbarn in Bezug auf unsere Behandlung sagen, dann kommt und werdet wie diese geheilt.

Chicago, 3. Febr. 1905. — Werther Doktor: Ich hatte lange an einem schlimmen Bruch gelitten, welchen das Bruchband nicht zu halten vermochte. Ich trat im Januar in Ihre Behandlung, und Sie heilten mich in einer Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr. — Blue Island, Ill. Geo. P. Meyer.

Chicago, 16. Febr. 1903. — Werther Doktor: Ich möchte sagen, daß ich an der einen Seite 20 Jahre und auf der anderen Seite 5 Jahre an Bruch gelitten, so daß ich fortwährend ein Bruchband tragen mußte, und am 10. Februar heilten Sie mich von beiden Brüchen in einer einzigen Stunde, und seither trug ich kein Bruchband mehr. Ihnen für die wunderbare Heilung und die guten Resultate dankend verbleibe ich achtungsvoll: H. Kurm, 204 Ost 25. Place.

Chicago, 11. Febr. 1906. — Werther Doktor: Ich litt 14 Jahre an einem schlimmen Bruch und hatte alle Arten Bruchbänder getragen und verschiedene Aerzte versucht ohne Hilfe zu erlangen. Eine Behandlung mittelst Ihrer wunderbaren Methode machte mich gesund, und seither brauchte ich kein Bruchband mehr zu tragen. Auch habe ich nicht mehr die geringsten Anzeichen von Bruch. Ich kann nicht genug zu Gunsten dieser Heilmethode sagen und hoffe, daß alle Leidenden hingehen und geheilt werden wie ich. — Leopold Bender, 711 W. 14. Str.

Beachtet, daß unsere Offerte einer nachhaltigen Heilung von irgend einem gewöhnlichen Bruch nur bis zum 1. Mai giltig ist. Die Zeit ist vom 15. April verlängert worden, da mehr Leute sich anmeldeten als wir in diese Zeit behandeln konnten; deshalb verlängern wir die Zeit bis zum 1. Mai, nach welchem Datum wir positiv diese Offerte zurückziehen und unseren gewöhnlichen Preis berechnen werden. Ihr müßt Euch früh anmelden, da wir nur eine beschränkte Anzahl Fälle täglich behandeln können. Konsultation frei.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

211—212 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Str.
Stunden von 9 bis 5. Sonntags 9 bis 12. 3ap,didofon*

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,

der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

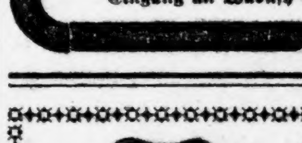
er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

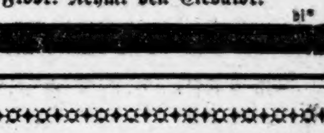
Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
bi*

Ein Bruch





ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Leset die „Sonntagpost".

Wartet auf die Bekanntmachung von unserem Bargain-Basement

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-Str. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Photos
Beste Arbeit, neueste Ideen, niedrigste Preise.
Unser neues Photo-Studio, 11. Floor.

Zur Beachtung!

Jetzt ist die Zeit, das Pflanzen zu besorgen, Euren Grasplatz in Ordnung zu bringen, Garten zu machen.

Chicagos größter Samen-, Pflanzen- und Knollen-Laden befindet sich im 7. Stockwerk der Fair, wo wir die bei weitem größte Auswahl, die besten Sortimente von zuverlässigem Samen, der auch wächst, von Pflanzen, die auch wachsen und blühen, führen.

Unser Samen-, Pflanzen- und Knollen-Departement ist gegen frühere Saisons bedeutend vergrößert. Unsere Pflanzen halten wir draußen und befinden sich in gutem Zustande zu wachsen, sobald sie gepflanzt werden. Kauft keinen Samen oder Pflanzen, ohne erst die Fair zu besuchen und die niedrigen Preise zu sehen, zu welchen Ihr am 7. Floor kaufen könnt.

Grassamen. — Bester gemischter Lawn, Pfund ... 15c
Grassamen. — Blauer, per Pfund ... 15c
Kleesamen. — Weißer, beste Qualität, Pfund ... 25c
Samen. — Gemüse oder Blumen, per Dutz. zu ... 10c
Rhubarb Wurzeln — fancy große, per Stück ... 50c
Dahlia Wurzeln. — Große Sorte, zu nur ... 15c
Caladium Zwiebeln, per Stück ... 12c
Zwiebeln. — Gladiola oder Tuberosen, per Dutzend ... 20c
Calla Lilien, per Stück ... 5c
Maiglöckchen = Klumpen, per Stück ... 21c
Japanische Lilien, per Stück ... 10c
Rebecca oder Golden Glow, per Stück ... 8c
Fancy große Minzpflanzen, per Stück ... 10c
Iris (Germanica) per Stück zu ... 5c
Wilde Gurkenpflanzen, per Dutzend ... 50c
Peony Wurzeln, weiß roth oder rosa, per Stück ... 20c
Rankende Honeysuckles, süß riechend, per Stück ... 30c
Busch Honeysuckles, p. Stück zu ... 35c
Clematis Paniculata — per Stück ... 25c
Boston Ivy, per Stück zu ... 20c
Virginia Creeper, per Stück zu ... 15c

Dutchman's Pipe, per Stück zu ... 50c
Wisteria, per Stück ... 20c
Clematis (Miß Bateman weiße), (Jackmani, „purple") oder (John Gould, Lavender) Stück zu ... 45c
Madeira Weinranken, per Stück ... 3c
Trumpet Creepers, per Stück zu ... 20c
Cinnamon Ranken, Stück ... 6c
Canna Zwiebeln, gemischt, per Stück ... 5c
Zwiebel = Sets. — Das Quart zu ... 15c
Saat = Kartoffeln. — Frühe Ohio, Burbank oder Early Rose, per Peck ... 40c
Rosen = Büsche. — Starke Hybrid, 30 Arten, d. St. ... 15c
Golden Gate Rosen. — Das Stück ... 25c
Kaiserin, weiße Rose. — Das Stück ... 25c
Starke Baum=Rosen. — Das Stück ... 50c
Starke Moos=Rosen. — Das Stück ... 15c
Starke Kletter=Rosen. — Das Stück ... 30c
Blühende Ziersträucher. Stark, das Stück ... 25c
Candida, ganz weiße. — Das Stück ... 25c
Spirea. — Vanhoutti, ganz weiße, große, das Stück ... 50c
Spirea Billardi. — Rosenfarbig, das Stück ... 40c
Hydrangeas. — Starke, das Stück ... 18c
Blühende Mandeln. — Das Stück zu ... 30c
Althea Rose of Sharon. — Rosa oder weiß, d. Stück ... 35c
Cormus oder Dog Wood — Rothes Holz mit weißen Blumen, das Stück ... 25c
Deutzias. — Das Stück zu ... 25c

Golden Elder. — Das Stück zu ... 25c
Schneeballen. — Das Stück zu ... 25c
Berberis Thumbergii. — Das Stück ... 25c
Flieder. — Lilafarbig, das Stück ... 25c
Stachelbeer = Büsche. — Industry, Downing oder Houghton, das Stück ... 15c
Concord Weinreben. — Das Stück ... 10c
Spargel = Wurzeln. — Per Dutzend ... 15c
Erdbeer=Pflanzen. — Die besten Sorten, Dutzend ... 15c
Himbeeren = Sträucher. — Das Stück ... 10c
Johannisbeeren = Büsche. — Das Stück ... 15c
Apfelbäume. — Alle Sorten, das Stück ... 21c
Kirschenbäume. — Das Stück ... 40c
Pflaumenbäume. — Das Stück zu ... 50c
Birnenbäume. — Das Stück ... 40c
California Pappeln. — Das Stück ... 40c
Russische Maulbeerbäume. — Das Stück ... 35c
Wilde Kastanien. — Das Stück zu ... $1.75
Catalpa=Bäume. — 8 bis 10 Fuß; das Stück ... 40c
Box Elder, oder Weiß=Esche. Das Stück ... 75c
Weeping Mulberries. — Das Stück zu ... $2
Linden = Bäume. — Das Stück zu ... $1.50
Maulbeer = Bäume, für Hecken. — Das Stück ... 5c
Lawn Fertilizer. — 10 Pfd. Eimer für ... 45c
Bestes gemischtes Hühnerfutter. — 100 Pfund Sack für ... $1.75

Der Sieg von Skandepu.

Eine Geschichte aus dem letzten Feldzuge. Von Juri Dunajski.

Seit ungefähr sechs Tagen — vom 1. Februar an — lagen wir im Dorfe Wansai, zehn Werst von Skandepu entfernt: zwei Regimenter Schützentruppen, sechs detachirte Batterien vom 8. Korps mit Feld- und Festungsgeschützen, ein ganzes Bataillon Sappeure und zwei Schwadronen Amur-Kosaken. Etwas Artillerie und Fußtruppen lagen zudem hinter dem Dorfe im Freilager; weiter im Rücken kampirten starke Reserven.

Unsere Abtheilung bildete das Gros der selbständigen Operationsarmee Pipplberg, die nach Osten hin vorgeschoben worden war, um Skandepu zu nehmen.

Ich wurde am Tage nach unserer Einrückung in Wansai dem Generalleutnant Pipplberg als Ordonnanzoffizier zugetheilt und hielt mich beim Stabe im Amtsgebäude von Wansai auf.

Es war so unmenschlich kalt, daß die Erdkruste stellenweise zollbreit klaffte. Es war sicherlich kälter als 30 Grad. Das Reiten zu den einzelnen Abtheilungen fiel mir verdammt schwer, die Finger wurden steif und klamm, die Zügel entglitten den Händen.

Ja, ja — der Krieg war ein Unglück. In jeder Schlacht bisher haben die Generale das bißchen Kopf verloren — und die Schlacht dazu. Dann hieß es immer: „Die Karten taugen nichts!" oder „Die Chinesen verstehen kein Russisch". — Wozu gingen denn eigentlich die vielen Dolmetscher mit? Trotz alledem hielt sich die Mannschaft vortrefflich. Wenn es „Vorwärts!" hieß, marschirten die Leute singend in die weiße, schneebedeckte Landschaft; sie sangen das Lied von der Nachtigall. Hieß es dann wieder und immer wieder zurück, — nun, dann wichen sie eben und — schwiegen.

Lieber, weit lieber war ihnen das Vorgehen. Wenn sie schon den weiten, längelangen Weg aus der Heimath hierher hatten zurücklegen müssen, dann schon gleich hinein in die Schlacht und in den Sieg. Ja, aber die Generale befahlen immer zurück, und ein General muß es schon besser wissen. Der weiß ja alles; darum ist er der General ....

Diesmal sollte es endlich einen Sieg geben.

Die Kosaken = Patrouillen haben gemeldet, daß in Skandepu bloß 20,000 Japaner liegen. Zwar war das mit den Kosaken auch so eine Sache. Sie meldeten immer, die Japaner wären nur so und so stark, und wenn es dann zum Schlagen kam, krochen die „Plattnasen" von allen Seiten, wie Regenwürmer nach einem Regen, aus dem Boden und drängten und schoben uns vor sich her. Sie machten eben Konfusionsdienst, unsere lieben Kosaken, aber keinen Aufklärungsdienst.

Heute scheint es ausnahmsweise richtig zu sein; gefangengenommene Chunchusen haben die Meldung unserer Kosaken = Patrouillen bestätigt. Was können 20,000 Japaner gegen unsere 100,000, unsere Maschinengewehre und unser schweres Geschütz!

Die Zuversicht wuchs immer mehr. Der Stab arbeitete mit Feuereifer, die Offiziere tranken auf den bevorstehenden Sieg . . . noch mehr Kornschnaps als sonst . . . und das Gerücht vom langersehnten Siege sickerte allmählich bis zum letzten Regimentsschuster durch.

Man war in allen Einzelheiten über die Vertheidigungsmaßnahmen, über die Einrichtung der Erdwälle des Feindes unterrichtet. Noch mehr: man wußte genau, wie tief die Gräben in Skandepu und wie dick die Drähte der bei den Japanern so beliebten Zäune waren. Die Sappeure wurden mit großen Scheren und hohen Leitern betheilt. Dann wartete man bloß noch auf das Signal „Vorwärts".

Endlich, am 30. Januar, brach die Vorhut auf. Ihr folgte die Artillerie. Man nahm diesmal schweres Geschütz mit, um die „Japs" vorerst noch mürbe zu machen.

Am 2. Februar begann die Beschießung. Meilenweit zitterte die Erde von der Erschütterung. Ungefähr tausend „Tschemodanki" („Reisekoffer" — so nannten wir die großkalibrigen Geschosse) wurden in das feindliche Nest geschickt, dann rückte die Infanterie mit den Sappeuren an der Spitze vor . . .

Sonderbar. Die Japaner antworteten auf unser großartiges Bombardement mit keinem Schusse! So leicht hatten wir uns die Eroberung von Skandepu, dieser wichtigen feindlichen Position, denn doch nicht gedacht . . . Na, da mußte unsere Artillerie die Japaner einfach kurz- und kleingehackt haben. Das reinste japanische Ragout.

Wir waren nur mehr tausend Schritte von der Dorflisiere entfernt, und noch immer kein Schuß . . . Die Sappeure mit ihren Scheren und Leitern spähten nach den Drähten und Gräben aus, die braven, siegesdurstigen Soldaten hielten ihr Bajonett in Bereitschaft . . . Und noch immer keine Schlitzaugen. Niemand. Keine Katze.

„Die Kerle sind einfach durchgegangen!" rief General Pipplberg, als man ihm die Meldung brachte, daß unsere aufklärenden Kosaken ohne Schwertstreich in Skandepu eingedrungen seien. Nur der Generalstabschef wiegte bedächtig seine Glatze. Aber er hütete sich, dem General Pipplberg zu widersprechen. Widerspruch vertrug Pipplberg nicht; darin war er wie die meisten Generale.

Die Sappeure waren nicht wenig erstaunt gewesen, als sie weder Schere noch Leiter gebrauchen konnten. Es hatte sich aber nicht einmal ein gespannter Bindfaden vorgefunden, geschweige denn Draht von Eisen. Auch von Gräben war keine Spur zu sehen, nicht einmal ein vertrocknetes Rinnsal. Diese verfluchten Chunchusen hatten wieder einmal geflunkert!

In wenigen Stunden stand unser Gros in Skandepu. General Pipplberg verfaßte das Telegramm, welches Seiner Majestät die Einnahme von Skandepu durch die Russen meldete. Der erste Sieg, hurrah!

Mir fiel das ehrende Amt zu, das Telegramm auf die nächste Feldtelegraphenstation zu tragen. Als ich es entgegennahm, sah ich, wie der Generalstabschef seinen Kahlkopf schüttelte. Aber er sprach kein Wort. General Pipplberg wußte eben alles besser. Das thun alle Generäle.

Ich ritt, von einer Kosakenabtheilung begleitet, nach der nächsten Feldtelegraphenstation. Sie stand ziemlich weit, in unserer zweiten Linie. Dort wurde das Telegramm mit Hurrah empfangen und über das Hauptquartier nach St. Petersburg weitergeleitet.

Ich blieb die Nacht bei den Telegraphisten, wir tranken ein paar Pullen Sekt — auf den ersten Sieg . . .

Als ich am nächsten Morgen erwachte, hörte ich hallenden Kanonendonner. Ich machte mich eilig auf die Strümpfe und bestieg mit einem gelinden Katzenjammer mein Roß, um zurückzureiten.

Draußen, auf der Heerstraße, begegnete ich dem älteren Stabsarzt vom mobilen Feldspital Nr. 8 sammt der aufgeladenen Spitalseinrichtung und dem Spitalspersonal. Ich erkundigte mich, was geschehen wäre. Er wußte aber nichts; er habe vor zwei Stunden Befehl bekommen, eilig zurückzumarschiren.

Allmählich wurde die Heerstraße belebt; Verpflegungskolonnen, Train, Sanität — alles drängte sich eilig auf der schmalen schmutzigen Straße. Kein Mensch wußte, was geschehen war — sie hatten alle denselben Befehl bekommen: „In Eilmärschen zurück!" . . . Nachmittags wurde die Straße wieder öde . . .

Gegen fünf Uhr Abends kam endlich ein Zugetheilter des Stabes in raschem Trabe angeritten; der mußte Bescheid wissen. Ich gebe dem Gaul ein paar Sporen und rase „Marsch — Marsch" auf ihn zu.

„Was gibt's?"

„Nichts . . . Wir haben uns geirrt," sagte er zögernd. „Das war gar nicht Skandepu. Bloß ein Dorf daneben. Kaum hatten wir's uns darin so recht bequem gemacht, da kamen unsere Kosaken — wie gewöhnlich, zu spät — und meldeten, daß der Feind in zwei Kolonnen auf uns zumarschire. Na, lange hat es nicht gedauert, da kamen sie, wie immer, von allen Seiten und fingen ein mörderisches Feuer gegen unsere unhaltbare Position an. Bis jetzt haben wir schon wenigstens 5000 Todte und Verwundete . . ."

„Aber, wie konnte man sich denn irren?"

„Ja, siehst Du, die Karten sind schlecht . . ."

„Natürlich, schon wieder die Karten. Und jetzt gibt's wohl ein Rückzugsgefecht, wie?"

„Ja, aber mit riesigen Verlusten — bei der Kälte . . .

„Und Pipplberg?"

„Ist wüthend."

„Worüber? Ueber die Karten?"

„Nein, diesmal über den Oberstkommandirenden, weil der ihm keine Verstärkungen geschickt hat."

„Wo kann man ihn denn treffen?"

„Auf der Eisenbahn; er ist unterwegs nach Petersburg, um Klage zu führen."

* * *

Tags darauf hatten wir uns mit Mühe und Noth zu unseren Stellungen durchgeschlagen. Wir hatten 20,000 Todte und ebensoviel Verwundete, bei 25 Grad unter Null.

Das war unser Sieg von Skandepu!

Die Kriegsartikel der Ehe.

Die vierte Pariser Zivilkammer, der die Scheidungsprozesse zugewiesen sind, hatte sich kürzlich mit einem recht kurzweiligen Falle zu befassen. Eine Arbeiterin der Tabakmanufaktur verlangte nach zwanzigjähriger Ehe die Scheidung von ihrem Manne, dem sie schlechte Behandlung vorzuwerfen hatte. Ihr Vertreter wies darauf hin, daß der Kriegszustand in dieser Ehe keineswegs eine neue Erscheinung sei. Frau Camille habe schon einmal das Haus des Gatten verlassen und die eheliche Gemeinschaft erst wieder aufgenommen, nachdem der Mann sich den Bestimmungen eines sein künftiges Verhalten regelnden Vertrages unterworfen hatte. Der Anwalt legte die Urschrift dieses originellen Kodex dem Gericht vor. Er enthält nachfolgende Grundsätze:

„1. Artikel. Das Geld in der Wirthschaft werde ich verwalten und ich werde Dir nicht mehr, wie ich es bisher dummerweise gehalten habe, täglich Rechnung ablegen. Im Gegentheil, es ist Sache des Mannes, der Frau Rechnung abzulegen.

2. Artikel. Ich will nicht, daß Du Dich in meine Gewohnheiten störend einmengst. Ich will einkaufen, wie es mir beliebt, ohne daß Du immer die Sachen zu theuer findest, umsomehr, als es nicht meine Gewohnheit ist, das Geld zum Fenster hinauszuwerfen.

3. Artikel. Unter keinem Vorwande will ich bei uns Freunde oder Kollegen empfangen, ebensowenig wie wir zu ihnen gehen werden, aus dem Grunde, weil ich nicht Gegenstand der Unterhaltung irgend jemandes sein will und weil ein schiefes Wort, das über mich gesprochen würde, selbst ohne daß eine böse Absicht dahinterstäte, mich verletzen und veranlassen könnte, der Gesellschaft Sottisen zu sagen. Was unsere Ausgänge betrifft, so wirst Du mich ins Theater führen, wenn wir uns das mit unserem Gelde erlauben dürfen, da ich niemandem verpflichtet sein will. Oder wir werden aufs Land hinausgehen, wie ehedem, jedoch nur unter der Bedingung, daß wir uns nicht, wie das oft genug vorgekommen ist, wegen dreißig Centimes für den Omnibus streiten, wenn ich müde geworden bin.

4. Artikel. Ich haben einen halben Tag für die Wirthschaft nöthig, zum Flicken oder für andere Dinge. Ich will nicht, daß Du deshalb brummst, weil das verlorene Zeit sei.

5. Artikel. Familienbesuche halber darf es keinen Streit geben. Ich liebe Deine Mutter sehr, und ich achte sie womöglich noch mehr. Aber ich liebe keine erzwungenen Sachen. Also wenn Du Deine Mutter besuchen willst und ich nicht in der Stimmung bin, wirst Du allein gehen, ohne deshalb einen Streit anzufangen.

6. Artikel. Unsere Tochter war oft der Hauptgegenstand des Streites zwischen uns. Ich will mich daher garnicht mehr mit ihr befassen. Du allein wirst die Verantwortlichkeit für sie übernehmen. Während ich koche, wirst Du ihr bei ihren Aufgaben helfen und wirst sie lesen und schreiben lehren. Du wirst sie nach Verdienst bestrafen oder belohnen und so werden wir vielleicht Frieden haben."

Madame Camille fügte diesen strengen Kapitulationsbedingungen die Ermahnung an den Gatten bei, seinen Entschluß reiflich zu überlegen und die Unabhängigkeit ihres Charakters wohl in Betracht zu ziehen. Der Ehemann kapitulirte jedoch. Hatte er aber seinen ehelichen Gehorsam überschätzt oder die Bedingungen ohne Aufrichtigkeit unterschrieben — kurz, am Ende wurde er brutal und führte den Kampf gegen die ehelichen Diktaturparagraphen, indem er die Frau jämmerlich mißhandelte. Das Gericht befreite sie von dem rohen Menschen und sprach die Scheidung aus. Ob Madame Camille ihre größere Muße zur Propaganda ihrer Ehestandsnormen benützen wird?

9 bis 11 Uhr Morgens—Santos Kaffee zu 10½c per Pfund

Fancy baumwollene Spitzen — Normandy und Point de Paris — dazu passende Einsätze— 10c Werth, für 5c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

875 Stücke englische Torchon Spitzen u. Einsätze — 8c wth. — die Yard für 4c

Diese Bargains sollten morgen zahlreiche Käufer nach diesem Laden bringen.

Coats, Skirts
Promenaden = Röcke für Damen — Sicilian und Victoria Cloth — self strapped und plaited — $2.00=Werth für ... $1.00
Covert Coats für Damen und Mädchen — von reinwollenem Covert Cloth gemacht — self strapped und mit Sammet am Kragen besetzt— Sateen gefüttert — $5 Werth, für ... $2.95

Basement
¾zölliger Gartenschlauch — vollständig mit Reel, Nozzle und Couplings — 50 Fuß Länge, für ... $2.75
Rinsing Pans — 10 Quart Größe — blau und weiß — speziell für ... 30c

Strumpfwaaren=Offerten
275 Dutzend baumwollene Strümpfe für Damen — in schwarz und lohfarbig — nahtlos — 10c Werth — das Paar für ... 5c
285 Dutzend Männer=Socken — in schwarz, lohfarbig und fancyfarbig — sortirte Muster — 10c und 12½c Werth — so lange sie vorhalten ... 6c
315 Dutzend schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos — Größen 5 bis 9½ — 10c Werth für ... 5c

Droguen
Schoenfelds Thee — 2 Packete für ... 25c
Koehler Headache Powder, 25c=Größe für ... 15c
Lemkes St. Johns Drops — 25c Größe für ... 15c
Burkhardts Pillen— 25c Größe, für ... 15c

Sacques, Kappen
Lawn Dressing Sacques für Damen — mit Braid und Ruffle besetzt — punktirt und gemustert — in hell= und dunkelfarbig — speziell ... 29c
Tam O'Shanters für Mädchen und Kinder — gemischtes Tuch, Crash, Coverts u. s. w. — alle Schattirungen ... 25c

Muslins, Kissen
36zölliger gebleichter Muslin — Cambric=Appretur — vom Stück geschnitten zu 10c die Yard verkauft — 3000 Yards in Resten — jetzt zum Preis von per Yard ... 6c
Federbett = Kissen — eine gute Größe — mit federdichtem Ticking überzogen — regulärer Preis $1.00 das Paar — per Stück ... 35c

Hemden, Unterzeug
Geripptes Unterzeug für Damen — tief ausgeschnittener Hals — kurz oder ärmellos— Größen 4 bis 9 — Eure Auswahl für ... 19c
Merino = Unterzeug für Männer — Hemden und Unterhosen — reguläre 50c=Qualität, für nur ... 29c
Negligee = Hemden für Männer — fancy Busen — in prachtvollen Mustern — Größen 14 bis 17 — 50c=Werth — für ... 29c

Notions
Seidenartiges Häkelgarn — per Spule ... 2c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — per Dutzend ... 1c
Nähnadeln — per Papier für ... 1c
Hump Haken und Oesen — 2 Dutzend für ... 1c
Brooks bester Maschinen=Faden— Spule für ... 1c

Kleiderstoffe
36zöllige Cashmeres — in cream und farbig — 29c Werth — 5 Yards an einen Kunden — nur von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags — per Yard ... 12½c
50 Stücke von neuen grauen Suitings — London Suitings — neueste Muster — regulärer Preis ist 25c — die Yard für ... 15c

Anzüge, Hosen
9 bis 11 Uhr Vorm. — Feine Hosen für Männer und Jünglinge — Kammgarn und Cassimere — „Famous Readings" und fancy Effekte — 28 bis 42 — $2.00 Werth für ... $1.39
Feine Kammgarn=, Cassimere= und Tweed=Anzüge für Männer — von Bellacks Ueberschuß = Lager — 35 bis 42 — $10 und $12½ Werthe für ... $7.50

Waschstoffe
50 Stücke rothe Bett = Kalikoes — Streifen und Karrirungen — beste 7½ Qualität — die Yard für ... 4½c
Eine Kiste schwarze Sateen = Rester — 12½c Werthe — um 8:30 Vormittags — so lange sie vorhalten — Yard ... 4¾c
100 Stücke gemusterte Lawns und Organdies — alles neue Muster — 12½c und 15c Waaren, die Yard für ... 7½c

Liköre
1 Gall. California Portwein—(98c wth)— 1 Pint Flasche Old Pepper Whiskey— (50c werth)—10 Jahre alt—beide für ... 94c
Holland Gin oder Jamaica Rum — ½ Gallone für ... 95c
Hamburger Kümmel — ½ Gallone für ... 89c
Leichtes Tisch=Bier— per Kiste mit 2 Dutzend für ... 76c

Was gute Brillen=Gläser bewirken können
Gold=Rahmen, auswärts von 95c
Edna Miller, 835 West Superior Straße, kam im letzten Oktober zu mir und klagte über fortwährende Kopfschmerzen und schwache Augen. Letzten Monat nahm sie ihre Brillen ab, da die Kopfschmerzen nachgelassen hatten und ihre Augen stark geworden waren — Dies ist nur einer der vielen Fälle.
Optiker HIRSCH Wieboldt.
Linsen angepaßt, auswärts, Paar, 50c

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,
mit Expreß= u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:
Dienstag, 24. April, „Kaiser Wilh. II." n. Bremen
Mittwoch, 25. April, „New Amsterdam" n. Rotterdam
Donnerstag, 26. April, „La Savoie" nach....Havre
Donnerstag, 26. April, „Main" nach........Bremen
Samstag, 28. April, „Deutschland" nach...Hamburg
Samstag, den 28. April, „Finnland" nach Antwerpen
Dienstag, 1. Mai, „Großer Kurfürst" nach...Bremen
Mittwoch, den 2. Mai, „Trave" nach.......Bremen
Mittwoch, den 2. Mai, „Statendam" nach Rotterdam
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher

Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,modibofa.*

Damen=Hüte.
Erst muß der Hut gefallen, sodann der Preis. Meine 30jährige Erfahrung sichert mir Beides. Hüte, in manchen Stores $5, bei mir nur $3.50 Hüte, in manchen Stores $4, bei mir nur $2.50 Auch habe ich wunderschöne Hüte für $1.25 und noch billiger.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
6ap,frdi,9w

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Experte-Zeichner, Z. 639, 79 Dearborn.
9ap,1m,X

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

Zu der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,dibo*

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau=Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,dibofa*

Krause Savings Bank,
997 Milwaukee Ave, nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank=Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe=Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dofafodl

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.
8ag,didofon*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer= und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
28feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,X

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dosadi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel=Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket=Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.30 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spricht vor oder schreibt an
General=Passagier=Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier=Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket=Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral=Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral=Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt=Ticket=Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans=Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special..............	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special..............	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local..................	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail......	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd....	* 9:30 N.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich..........	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis = St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha = Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.=Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt=Ticket=Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag = Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß.........	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten.......	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:20 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt=Ticket=Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union=Passenger=Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis=Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited...............	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special............	*11.43 Nm	*8.06 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator=Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited......	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special......	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville=Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Manito......	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket=Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited...............	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".